

Potenziale nutzen
Geschäftsbericht 2006



H&R WASAG AG

Kennzahlen zum H&R WASAG-Konzern (IFRS)

| | | 2006 | 2005 | 2004 |
|---|--------|--------------------|--------------------|-------|
| Umsatzerlöse | € Mio. | 816,8 | 650,1 | 497,1 |
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | € Mio. | 100,9 | 45,4 | 32,9 |
| EBIT | € Mio. | 84,0 | 28,0 | 16,5 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern (und Minderheitenanteilen) | € Mio. | 75,0 | 18,9 | 9,8 |
| Jahresüberschuss (vor Minderheitenanteilen) | € Mio. | 45,6 | 10,9 | 7,5 |
| Konzerngewinn | € Mio. | 43,3 | 9,9 | 6,5 |
| Operativer Cashflow | € Mio. | 59,2 | 20,5 | 16,6 |
| Konzernergebnis je Aktie | € | ¹⁾ 1,63 | ¹⁾ 0,37 | 0,34 |
| Dividende | € | ²⁾ 0,60 | 0,30 | 0,30 |
| Bilanzsumme | € Mio. | 410,1 | 372,7 | 329,3 |
| Eigenkapital | € Mio. | 118,4 | 75,0 | 84,3 |
| Eigenkapitalquote | % | 29 | 20 | 26 |
| Mitarbeiter zum 31. Dezember | | 1.821 | 1.811 | 1.634 |

1) angepasst an Effekte aus Kapitalerhöhung

2) Dividendenvorschlag

Kennzahlen zu den Geschäftsbereichen (IFRS)

| | | 2006 | 2005 | 2004 |
|-------------------------------------|--------|-------|-------|-------|
| Umsatzerlöse | | | | |
| Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe | € Mio. | 700,5 | 556,8 | 409,1 |
| Kunststoffe | € Mio. | 43,0 | 38,0 | 34,9 |
| Explosivstoffe | € Mio. | 73,3 | 55,1 | 53,1 |
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | | | | |
| Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe | € Mio. | 98,3 | 36,1 | 23,4 |
| Kunststoffe | € Mio. | 2,9 | 4,2 | 5,2 |
| Explosivstoffe | € Mio. | 5,5 | 8,5 | 7,0 |

Wir sind im zurückliegenden Jahr in eine neue Phase der Unternehmensentwicklung eingetreten. Der Erfolg in 2006 belegt eindrucksvoll, dass wir mit unserer strategischen Ausrichtung auf chemisch-pharmazeutische Nischenmärkte Werte schaffen. Durch die Konzentration auf die Wachstumspotenziale in unserem Kerngeschäft wollen wir diese Entwicklung langfristig weiter vorantreiben.

Im Geschäftsjahr 2006 haben wir unser Potenzial erstmalig voll zeigen können und wir haben bereits Schritte eingeleitet, um für die Zukunft neue Potenziale zu eröffnen.

In diesem Geschäftsbericht wollen wir Ihnen aufzeigen, wie wir uns strategisch positioniert haben und welche Potenziale wir für die zukünftige Entwicklung sehen.

Inhalt

An die Aktionäre

| | |
|---------------------------|----|
| Vorwort des Vorstands | 6 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 9 |
| Die Aktie | 14 |
| Corporate Governance | 19 |

Konzernlagebericht

| | |
|--|----|
| Geschäftstätigkeit und Unternehmensteuerung | 27 |
| Geschäftsentwicklung | 31 |
| Entwicklung in den Geschäftsbereichen | 42 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 52 |
| Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB | 53 |
| Risikomanagement | 57 |
| Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag | 60 |
| Ausblick | 61 |

Konzernjahresabschluss

| | |
|--|-----|
| Konzernbilanz | 66 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 68 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 69 |
| Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | 70 |
| Konzernanhang | 71 |
| Anteilsliste | 154 |
| Bestätigungsvermerk | 156 |
| Finanzkalender | 158 |

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre,

wir schauen zurück auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2006. Wiederum haben wir der noch immer jungen Geschichte der H&R WASAG AG einen wesentlichen Meilenstein hinzugefügt.

Wir haben das operative Ergebnis erstmalig auf über 100 Mio. € gesteigert und das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 75 Mio. € vervierfacht. Der Umsatz stieg auf 817 Mio. €. Mit diesem Rekordergebnis haben wir unsere ursprünglichen Erwartungen deutlich übertroffen.

Die Börse hat diese Entwicklung honoriert und die Aktie verzeichnete in 2006 ein Plus von 235%. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft ist dabei erstmalig über die Grenze von einer Milliarde gestiegen.

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung bestätigt nachhaltig unsere Strategie mit der Konzentration auf Nischenmärkte in der Spezialchemie. Die Herstellung von chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten bildete die Grundlage für das Wachstum in den zurückliegenden Jahren und sie eröffnet dem Konzern auch noch weiteres Potenzial, das wir in den kommenden Jahren nutzen wollen.

Denn 2006 stellt nicht nur den bisherigen Höhepunkt in der Konzerngeschichte dar, es markiert auch den Eintritt in eine neue Phase der Unternehmensentwicklung.

Wir haben uns in der Vergangenheit sehr stark darauf konzentriert, den Konzern in seiner Struktur und Positionierung strategisch auszurichten. Das Auslaufen von Projekt 18 bildet nunmehr den Abschluss der Integration der Raffinerie Hamburg und damit auch den Übergang in einen neuen Zeitabschnitt.

Die kommenden Jahre werden ganz im Zeichen des Wachstums stehen. Wir wollen unsere Aktivitäten global weiter ausbauen und den Konzern zu einem weltweit führenden Anbieter von rohölbasierten Spezialprodukten entwickeln.

Die Weichen für diese Entwicklung haben wir bereits gestellt. So werden wir durch Umsetzen des Projekts 40 unseren Ausstoß an Hauptprodukten in Deutschland nochmals deutlich erhöhen. Im Fokus stehen dabei vor allem die Produkte



Dr. H. Hollstein
Vorstandsvorsitzender

M. E. Ostermann-Müller
Vorstand Finanzen

N. H. Hansen
Vorstand Vertrieb

und Produktgruppen, für die wir in der Zukunft verbesserte Marktbedingungen erwarten. Hierbei spielt nicht nur die Entwicklung der globalen Nachfrage eine Rolle, sondern vor allem auch eine erwartete Verknappung des Angebots. Hiervon versprechen wir uns eine stetige Verbesserung unserer heute schon führenden Marktpositionen.

Auch haben wir schon heute konkrete Vorstellungen davon, was wir im Anschluss an das neue Projekt 40 umsetzen werden, um die bestehenden Raffineriekapazitäten noch weiter auszubauen und zielgerichtet anzupassen. Unsere Langfristplanung beinhaltet bereits die Umsetzung weiterer Maßnahmen und die damit verbundenen Investitionen und Wachstumspotenziale.

Profitieren werden wir von dem anhaltenden Trend, dass andere Produzenten von rohölbasierenden Spezialitäten ihre Kapazitäten schließen oder veräußern. Diese Entwicklung wird vor allem durch die global führenden Mineralölgesellschaften getrieben, die sich auf ihr großvolumiges Kerngeschäft fokussieren, und sie wird aufgrund eines Technologiewechsels in der Grundölproduktion noch weiter verstärkt.

Neben dem Ausbau des Raffineriegeschäfts in Deutschland ist die internationale Expansion eine weitere Säule des anvisierten Wachstums. Schon heute sind wir in den Regionen Südafrika, Australien und Südostasien in unseren Kernmärkten sehr gut positioniert. Diese Basis wollen wir nutzen, um in allen Regionen weiter Marktanteile zu gewinnen.

Wir haben bereits verschiedene Projekte ins Leben gerufen, um dieses Ziel zu erreichen. Eine Schwerpunktregion bildet dabei Asien. Hier erwarten wir in Zukunft wesentliche Nachfragesteigerungen aufgrund der prognostizierten Entwicklungen der bedeutendsten asiatischen Volkswirtschaften. Unsere Pläne umfassen dabei sowohl ein organisches Wachstum als auch die Übernahme von Aktivitäten anderer Anbieter oder aber auch die Zusammenarbeit im Rahmen von Jointventures oder engen Kooperationen mit lokal bereits etablierten Partnern.

Einen weiteren wesentlichen Schritt in der Konzentration auf die Wachstumspotenziale im Kerngeschäft bildet auch der Verkauf des Geschäftsbereichs Explosivstoffe, den wir im April 2007 abgeschlossen haben.

Mit der Veräußerung reduzieren wir die Komplexität des Konzerns und schärfen das Profil der H&R WASAG als Anbieter hochwertiger, rohölbasierter Spezialitäten. Zudem schaffen wir finanzielle Flexibilität, um das Wachstum im Kerngeschäft in den kommenden Jahren noch stärker vorantreiben zu können.

Während der Geschäftsbereich Explosivstoffe in der Vergangenheit zusammen mit den Aktivitäten des Geschäftsbereichs Kunststoffe eine wichtige Säule in unserer Risikostrategie darstellte, haben wir heute die Freiheit, unsere strategische Risikostrategie neu auszurichten. In den zurückliegenden Jahren haben die Ergebnisbeiträge und Cashflows der beiden Geschäftsbereiche dazu beigetragen, die aus der Volatilität des Rohölpreises resultierenden Ergebnisbelastungen des Raffineriegeschäfts aufzufangen. Inzwischen verfügt der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe aber bereits über eigene Aktivitäten, die sich durch eine relativ hohe Unabhängigkeit von der Rohölpreisentwicklung auszeichnen. Diese betreffen vor allem das Übersee- und das Dienstleistungsgeschäft.

Während wir die mittel- und langfristigen Ziele und den Weg dorthin klar vor Augen haben, können wir kurzfristige Entwicklungen nur schwer prognostizieren. Insbesondere die anhaltende Volatilität des Rohölmarktes spielt hier eine Rolle. Umso wichtiger ist es, dass wir den Konzern auch zukünftig verlässlich führen und die langfristige Strategie unbeirrt verfolgen werden. Damit schaffen wir langfristig ein hohes Maß an Stabilität.

Wir haben in den kommenden Jahren noch viel vor und werden auf unserem Weg sicherlich auch Herausforderungen zu meistern haben. Dass wir dieser Zukunft sehr zuversichtlich begegnen können, verdanken wir vor allem dem Engagement und den Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen wir für die in 2006 geleistete Arbeit ausdrücklich danken.

Gleichzeitig gilt unser Dank auch unseren Aktionären, die uns vertrauen und deren Erwartungen für uns Ansporn und Verpflichtung sind.

Mit freundlichen Grüßen

Salzbergen, im April 2007

Der Vorstand



Dr. H. Hollstein



M. E. Ostermann-Müller



N. H. Hansen

Bericht des Aufsichtsrats



Bernd Günther
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im zurückliegenden Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt und dabei seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz und Satzung wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig schriftlich und auch mündlich umfassend über alle relevanten Sachverhalte informiert, insbesondere über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, die Geschäftsentwicklung, wichtige Geschäftsvorgänge sowie strategische Maßnahmen. Hierbei wurden Abweichungen des Geschäftsverlaufs von Planvorgaben erläutert und es wurde über eingeleitete oder vorgesehene Maßnahmen berichtet.

In insgesamt fünf ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden alle wesentlichen Themen vom Vorstand erläutert und intensiv mit dem Aufsichtsrat diskutiert. In der Regel haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen teilgenommen. Der Vorstand bezog uns in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ein und wir haben alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen nach eingehender Erörterung beschlossen.

Zusätzlich bestand ein intensiver und ständiger Kontakt zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und sämtlichen Mitgliedern des Vorstands, insbesondere aber dem Vorstandsvorsitzenden. Über diesen Weg wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen fortlaufend über wichtige Geschäftsvorfälle und Fragen der strategischen Ausrichtung informiert.

Neben der Überwachung der Geschäftsführung, haben wir den Vorstand auch bei wesentlichen Einzelmaßnahmen beraten und unterstützt.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit

Besondere Schwerpunkte der Arbeit im Plenum zum Jahresbeginn lagen auf der Diskussion zur Geschäftsentwicklung 2005 und zur Planung 2006.

Vor der Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses 2005 der H&R WASAG AG hat der Vorstand die Lage der Gesellschaft dargestellt und die wesentlichen Einflussfaktoren erläutert. Zudem hat der Vorstand die kurz- und mittelfristige Planung präsentiert, die eingehend beraten und im Anschluss verabschiedet wurde. Neben der Ergebnis- und Finanzplanung wurde dabei auch die Investitionsplanung einbezogen. Damit einhergehend wurde auch die langfristige strategische Ausrichtung des Konzerns ausführlich diskutiert und bestätigt.

Im Laufe des Jahres hat der Vorstand alle Mitglieder des Aufsichtsrats monatlich über die Ergebnisentwicklung schriftlich unterrichtet. In den Sitzungen wurde diese Berichterstattung dann umfassend ergänzt und Abweichungen von der Planung wurden erörtert. Dabei standen alle drei Geschäftsbereiche gleichermaßen im Fokus, sowohl der sehr erfreuliche Geschäftsverlauf im chemisch-pharmazeutischen Spezialitätengeschäft als auch die Entwicklungen in den beiden Geschäftsbereichen Explosivstoffe und Kunststoffe.

Während des gesamten Jahres wurde intensiv über die Re-Positionierung des Konzerns im Explosivstoffgeschäft beraten. Der Vorstand hat uns dabei über den Fortgang des Prozesses und die anstehenden Schritte unterrichtet. Wir schließen uns der Meinung des Vorstands an, dass eine Re-Strukturierung vor dem Hintergrund der veränderten Marktstrukturen notwendig ist, damit die Aktivitäten langfristig erfolgreich im europäischen Markt agieren können. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch über die Auswirkungen der verschiedenen Handlungsalternativen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns informiert. Den im April 2007 erfolgten Abschluss des Prozesses mit dem Verkauf der Aktivitäten an die Maxam/Pravisani-Gruppe begrüßen wir ausdrücklich und sehen darin einen wichtigen Schritt in der Fokussierung auf das Kerngeschäft.

Des Weiteren wurde intensiv über die Gestaltung der engen Kooperation zwischen den Gesellschaften des H&R WASAG-Konzerns und den Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe beraten. Dabei ging es insbesondere um die Optimierung der gemeinsamen Abwicklungsprozesse und der entsprechenden Kontrollmechanismen.

Ein wesentliches Thema der Aufsichtsratsarbeit stellte auch das neu ins Leben gerufene Projekt 40 dar, das eine wichtige Säule der Wachstumsstrategie bildet. Wir haben uns detailliert über die Maßnahmen zur Ausweitung der bestehenden Raffineriekapazitäten, die damit verbundenen Investitionssummen und die Absatzchancen für die erhöhte Produktionsmenge unterrichten lassen.

Neben der Ausweitung der Raffineriekapazitäten haben wir auch über die Ziele und die Fortschritte im Bezug auf die internationale Expansion im Plenum und zusammen mit dem Vorstand gesprochen. Die Fokussierung auf die Region Asien unterstützen wir vor dem Hintergrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung in dieser Region. Die Finanzierung dieser Expansion war einer der Gründe

für die Ende 2006 eingeleitete Kapitalerhöhung, über die wir in einer Sitzung intensiv diskutiert und beraten haben. Mit der Kapitalerhöhung soll zudem die Handelbarkeit unserer Aktie nachhaltig verbessert werden.

Im Berichtsjahr ist der Vermittlungsausschuss, der gleichzeitig auch als Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands eingerichtet ist, zu zwei Sitzungen zusammengetroffen. Der eingerichtete Ausschuss für Kapitalmaßnahmen hat nicht getagt. Die in 2006 eingeleitete Kapitalerhöhung wurde im Gesamtaufsichtsrat diskutiert und beschlossen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat auch 2006 wieder Corporate Governance Themen behandelt. Die im Laufe des Jahres in die neue Fassung des Corporate Governance Kodex eingeflossenen Änderungen wurden erörtert und im Dezember 2006 wurde die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die im Internet und auf Seite 22 des Geschäftsberichts veröffentlicht ist.

Weitere Einzelheiten zum Thema Corporate Governance können dem Geschäftsbericht (Seiten 19 bis 23) entnommen werden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung hat am 28. Juni 2006 die SUSAT & PARTNER OHG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss 2006 der H&R WASAG AG gewählt. Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wurde und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19. April 2007 – an der die Abschlussprüfer der Gesellschaft teilgenommen haben – die wesentlichen Einzelheiten des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Abhängigkeitsberichtes eingehend erörtert. Die anwesenden Wirtschaftsprüfer haben über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet und alle ergänzenden Fragen beantwortet. Nach dem Abschluss unserer eigenen Prüfung erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung an.

Wegen des kurzfristig erwarteten Verkaufs der Explosivstoffaktivitäten wurde beschlossen, diesen Schritt abzuwarten, um die Veräußerung in die Berichterstattung zum Konzernabschluss aufzunehmen. Daher haben wir den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 erst nach der Bilanzsitzung im Umlaufverfahren gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung stimmen wir zu.

Der Abschlussprüfer hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat uns über das Ergebnis seiner Prüfung unterrichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren und 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand abgegebene sprechen.“

Der Bericht des Abschlussprüfers hierzu wurde von uns selber geprüft, wir schließen uns der im Bericht enthaltenen Schlusserklärung des Vorstands an und erheben keine Einwendungen.

Erläuterungen zu den Angaben im Lagebericht nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 HGB

Der Vorstand hat im Lagebericht der H&R WASAG AG und im Konzernlagebericht Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 HGB gemacht, die sich der Aufsichtsrat zu eigen macht und von denen ich einige im Folgenden kurz erläutern möchte.

Die Ermächtigungen des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien und zum Rückkauf eigener Aktien entsprechen dem bei vergleichbaren Unternehmen üblichen Umfang. Das Unternehmen soll durch die bestehenden Vorratsbeschlüsse zu Kapitalerhöhungen in die Lage versetzt werden, kurzfristig auftretende Marktchancen schnell und flexibel nutzen zu können. Die Befugnis zum Aktienrückkauf wiederum ermöglicht die Rückgabe von Kapital an die Aktionäre, wenn dieses nicht im Unternehmen verwendet wird.

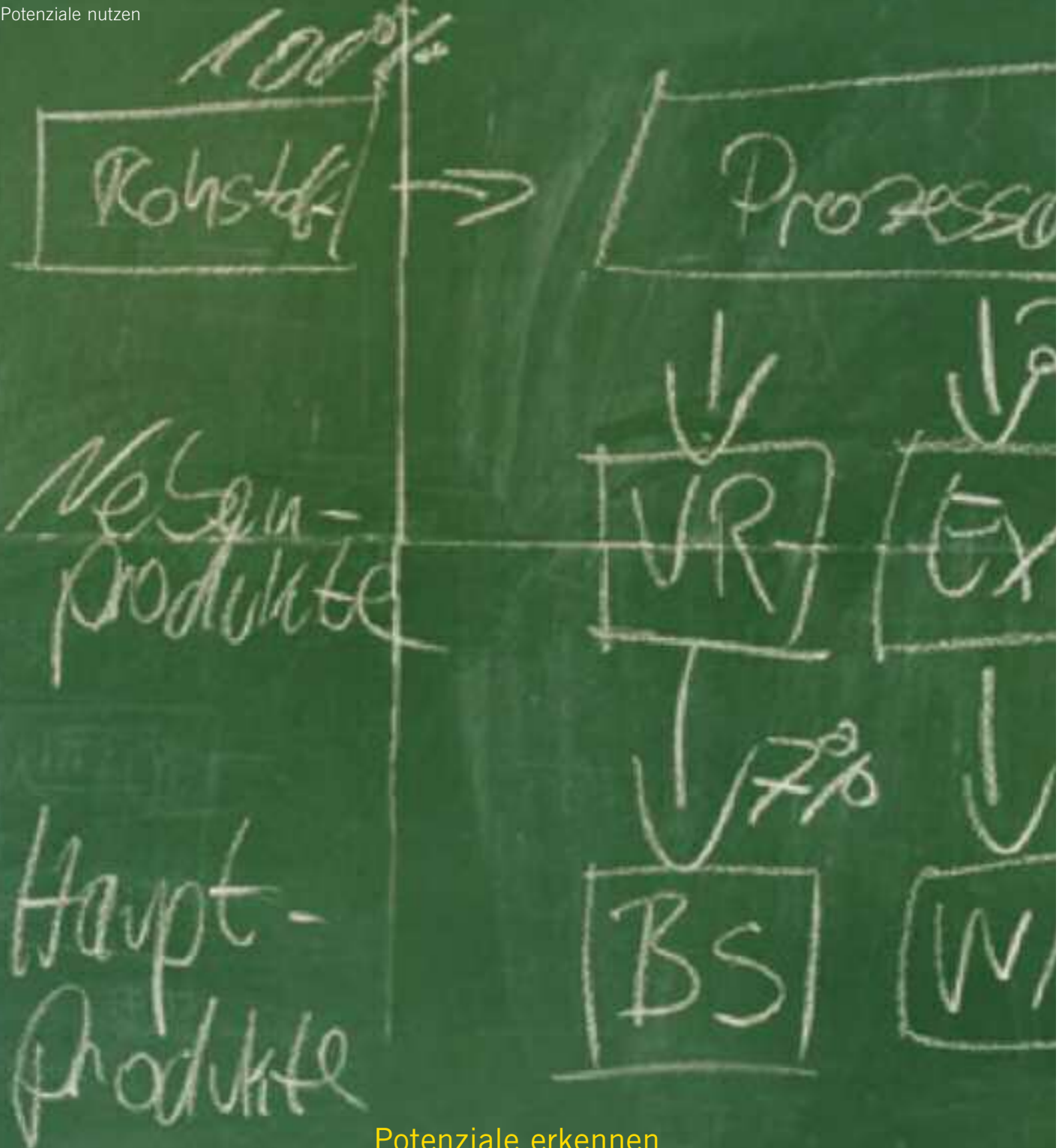
Die Vorstandsverträge enthalten keine gesonderten Regelungen zu Zahlungen bei Kontrollwechseln. Auch sieht die Satzung keine Besonderheiten für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern vor.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit in 2006.

Hamburg, im April 2007
Für den Aufsichtsrat



Bernd Günther



Potenziale erkennen

Unser Potenzial resultiert aus der Konzentration auf hochwertige chemisch-pharmazeutische Spezialitäten. Die Übernahme der Spezialraffinerie Salzbergen 1994 durch die Hansen & Rosenthal Gruppe und die Unternehmensgruppe Wilhelm Scholten war dabei der Beginn unserer Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält. Die Produktion wurde konsequent auf Nischenmärkte und die Erfüllung individueller Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Die effiziente Herstellung selbst kleiner Mengen an rohölbasierten Spezialprodukten stand von Anfang an im Vordergrund der Strategie. Diese Ausrichtung war der Grundstein für die heute führende Positionierung im Markt.



Lösemittelraffination und Destillation in Salzburg

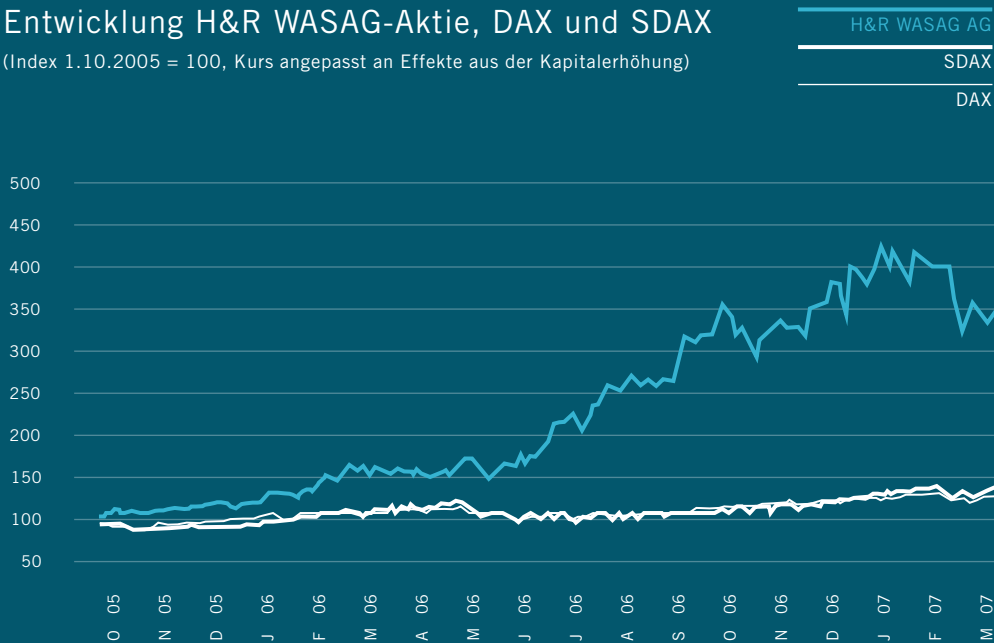
Entwicklung der H&R WASAG-Aktie

(Kurs in €, angepasst an Effekte aus der Kapitalerhöhung)



Entwicklung H&R WASAG-Aktie, DAX und SDAX

(Index 1.10.2005 = 100, Kurs angepasst an Effekte aus der Kapitalerhöhung)



Die Aktie

Die H&R WASAG-Aktie profitierte im Berichtsjahr von der sehr guten Geschäftsentwicklung des Konzerns und gehörte mit einem Plus von 235% zu den Gewinnern des Börsenjahres 2006. Mit der gegen Ende des Jahres eingeleiteten Kapitalerhöhung haben wir die Anzahl der umlaufenden Aktien deutlich erhöht und die Handelbarkeit nochmals verbessert.

Kapitalerhöhung

Der Vorstand hat am 18. Dezember 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Erhöhung des Grundkapitals der H&R WASAG AG gegen Bareinlage beschlossen. Zu diesem Zweck wurden 8.407.112 Aktien aus dem Genehmigten Kapital den bestehenden Aktionären im Verhältnis 9:4 zum Bezug angeboten. Die Bezugsfrist lief vom 22. Dezember 2006 bis zum 16. Januar 2007. Der Bezugspreis je Aktie lag mit 3,00 € deutlich unter dem zum Zeitpunkt der Durchführung aktuellen Aktienkurs.

Mit der Kapitalerhöhung verfolgte die Gesellschaft zwei Ziele. Zum einen sollten dem Konzern liquide Mittel zugeführt werden, die in den kommenden Jahren für die Expansion der Aktivitäten in Asien vorgesehen sind. Dies ist sinnvoll, da die Zuflüsse aus dem operativen Geschäft in Zukunft im hohen Maße in den Ausbau der bestehenden Raffineriekapazitäten fließen und eine erneute Erhöhung der Fremdverschuldung minimiert werden soll.

Zum anderen dient die Erhöhung der Aktienanzahl um über 44% auf 27.323.112 Stück und die Emission zu einem sehr günstigen Ausgabepreis einer nachhaltigen Verbesserung der Handelbarkeit.

Zum Ende der Bezugsfrist haben die Aktionäre über 96% der neuen Aktien über Bezugsrechte bezogen. Die restlichen, nicht bezogenen Aktien wurden interessewährend im Rahmen einer Privatplatzierung zu Marktpreisen veräußert.

Die neuen Aktien werden bis zu der innerhalb des ersten Halbjahres 2007 geplanten Börsenzulassung zum Amtlichen Markt und einer damit einhergehenden wertpapiertechnischen Gleichstellung mit den alten, bereits gehandelten Aktien der H&R WASAG AG, mit einer separaten Wertpapier-Kennnummer (A0LR98) ausgewiesen. Die Handelbarkeit ist im Freiverkehr gewährleistet.

Aktienkursentwicklung

Die Aktienmärkte wiesen 2006 einen positiven Verlauf auf. Der DAX gewann 22% und der Nebenwerteindex SDAX sogar 36% an Wert. Die treibenden Kräfte für diese Entwicklung waren die positive gesamtwirtschaftliche Konjunktur sowie die im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Gewinnsituation bei vielen Unternehmen.

Dabei verlief die Entwicklung der Börsen nicht stabil, sondern uneinheitlich. Im zweiten Quartal wurden die Märkte durch eine hohe Unsicherheit in Bezug auf wesentliche Rohstoff- und Währungsmärkte sowie Zinsentwicklungen belastet. Zur Jahresmitte beruhigte sich die Situation wieder

und die Kurse stiegen bis zum Jahresende deutlich an. Unabhängig von der Entwicklung des Börsenumfelds hat die H&R WASAG Aktie 2006 eine beeindruckende Entwicklung aufgewiesen. Die Notierung startete zum Jahresbeginn mit 15,22 € und stieg bis Februar auf ein Niveau von über 20,00 €. Auf diesem Level entwickelte sich der Kurs in den folgenden Monaten seitwärts. Im Juni zog der Aktienkurs dann wieder stark an und erreichte im August ein Zwischenhoch von 36,00 €, bevor die Aktie im September dann wiederum deutlich zulegte. In einer sehr volatilen Entwicklung stieg die Notierung dann bis zum 13. Dezember 2006 auf den Jahreshöchststand von 53,00 €.

Infolge der Ausgabe neuer Aktien zu einem sehr niedrigen Ausgabepreis aus der im Dezember eingeleiteten Kapitalerhöhung kam es Ende des Jahres zu einer technischen Kurskorrektur. Die Aktie schloss dann am 29. Dezember 2006 mit einem Kurs von 38,38 €.

Korrigiert man die zurückliegenden Kurse um den Angleichungsfaktor aus der Umsetzung der Kapitalerhöhung, dann lag der Kurs zum Jahresbeginn bei 11,46 € und der Jahreshöchstkurs wurde mit 39,47 € am 29. Dezember 2006 erreicht.

Bereinigt um die technischen Effekte aus der Kapitalerhöhung erzielte die H&R WASAG-Aktie ein Wachstum von 235 % und der Kurs hat sich damit mehr als verdreifacht. Bereits in den Vorjahren hatte sich die Aktie mit Wachstumsraten von 26% in 2005, 35% in 2004 sowie 56% in 2003 überaus erfreulich entwickelt. Seit Beginn 2003 bis zum Ende des zurückliegenden Geschäftsjahres ist der Kurs um 587% angestiegen.

Maßgeblich beeinflusst wurde die Kursentwicklung durch das starke Ergebniswachstum, das wir in 2006 erzielen konnten. Zusätzlich bildeten auch die verbesserten Einschätzungen zu unseren positiven langfristigen Wachstumsaussichten eine treibende Kraft für den Kursanstieg.

Basisdaten zur H&R WASAG-Aktie

| | |
|---------------------|----------|
| ISIN / WKN | |
| Börsenkürzel | |
| Gattung | |
| Notierungen | (775700) |
| | (AOLR98) |
| Indizes | |
| Designated Sponsors | |

| |
|--|
| DE0007757007 / 775700; DE000AOLR985 / AOLR98 |
| WAS; WAS1 |
| Nennwertlose Inhaber-Stückaktien |
| Amtlicher Markt Frankfurt (Prime Standard), Hamburg und Düsseldorf; Freiverkehr Stuttgart und München |
| Freiverkehr Hamburg und Stuttgart |
| SDAX, Prime Standard All Share, Classic All Share, Prime Chemicals und Prime IG Chemicals Speciality |
| Concord Effekten Aktiengesellschaft HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA WestLB AG |

Marktkapitalisierung und Börsenumsatz

Im Zuge der Kursentwicklung hat sich auch die Marktkapitalisierung im Berichtsjahr deutlich erhöht. Lag diese zum Jahresbeginn noch bei 288 Mio. € stieg der Unternehmenswert bis zum Jahresende auf 1.049 Mio. € und überstieg damit erstmals die Grenze von einer Milliarde Euro.

Die positive Konzern- und Aktienkursentwicklung führte auch zu erhöhten Börsenumsätzen. Während in der ersten Jahreshälfte im Durchschnitt monatlich Aktien im Wert von ca. 23 Mio. € gehandelt wurden, stieg der Monatsdurchschnitt in der zweiten Hälfte 2006 auf 66 Mio. €. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr an allen Börsenplätzen über 17,2 Mio. H&R WASAG-Aktien gehandelt.

Der Handelbarkeit unserer Aktie weisen wir einen hohen Stellenwert zu. Dies wird unter anderem durch die Beauftragung von insgesamt drei Designated Sponsors deutlich, die durchgehend eine Handelbarkeit auf hohem Niveau sicherstellen. Zudem diente auch die zum Jahreswechsel durchgeführte Kapitalerhöhung vor allem der Ausweitung der Aktienstückzahl, um die Menge an umlaufenden Aktien zu maximieren.

Bedingt durch die steigende Marktkapitalisierung und die erhöhten Aktienumsätze hat sich auch unsere Positionierung in der Indexrangliste zum MDAX und SDAX der Deutschen Börse im Laufe des Jahres stetig verbessert. Im Indexkriterium Marktkapitalisierung verbesserten wir uns von Ranglistenplatz 86 auf 59 und bezogen auf das Auswahlkriterium Börsenumsatz von 97 auf 59.

Kennzahlen zur Aktie

(2004 – 2006)

| | 2006 | 2005 | 2004 |
|--|-----------------------|----------------------|--------------|
| Anzahl Aktien am 31. Dezember | 27.323.112 | 18.916.000 | 18.916.000 |
| Ergebnis je Aktie | ¹⁾ € 1,63 | ¹⁾ € 0,37 | € 0,34 |
| Jahreshöchstkurs | ¹⁾ € 39,47 | € 15,20 | € 15,10 |
| Jahrestiefstkurs | ¹⁾ € 11,43 | € 10,88 | € 8,90 |
| Durchschnittskurs | ¹⁾ € 22,27 | € 13,27 | € 11,68 |
| Kurs am 31. Dezember | € 38,38 | € 15,20 | € 12,00 |
| Performance (ohne Dividende) | +235% | +26% | +35% |
| Marktkapitalisierung am 31. Dezember | € 1.048,7 Mio. | € 287,5 Mio. | € 227,0 Mio. |
| Dividende | ²⁾ € 0,60 | € 0,30 | € 0,30 |
| Dividendenrendite ³⁾ | 2,7% | 2,3% | 2,6% |
| Durchschnittliches tägliches Umsatzvolumen | € 2.197.393 | € 220.207 | € 203.229 |

1) angepasst an Effekte aus Kapitalerhöhung

2) Dividendenvorschlag

3) bezogen auf den Jahresdurchschnittskurs

Dividende

Wir wollen bei unserer Dividendenpolitik sowohl die Interessen unserer Aktionäre als auch die Interessen der Gesellschaft angemessen berücksichtigen.

Für das Geschäftsjahr 2006 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 19. Juli 2007 vorschlagen, den Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von 0,60 € zu verwenden, nachdem im Vorjahr die Ausschüttung 0,30 € je Aktie betrug.

Aufgrund der erhöhten Anzahl an Aktien und der Dividendenberechtigung der aus der Kapitalerhöhung stammenden neuen Aktien läge die Dividendensumme mit 16,4 Mio. € deutlich über der Ausschüttung des Vorjahres, die sich auf 5,7 Mio. € summierte.

Die Ausschüttung entspräche 38% des Konzernüberschusses 2006 und ließe dem Konzern genug finanzielle Flexibilität, um die angestoßenen umfangreichen Investitionsprojekte aus der Liquidität und dem erwarteten Cashflow zu finanzieren.

Bezogen auf den um die Anpassungseffekte aus der Kapitalerhöhung bereinigten Jahresdurchschnittskurs der H&R WASAG Aktie in Höhe von 22,27 € entspräche die Dividende von 0,60 € einer Rendite von 2,7%.

Investor Relations

Die Investor Relations-Aktivitäten wurden auch 2006 weiter ausgebaut. Die Schwerpunkte in der Kommunikation betrafen die Erläuterung des Ergebniswachstums und die Darstellung der langfristigen Potenziale für den Konzern. Hierbei stand vor allem das im Sommer eingeleitete Projekt 40 im Mittelpunkt.

Im Rahmen von zahlreichen Roadshows, Analysten- und Investorenveranstaltungen, Aktionärsreisen sowie Einzelgesprächen haben wir umfassend über die Entwicklung des Konzerns und die Zukunftsaussichten berichtet.

Insgesamt acht Banken und Analysehäuser haben 2006 regelmäßig Einschätzungen zu unserer Aktie abgegeben, meist verbunden mit einer Kaufempfehlung.

Investor Relations-Ansprechpartner

Bei Fragen zu unserem Konzern oder zur H&R WASAG-Aktie steht Ihnen unser Investor Relations-Team gerne zur Verfügung:

H&R WASAG AG
Investor Relations
Neuenkirchener Str. 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 - (0)5976 - 945-300
Fax: +49 - (0)5976 - 945-308

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Internet: www.hur-wasag.de

Corporate Governance

Die Unternehmensführung hat sich dem Ziel der langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen, um dieses Ziel zu erreichen. Gute Corporate Governance ist dabei eine wichtige Voraussetzung, um nachhaltig Werte zu schaffen.

Grundsätze der Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen die im Deutschen Corporate Governance Kodex formulierten Grundsätze zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Der Kodex bildet dabei neben den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Gesellschaftssatzung einen wichtigen Baustein für das Handeln.

Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich und ist dabei alleine an das Unternehmensinteresse gebunden. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Vorstand hatte während des gesamten Geschäftsjahres drei Mitglieder, die auf Seite 142 des Geschäftsberichts aufgeführt sind. Es existiert eine Geschäftsordnung, die vom Aufsichtsrat verabschiedet wurde und die unter anderem die Geschäftsverteilung innerhalb des Gremiums regelt.

Der Aufsichtsrat nimmt zwei wesentliche Funktionen wahr, er überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und berät diesen. Er verfügt über Zustimmungs-

rechte bei bestimmten Geschäften, ist aber nicht befugt, eigene Maßnahmen der Geschäftsführung zu ergreifen. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, von denen vier durch die Vertreter der Anteilseigner und zwei durch Vertreter der Mitarbeiter gewählt werden. Die Mitglieder sind ab Seite 143 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse eingerichtet, den Vermittlungsausschuss, der gleichzeitig auch als Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands agiert, sowie den Ausschuss für Kapitalmaßnahmen.

Zum 31. Dezember 2006 ist das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft eingeteilt in 27.323.112 Stammaktien, die in der Hauptversammlung jeweils eine Stimme vertreten. Wir unterstützen unsere Aktionäre bei der Ausübung ihrer Rechte und bieten die Möglichkeit, die Stimmrechte nach Maßgabe einer persönlichen Weisung durch Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Hauptversammlung 2006

Unsere ordentliche Hauptversammlung fand am 28. Juni 2006 in Hamburg statt, vertreten waren 66,8% des Grundkapitals.

Vorstand und Aufsichtsrat berichteten über den Jahres- und Konzernabschluss 2005 und der Vorstand erläuterte die aktuelle Entwicklung und die strategische Ausrichtung des Konzerns.

Die Hauptversammlung beschloss die Ausschüttung einer Dividende von 0,30 € je Aktie und entlastete die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrat für das Ge-

geschäftsjahr 2005. Auch wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt und die Hauptversammlung hat den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 gewählt.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Ausgabe von Belegschaftsaktien zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2006) sowie Wandlungs- und/oder Optionsschuldverschreibungen auszugeben und in diesem Zusammenhang das Grundkapital bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2006).

Einzelheiten zu den Kapitalbeschlüssen und zur Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien können dem Lagebericht sowie dem Anhang zum Konzernjahresabschluss entnommen werden.

Eine Satzungsänderung betraf die Beschränkung des Frage- und Rederechts, die durch das Gesetz zu Unter-

nehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) ermöglicht wurde. Diese Ermächtigung soll eine ordnungsgemäße Durchführung der Hauptversammlung in angemessener Zeit sicherstellen.

Alle Tagesordnungspunkte wurden nahezu einstimmig durch die Hauptversammlung verabschiedet.

Directors Dealings und Aktienbesitz

Im Geschäftsjahr 2006 gingen uns vier Meldungen zu Geschäften mit Aktien von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats zu.

Drei betrafen die Bohlen Industrie GmbH, die in enger Beziehung zum Aufsichtsratsmitglied Eckbert von Bohlen und Halbach steht. Am 5. Januar 2006 verkaufte die Gesellschaft 10.000 Aktien der H&R WASAG AG, die ein Geschäftsvolumen von 153.250 € ausmachten. Zum



Einsatzleitungen

1. Juni 2006 meldete uns die Bohlen Industrie GmbH, dass sie 2.000 Aktien im Gegenwert von insgesamt 43.300 € erworben hat. Am 20. Dezember 2006 hat die Bohlen Industrie GmbH mitgeteilt, dass sie 265.500 Aktien auf die Bohlen Handel GmbH übertragen hat. Auch die Bohlen Handel GmbH steht in einer engen Beziehung zum Aufsichtsratsmitglied Eckbert von Bohlen und Halbach.

Die H&R Beteiligung GmbH hat uns zudem mitgeteilt, dass sie am 19. Juli 2006 insgesamt 889.000 Aktien mit einem Geschäftsvolumen von 23.469.600 € erworben hat. Die Gesellschaft steht in einer engen Beziehung zum Aufsichtsratsmitglied Nils Hansen.

Im Geschäftsjahr 2006 gingen uns keine Mitteilungen zur Über- oder Unterschreitung von Stimmrechtsschwellen nach § 21 WpHG zu. Gemäß uns vorliegenden Mitteilungen waren dem Aufsichtsratsmitglied Nils Hansen zum 1. April 2002 insgesamt 39,27% der Stimmrechte an der H&R WASAG AG zuzurechnen. Zudem waren Herrn Wilhelm Scholten zum 15. Mai 2002 insgesamt 6,65% der Stimmrechte zuzurechnen; Herr Wilhelm Scholten steht in keiner engen Beziehung zur H&R WASAG AG gemäß §15a WpHG.

Vorstandsvergütung

Die Vorstandsvergütung orientiert sich in Höhe und Struktur an der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Das Vergütungssystem berücksichtigt auch die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds und bietet einen Anreiz zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Vergütung des Vorstands umfasst eine fixe Grundvergütung, Sachbezüge sowie einen variablen Anteil.

Die fixe Grundvergütung wird in gleichen monatlichen Raten an alle Mitglieder des Vorstands ausgezahlt. Die gewährten Sachbezüge umfassten im Geschäftsjahr 2006 geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung von Firmenwagen. Der variable Vergütungsbestandteil orientiert sich am Jahresergebnis des Konzerns, das um Sondereinflüsse bereinigt wird. Eine besondere Regelung betrifft das Vorstandsmitglied Niels H. Hansen, der aufgrund seiner Stellung innerhalb der Hansen & Rosenthal Gruppe auf Ansprüche aus dem variablen Vergütungsanteil verzichtet.

Es bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme. Auch stehen

| Vorstandsvergütung (in tausend Euro) | Grund- vergütung | Sachbezüge | Variable Vergütung | Summe |
|--|---------------------|------------|-----------------------|--------------|
| Dr. Horst Hollstein, Vorsitzender | 506 | 9 | 2.204 | 2.719 |
| Maria-Elisabeth Ostermann-Müller | 216 | 13 | 1.243 | 1.472 |
| Niels H. Hansen | 216 | -- | -- | 216 |
| Summe | 938 | 22 | 3.447 | 4.407 |

den aktuellen Mitgliedern des Vorstands keine Pensionsansprüche zu.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung geregelt. Auch die Aufsichtsratsvergütung umfasst einen fixen und einen variablen Bestandteil.

Die Vergütung sieht ein jährliches Fixum von € 12.000,00 für die Mitglieder des Aufsichtsrats vor. Diese Vergütung erhöht sich für je € 0,01 Dividende, die über € 0,10 je Stammaktie hinaus ausgeschüttet wird, um € 300,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden erhält das Eineinhalbfache dieser Beträge.

Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit in einem Ausschuss zusätzlich € 3.000,00. Diese Vergütung verdoppelt sich für Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Im Dezember 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„Die H&R WASAG AG entspricht den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Corporate Governance, dem Deutschen Corporate Governance Kodex, in seiner Fassung vom 12. Juni 2006 mit den folgenden Ausnahmen:

- Bei den bestehenden D&O Versicherungsverträgen sind keine Selbstbehalte vereinbart.
- Die Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsbericht der Gesellschaft und auf der Hauptversammlung erläutert. Diese Darstellung ermöglicht die Beurteilung der Angemessenheit der Bezüge und der über die Vergütung geschaffenen Leistungsanreize. Ein individualisierter Ausweis

| Aufsichtsratsvergütung (in tausend Euro) | Fixe Vergütung | Vergütung für Ausschuss tätigkeit | Variable Vergütung | Summe |
|---|-------------------|---|-----------------------|------------|
| Bernd Günther, Vorsitzender | 24 | 6 | 30 | 60 |
| Eckbert von Bohlen und Halbach, stellvertr. Vorsitzender | 18 | 3 | 23 | 44 |
| Nils Hansen | 12 | 3 | 15 | 30 |
| Günter Papenburg | 12 | -- | 15 | 27 |
| Reinhold Grothus | 12 | -- | 15 | 27 |
| Dieter Obert | 12 | -- | 15 | 27 |
| Summe | 90 | 12 | 113 | 215 |

der Vergütung fand in 2006 nicht statt. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden die Vorstandsvergütungen individualisiert ausgewiesen.

- Altersgrenzen für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen nicht. Die Auswahl der für die Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Personen wird anhand der für die Aufgabe erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen vorgenommen. Ebenso richtet sich die Bestellung von Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat nach diesen Kriterien. Die Festlegung einer Altersgrenze als Ausschlusskriterium ist nicht vorgesehen.
- Der Aufsichtsrat hat keinen Prüfungsausschuss eingerichtet. Die im Corporate Governance Kodex der Regierungskommission vorgeschlagenen Themenschwerpunkte für einen solchen Prüfungsausschuss werden bei der H&R WASAG AG intensiv im Gesamtaufichtsrat behandelt.
- Die Offenlegung des Besitzes von Aktien durch Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats erfolgt gemäß den gesetzlichen Regelungen. Eine darüber hinausgehende Offenlegung ist nicht vorgesehen.
- Aufgrund der Vielzahl der in den Jahresabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften konnte der Konzern-Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 erst Anfang Mai 2006 veröffentlicht werden.“

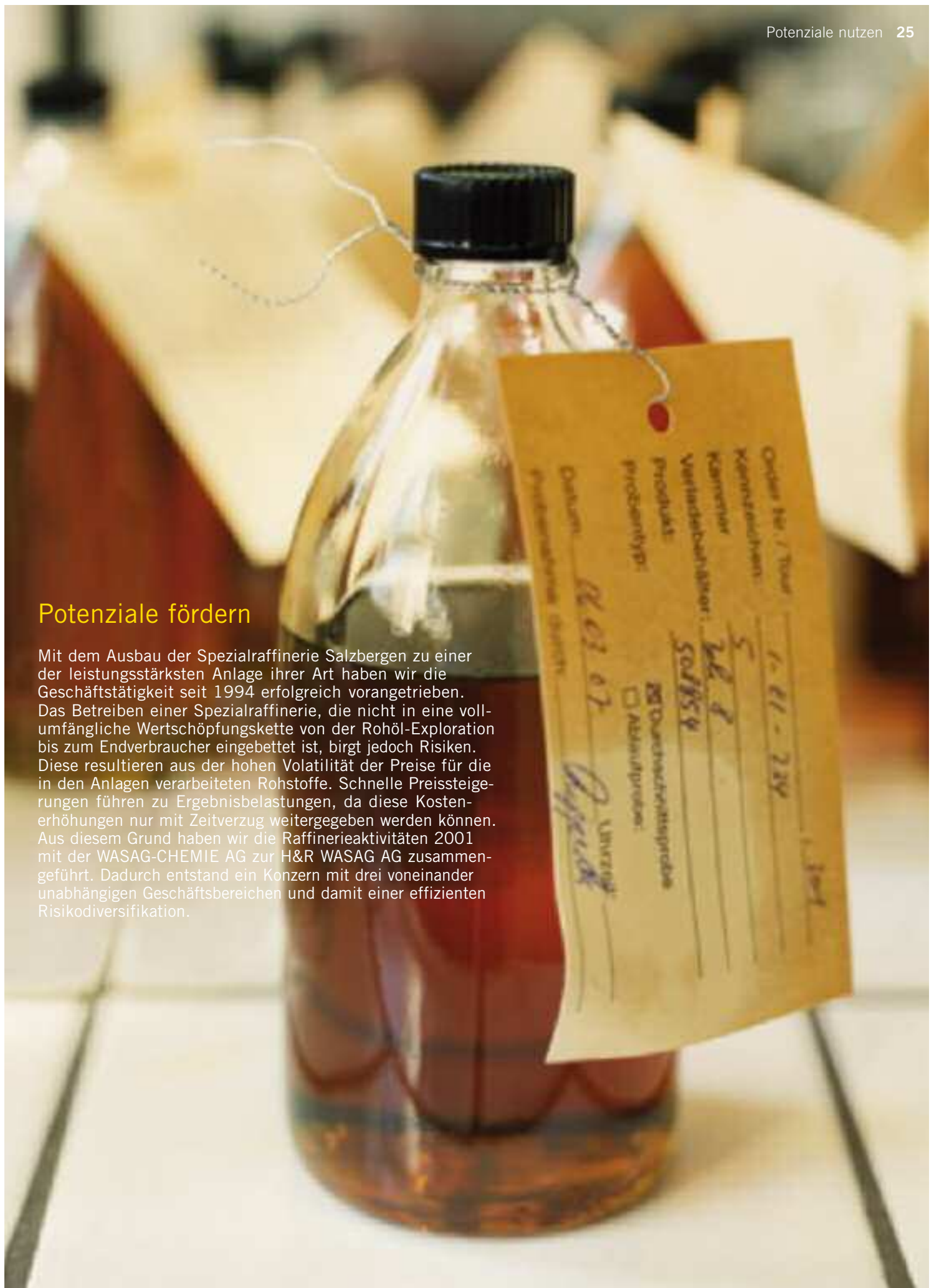


Tanklager der Raffinerie Hamburg

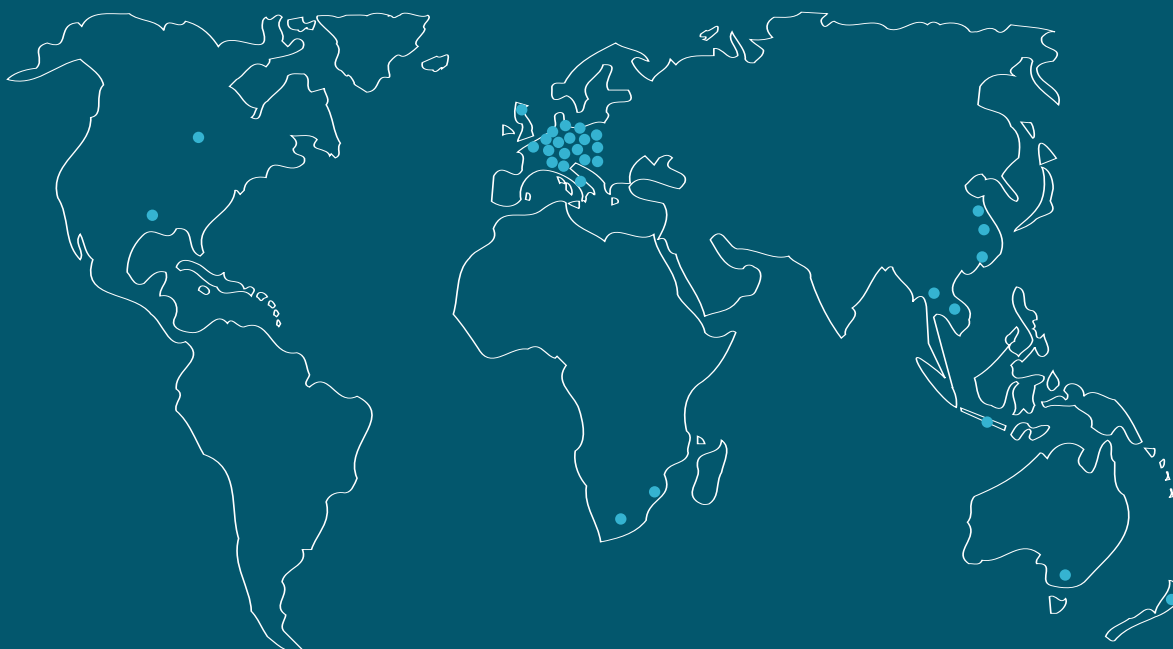


Potenziale fördern

Mit dem Ausbau der Spezialraffinerie Salzburg zu einer der leistungsstärksten Anlage ihrer Art haben wir die Geschäftstätigkeit seit 1994 erfolgreich vorangetrieben. Das Betreiben einer Spezialraffinerie, die nicht in eine vollumfängliche Wertschöpfungskette von der Rohöl-Exploration bis zum Endverbraucher eingebettet ist, birgt jedoch Risiken. Diese resultieren aus der hohen Volatilität der Preise für die in den Anlagen verarbeiteten Rohstoffe. Schnelle Preissteigerungen führen zu Ergebnisbelastungen, da diese Kostenerhöhungen nur mit Zeitverzug weitergegeben werden können. Aus diesem Grund haben wir die Raffinerieaktivitäten 2001 mit der WASAG-CHEMIE AG zur H&R WASAG AG zusammengeführt. Dadurch entstand ein Konzern mit drei voneinander unabhängigen Geschäftsbereichen und damit einer effizienten Risikodiversifikation.



H&R WASAG-Standorte



Amerika

USA

- Detroit (CP)
- Arlington (EX)*

Europa

Deutschland

- Sythen (EX)
- Coburg (PL)
- Schellroda (EX)*
- Bad Sobernheim (EX)*
- Pölzig (EX)*
- Liebenburg (EX)*
- Hamburg (CP)
- Salzbergen (CP)
- Finnentrop-Fretter (EX)*

Österreich

- Eisenerz (EX)*

Ungarn

- Peremarton (EX)*

Polen

- Duninów (EX)*
- Swierki (EX)*

Großbritannien

- Tipton (CP)

Tschechien

- Prag (CP)
- Prag (EX)*

Rumänien

- Miercurea-Ciuc (EX)*

Kroatien

- Zagreb (EX)*

Luxemburg

- Kockelscheuer (EX)*

Belgien

- Brüssel (EX)*

Niederlande

- Nuth (CP)

Afrika

Südafrika

- Johannesburg (CP)
- Durban (CP)

Asien

China

- Wuxi (PL)
- Guangzhou (CP)

Hong Kong

- Hong Kong (CP)

Thailand

- Si Racha (CP)
- Bangkok (CP)

Malaysia

- Kuala Lumpur (CP)

Australien

Australien

- Melbourne (CP)

Neuseeland

- Auckland (CP)

(CP) Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe
 (PL) Geschäftsbereich Kunststoffe
 (EX) Geschäftsbereich Explosivstoffe*

* veräußert im April 2007

Geschäftstätigkeit und Unternehmenssteuerung

H&R WASAG ist ein international tätiger Spezialchemiekonzern. Unsere Geschäftsbereiche sind in ihren Märkten führend positioniert und auf weiteres Wachstum und eine stetige Steigerung der Ertragskraft ausgerichtet. Mit unserer Strategie verfolgen wir das Ziel, die Positionierung unserer Aktivitäten in Nischenmärkten weiter zu verbessern und den Konzern als einen global führenden Anbieter von rohölbasierten Spezialprodukten zu etablieren.

Geschäftstätigkeit

Die H&R WASAG AG ist die Führungs- und Muttergesellschaft des H&R WASAG-Konzerns. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an rechtlich eigenständigen Tochtergesellschaften, die das operative Geschäft des Konzerns ausmachen. Als Muttergesellschaft übernimmt die H&R WASAG AG die strategische Führung über die Geschäftsaktivitäten und steuert die Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Zudem stellt die Gesellschaft Managementkapazitäten zur Verfügung und führt zentrale, administrative Aufgaben für Konzernunternehmen durch.

Unsere Aktivitäten werden in drei Geschäftsbereichen gebündelt. Diese umfassen die Geschäftsbereiche

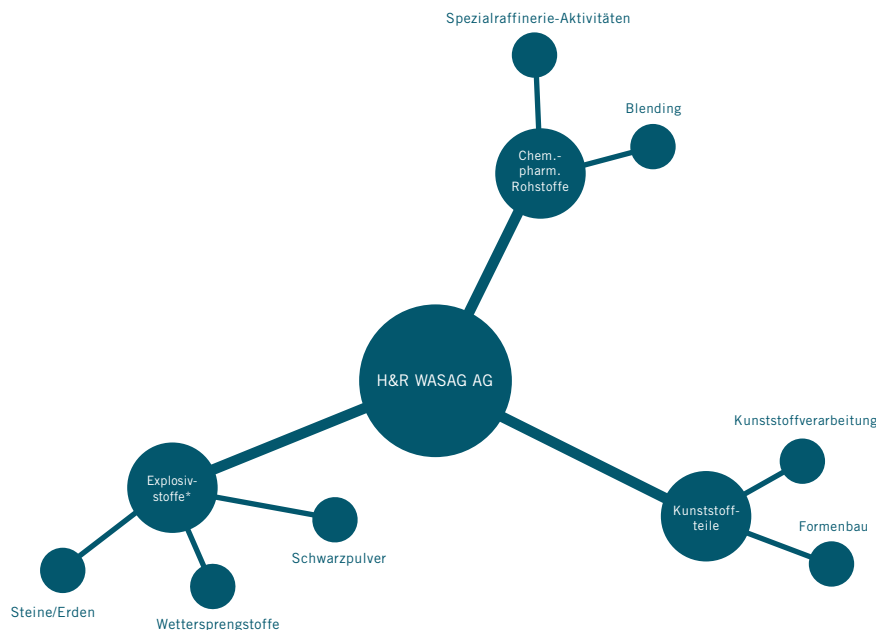
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe, Kunststoffe sowie Explosivstoffe. Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS wurden dementsprechend ausgewiesen.

Im bedeutendsten Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe entwickeln und produzieren wir rohölbasierte Spezialprodukte als Einsatzstoffe für chemische und pharmazeutische Industrien. Die Herstellung der Spezialitäten erfolgt im Wesentlichen in unseren zwei Spezialraffinerien im emsländischen Salzbergen sowie in Hamburg. In diesen Anlagen werden große Mengen an Rohölderivaten zu Spezialprodukten veredelt.

Neben den Raffinerien in Deutschland betreibt der Geschäftsbereich auch Konversionsanlagen in England, den Niederlanden, Südafrika, Australien und Thailand, in denen Spezialitäten verarbeitet und vertrieben werden. In diesen Regionen verfügen wir nicht über eigene Raffinerien und damit auch nicht über die in Deutschland vorhandene Fertigungstiefe. Der Bedarf an bereits in hohem Maße veredelten Produkten wird über die regionalen Beschaffungsmärkte abgedeckt.

Der Geschäftsbereich gehört zu den führenden Anbietern von rohölbasierten Spezialprodukten in Deutschland und Europa. In einigen Produktgruppen nehmen wir auch weltweit führende Marktpositionen ein.

An den Standorten in Salzbergen und Hamburg werden zudem Auto-, Industrie- und Marineschmierstoffe im Auftrag von Kunden gemischt, abgefüllt und kommissioniert.



* veräußert im April 2007

Die wesentlichen Absatzmärkte für die Produkte des Geschäftsbereichs bilden die Branchen Pharmazie und Kosmetik sowie die Reifen- und die Kunststoffindustrie. Große Mengen fließen darüber hinaus auch in die Herstellung von Schmierstoffen und die Kerzenproduktion. Den größten Anteil der Umsatzerlöse generiert der Geschäftsbereich mit Kunden in Deutschland, gefolgt von den anderen europäischen Märkten.

Es bestehen Vertriebs- und Kommissionsverträge mit Gesellschaften der Hansen & Rosenthal Gruppe. Diese betreffen den Vertrieb der in Salzburgen hergestellten Produkte auf Provisionsbasis sowie das Kommissionsgeschäft für die Produkte des Standorts Hamburg, das für eine festgelegte Abwicklungsgebühr durchgeführt wird. Es gelten zudem einzelne Regelungen für Eigengeschäfte durch Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe.

Beeinflusst wird die Geschäftsentwicklung vor allem durch die Volatilität der Rohstoffkosten, die wiederum durch die Entwicklung der Rohölpreise und der Währungsrelation

Euro/US\$ wesentlich gesteuert wird. Schnelle Veränderungen der Rohstoffkosten können aufgrund bestehender Preisfixierungen mit Kunden nur mit Zeitverzug weitergeben werden.

Die Entwicklung und Produktion von Kunststoffteilen im Spritzgussverfahren ist im Geschäftsbereich Kunststoffe gebündelt. Dabei konzentrieren sich unsere Aktivitäten an den Standorten Coburg und Wuxi/China vor allem auf hochpräzise Kunststoffteile, die sich durch sehr filigrane Abmessungen auszeichnen. Neben dem eigentlichen Spritzgussverfahren ist der Geschäftsbereich auch in der Herstellung von Spritzgussformen (so genannten Werkzeugen) tätig.

Die Produktion von Präzisions-Kunststoffteilen bedingt ein hohes Know-how und eine langjährige Erfahrung. Wir gehören in diesem Marktsegment, das nur einen Bruchteil des allgemeinen Kunststoffmarktes ausmacht, zu den Technologieführern weltweit.

Beliefert werden insbesondere die Automobilzulieferindustrie sowie Unternehmen der Medizintechnik. Auch im Geschäftsbereich Kunststoffe entfällt der größte Anteil des Umsatzes auf Deutschland. Weitere wichtige Absatzmärkte sind Mexiko und China.

Der Geschäftsbereich Explosivstoffe umfasst die Entwicklung, Herstellung und Anwendung von zivilen Sprengstoffen. An insgesamt sieben Standorten in Europa werden verschiedene Explosivstoffe produziert, die vor allem in Steinbrüchen, Minen sowie im Straßen- und Tunnelbau Anwendung finden.

Unsere Konzerngesellschaften in diesem Segment bieten ein umfassendes Spektrum an Explosivstoffen an, das in 2006 durch die strategisch wichtige Produktgruppe Zünder erweitert wurde.

Insbesondere bezogen auf die modernen Emulsionssprengstoffe nimmt der Geschäftsbereich eine technologieführende Stellung ein. Gleichzeitig ist der Konzern Marktführer in Deutschland sowie Polen – auf diese Länder entfällt auch der Großteil der Umsatzerlöse – und verfügt über sehr aussichtsreiche Marktpositionen in der gesamten Wachstumsregion Osteuropa.

Nach dem Abschluss der Übernahme der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH Ende 2005 haben wir die zwei wesentlichen operativen Gesellschaften in Deutschland, die Westspreng GmbH und die Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH, auf die WASAGCHEMIE Sythen GmbH verschmolzen und diese im Anschluss in Westspreng GmbH umfirmiert. Ziele dieser Zusammenlegung sind das Realisieren von Synergien in Bezug auf den Marktauftritt und die Administration sowie die optimale Abstimmung der Produktionskapazitäten und der Produktpalette.

Bedingt durch den Zusammenschluss der größten Wettbewerber in Europa und die damit einhergehende Verände-

rung der Marktstruktur haben wir beschlossen, zu prüfen, welche Handlungsoptionen zur Fortführung der Aktivitäten im Explosivstoffgeschäft bestehen. Gegen Ende 2006 wurde dann ein Prozess eingeleitet, der auch Verhandlungen mit potenziellen Kooperationspartnern beinhaltet. Ziel ist es, die eigenen Explosivstoffaktivitäten in einen größeren Verbund einzubinden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und die Möglichkeiten der Expansion in Osteuropa bestmöglich auszunutzen.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Veränderungen werden die von der Re-Strukturierung betroffenen Tochtergesellschaften des Geschäftsbereichs Explosivstoffe im Jahresabschluss als „Zur Veräußerung vorgesehen“ ausgewiesen.

Die im Geschäftsbereich Explosivstoffe verbleibenden Tochtergesellschaften verwalten entweder Grundvermögen, das auch zur Produktion von Explosivstoffen verwendet wird, oder übernehmen bisher allgemeine Verwaltungsaufgaben für die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Explosivstoffe.

Neben den drei operativen Geschäftsbereichen umfasst der Bereich Sonstige Aktivitäten die Holdinggesellschaft sowie Konzerngesellschaften, die entweder nur konzernintern tätig sind oder nicht-operative Verwaltungsfunktionen wahrnehmen.

Die nach einem Abschluss der Re-Positionierung im Sprengstoffgeschäft im Geschäftsbereich Explosivstoff verbleibenden Tochtergesellschaften sollen in Zukunft dem Bereich Sonstige Aktivitäten zugeordnet werden.

Strategie und Steuerung

Die Steuerung der Konzernaktivitäten erfolgt anhand der vom Vorstand vorgegebenen strategischen Ziele. Primärziel ist ein wertorientiertes Wachstum, unter Berücksichtigung der Zielgrößen Umsatz, Rentabilität und finanzielle

Sicherheit. Die wesentlichen Kennzahlen für die finanzwirtschaftliche Steuerung basieren auf den Finanzgrößen Umsatz, operatives Ergebnis (EBITDA), Ergebnis vor Ertragsteuern sowie Verschuldungsgrad.

Um die Ausrichtung aller Aktivitäten auf das Primärziel zu gewährleisten, gibt es verschiedene strategische Ziele, die in unterschiedlicher Ausprägung den Geschäftsbereichen und operativen Konzerngesellschaften vorgegeben werden.

Ein wesentliches Kernelement der Konzernstrategie ist dabei die Konzentration der Aktivitäten auf Spezialitäten- und Nischenmärkte. Wir fokussieren uns vor allem auf die Marktsegmente, für die wir in den kommenden Jahren eine strukturelle Veränderung des Marktumfelds vorhersehen, von der wir durch unsere Ausrichtung profitieren können. Dabei analysieren wir die verschiedenen aktuellen und erwarteten Trends für die Entwicklung des globalen Angebots und der globalen Nachfrage nach bestimmten Produkten und Produktgruppen. In diese Betrachtung fließen auch mögliche Veränderungen von Produktionstechnologien ein, die einen Einfluss auf die Angebotsstruktur in einem Markt haben können.

Die Konzentration auf Spezialprodukte bedingt die konsequente Ausrichtung der Produktions- und Produktphilosophie auf die Bedürfnisse der Kunden. Wir produzieren keine Massenprodukte, sondern speziell auf Marktnischen oder individuelle Kunden zugeschnittene Spezialitäten. Alle Konzerngesellschaften müssen schnell und zielgerichtet auf veränderte Bedürfnisse und Wünsche eingehen. Dies schlägt sich auch in einer partnerschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit mit den Kunden nieder.

Sowohl die Analyse des zukünftigen Marktumfelds als auch der erwarteten Kundenbedürfnisse sind die wichtigsten Voraussetzungen zum Ausbau der Marktposition in unseren relevanten Märkten. Wir konzentrieren uns dabei vor allem auf die Märkte, in denen wir eine vorteilhafte

Entwicklung der Angebotsstruktur bei gleichzeitig steigender Nachfrage erwarten. Im Kerngeschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe eröffnen sich Potenziale durch den anhaltenden Trend, dass sich die großen Mineralölkonzerne aus den Nischenmärkten zurückziehen. Diese Tendenz wird sich durch die Einführung neuer Technologien im Raffineriegeschäft noch verstärken.

In vielen Produktgruppen gehören wir schon heute zu den Marktführern in Deutschland und Europa. Auf dieser Grundlage wollen wir den Konzern nunmehr verstärkt global ausrichten und unsere Aktivitäten auch in anderen Regionen stärken. Hierbei steht vor allem Südostasien im Mittelpunkt unserer Bemühungen, da wir uns dort bereits aussichtsreich positioniert und auf weiteres Wachstum ausgerichtet haben.

Die Steuerung und Kontrolle der unterschiedlichen Geschäftsaktivitäten erfolgen auf Basis eines umfassenden Reportings und einer engen Kommunikation zwischen Holding und Konzerngesellschaften. Der Vorstand wird in regelmäßig stattfindenden Geschäftsbereichssitzungen durch die Geschäftsführer der wesentlichen Gesellschaften über die aktuelle Entwicklung, laufende Projekte und die Geschäftsaussichten informiert. Gemeinsam werden dann aus den strategischen Vorgaben Ziele für einzelne Geschäftssegmente entwickelt.

Neben der strategischen Steuerung der Konzernaktivitäten ist die Mittelallokation das zweite wesentliche Instrument der Konzernführung. Die H&R WASAG AG bündelt die Kapitalbeschaffung und entscheidet über den Einsatz von Eigen- und Fremdmitteln im Rahmen der kurz-, mittel- und langfristigen Investitionsplanung. Investitionsprojekte unterliegen hohen Anforderungen in Bezug auf den Return-on-Investment und die Payback-Periode, die als wichtigste Entscheidungsgrößen für die Mittelverwendung definiert sind.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2006 war das mit Abstand erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte. Wir profitierten dabei von der strategisch hervorragenden Positionierung der Konzernaktivitäten und gegenüber dem Vorjahr verbesserten Marktbedingungen. An dieser überaus erfreulichen Entwicklung wollen wir unsere Aktionäre beteiligen und schlagen vor, die Ausschüttungssumme nahezu zu verdreifachen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld entwickelte sich in 2006 uneinheitlich. Nahezu alle wesentlichen Volkswirtschaften

wiesen ein stabiles Wachstum auf, mit jedoch regional unterschiedlichen Tendenzen. Während der Wirtschaftsraum Europa weiter an Dynamik gewann, verlangsamte sich jedoch das Wachstum in anderen bedeutenden Wirtschaftsregionen.

Der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts im Euroraum lag 2006 bei 2,7% und basierte auf verschiedenen Faktoren. Als treibende Kraft erwies sich vor allem der private Sektor, der seine Konsumgüteraussgaben deutlich erhöhte. Aber auch die Ausgaben für Investitionsgüter und der Export sind gegenüber dem Vorjahr weiter gewachsen. Deutschland lag mit einem Wachstum von 2,7% im Mittelfeld, verzeichnete aber einen starken Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Dahingegen schwächte sich das Wachstum in den USA und Japan leicht ab, blieb aber noch immer auf einem sehr guten Niveau. Deutlich zugelegt hat die Wirtschaftsleistung in den Wachstumsmärkten China und Indien.

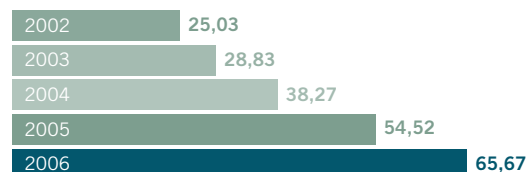
Währungsentwicklung 2002 – 2006

(Jahresdurchschnitt €/US\$)



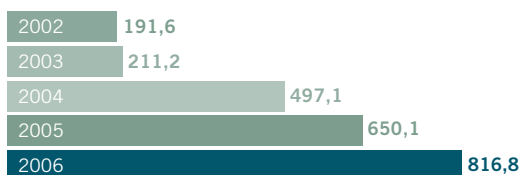
Rohölpreis 2002 – 2006

(Jahresdurchschnitt Brent US\$/Barrel)



Konzernumsatz 2002 – 2006

(in € Mio.)



Die Entwicklung der wesentlichen Währungsrelationen spiegelt diesen Trend wider. Der Euro gewann im Jahresverlauf gegenüber dem US\$ an Wert.

Die wesentlichen Rohstoffmärkte wiesen im Jahresverlauf eine volatile Entwicklung auf. So stieg der Rohölpreis bis August auf eine neue Höchstmarke, bevor er in den nachfolgenden Monaten wieder deutlich nachgab und zum Jahresende sogar unter dem Wert des Vorjahres notierte. Im Jahresdurchschnitt lag der Preis für ein Barrel der Sorte Brent allerdings 20% über dem Vorjahreswert. Vor allem bedingt durch das abschwächende Wachstum wesentlicher Volkswirtschaften zeigten viele andere Rohstoffmärkte eine stagnierende oder rückläufige Preisentwicklung.

Akquisitionen und Divestments

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden nur wenige Akquisitionen oder Divestments durchgeführt, die keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns in 2006 hatten.

Umsatz nach Geschäftsbereichen

in Prozent (%)



Während die in 2005 erworbene Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH bereits zum 31. Dezember 2005 erstmalig bilanziell konsolidiert wurde, wurde die Gesellschaft erst im zurückliegenden Jahr in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

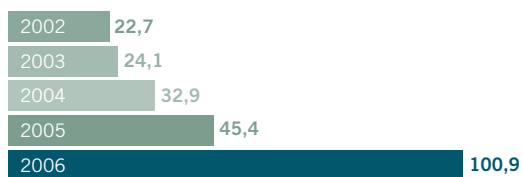
Ein Divestment betraf einen Produktionsstandort für chemisch-pharmazeutische Spezialitäten in Großbritannien, den wir in 2004 von der BP erworben hatten. Wir haben die Gesellschaft im Rahmen eines Management-Buy-Outs veräußert und die verbliebenen Aktivitäten in Großbritannien neu ausgerichtet. Der Kaufpreis für den Verkauf der Gesellschaft wurde langfristig über eine Darlehensvereinbarung finanziert. Als Besicherung dienen die wesentlichen Vermögenswerte der Gesellschaft.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete der H&R WASAG-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 816,8 Mio. € (2005: 650,1 Mio. €), hiervon entfielen 743,5 Mio. €

Operatives Ergebnis 2002 – 2006

(EBITDA in € Mio.)



(2005: 595,0 Mio. €) auf die fortzuführenden Bereiche, exklusive der von der Re-Positionierung im Geschäftsbereich Explosivstoffe betroffenen Aktivitäten.

Alle Geschäftsbereiche haben ihren Umsatzbeitrag im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Die Umsatzerhöhung von 26% (gesamt) bzw. 25% (nur fortzuführende Aktivitäten) basiert jedoch maßgeblich auf dem Wachstum im chemisch-pharmazeutischen Spezialitätengeschäft. Der Geschäftsbereich erreichte ein Umsatzplus von 26% auf 700,5 Mio. € (2005: 556,8 Mio. €), das sowohl Preis- als auch Mengeneffekte beinhaltet. Dieser Kernbereich machte im abgeschlossenen Geschäftsjahr 86% vom gesamten Konzernumsatz bzw. 94% vom Umsatz der verbleibenden Aktivitäten aus.

Auch der Geschäftsbereich Kunststoffe konnte seine Umsatzerlöse mit einem Zuwachs von 13% auf 43,0 Mio. € (2005: 38,0 Mio. €) erfreulich steigern, was sowohl auf einen Ausbau der Aktivitäten in der Serienteilproduktion als auch auf ein Umsatzwachstum in der Werkzeugherstellung zurückzuführen ist. Der Anteil des Geschäftsbe-

Operatives Ergebnis nach Geschäftsbereichen

(EBITDA in € Mio.)



reichs am Konzernumsatz lag 2006 bei 5% (gesamt) bzw. 6% (nur fortzuführende Aktivitäten).

Vor allem bedingt durch die erstmalige Einbeziehung der Sprengstoffwerke Gnaschwitz erhöhten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Explosivstoffe in 2006 um 33% auf insgesamt 73,3 Mio. € (2005: 55,1 Mio. €), die alle auf die nicht fortzuführenden Aktivitäten entfallen. Damit erreichte der Geschäftsbereich einen Anteil von 9% am gesamten Konzernumsatz 2006.

Auch bei der regionalen Umsatzverteilung haben sich Verschiebungen ergeben. Aufgrund der bestehenden Vertriebsstruktur im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe mit der Konzentration auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften der Hansen & Rosenthal Gruppe entfällt ein Großteil der Umsätze auf die Region Deutschland.

Insgesamt hat der Konzern im Inland Umsatzerlöse in Höhe von 66% (gesamt) bzw. 67% (nur fortzuführende Aktivitäten) erwirtschaftet. Auf die restlichen Länder

Europas entfielen Erlöse von 21% (gesamt) bzw. 20% (nur fortzuführende Aktivitäten) und in den verbleibenden Regionen der Welt summierten sich die Umsätze sowohl aller Konzerngesellschaften als auch nur der fortzuführenden Aktivitäten auf 13%.

Die erfreuliche Umsatzentwicklung war ein Grundstein für das in 2006 erreichte Ergebniswachstum.

Das operative Konzernergebnis (EBITDA; Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) erreichte 100,9 Mio. € (2005: 45,4 Mio. €) und hat sich gegenüber dem Vorjahr somit mehr als verdoppelt. Auf die fortzuführenden Aktivitäten entfiel ein operatives Ergebnis von 94,1 Mio. € (2005: 37,6 Mio. €). Die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 12,4% (2005: 7,0%) bzw. 12,7% (2005: 6,3%) bezogen auf die verbleibenden Aktivitäten.

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr beruht vor allem auf einer verbesserten Bruttomarge (inkl. Berücksichtigung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen). Diese erreichte im zurückliegenden Geschäftsjahr 32%,

nach 28% im Vorjahr. Die fortzuführenden Bereiche erzielten eine Bruttomarge von 30% (2005: 25%). Dieser Anstieg lässt sich alleine auf das verbesserte Marktumfeld im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe zurückführen, nachdem die Kernaktivitäten in 2005 durch die extremen Entwicklungen auf dem Rohölmarkt stark belastet wurden.

Die Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche entwickelten sich unterschiedlich. Durch ein vor allem preisbedingtes Wachstum und das verbesserte Marktumfeld steigerte der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe sein operatives Ergebnis auf 98,3 Mio. €, nach 36,1 Mio. € im Vorjahr.

Die beiden anderen Geschäftsbereiche haben jedoch Ergebnismrückgänge verzeichnet. Die Kunststoffaktivitäten erreichten ein operatives Ergebnis von 2,9 Mio. € (2005: 4,2 Mio. €), das vor allem durch steigende Rohstoffkosten belastet wurde, die 2006 nicht an die Kunden weitergegeben werden konnten.

Ertragslage

(in € Mio.)

| | 2006 | 2005 | Veränderung in % |
|---|-------|-------|---------------------|
| Umsatz | 816,8 | 650,1 | +26 |
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | 100,9 | 45,4 | +122 |
| EBIT | 84,0 | 28,0 | +200 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 75,0 | 18,9 | +297 |
| Jahresüberschuss (vor Minderheitenanteilen) | 45,6 | 10,9 | +318 |
| Eigenkapitalrendite in % | 38,5 | 14,5 | +24,0%-Pkt. |
| Gesamtkapitalrendite in % | 20,5 | 7,5 | +13,0%-Pkt. |
| Return on Capital Employed (ROCE) in % | 31,0 | 10,7 | +20,3%-Pkt. |

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Explosivstoffe wurde hingegen vor allem durch außerordentliche Aufwendungen aus der laufenden Re-Strukturierung belastet. Gleichzeitig blieb aber auch die Geschäftstätigkeit hinter der Entwicklung des Vorjahres zurück. Insgesamt erreichte der Geschäftsbereich ein operatives Ergebnis von 5,5 Mio. € (2005: 8,5 Mio. €). Die zur Veräußerung vorgesehenen Aktivitäten erreichten ein Ergebnis von 6,9 Mio. € (2005: 7,8 Mio. €).

Das Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) lag mit 84,0 Mio. € (2005: 28,0 Mio. €) mehr als dreimal so hoch wie im Vorjahr. Auf die fortzuführenden Aktivitäten entfiel ein Konzern-EBIT von 81,2 Mio. € (2005: 23,4 Mio. €). Die nochmalige Steigerung des Ergebniswachstums im EBIT im Vergleich zum EBITDA beruht auf der Tatsache, dass die Abschreibungen in 2006 gegenüber dem Vorjahr nur leicht und damit unterproportional zum Anstieg des operativen Ergebnisses gestiegen sind.

Das Zinsergebnis lag mit -9,0 Mio. € (2005: -9,1 Mio. €) nur unwesentlich besser als im Vorjahr. Dabei entfiel ein hoher Anteil auf die zur Veräußerung vorgesehenen Aktivitäten im Geschäftsbereich Explosivstoffe. Betrachtet man nur die fortzuführenden Bereiche, lag das Zinsergebnis mit -7,5 Mio. € (2005: -8,3 Mio. €) deutlich besser als im Vorjahr.

Auf Konzernebene erreichte das Ergebnis vor Ertragsteuern 75,0 Mio. € (2005: 18,9 Mio. €), dies entspricht einem Anstieg von nahezu 300% gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres. Bezogen auf die fortzuführenden Aktivitäten betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahr sogar fast 400% auf 73,7 Mio. € (2005: 15,1 Mio. €). Die Vorsteuerermarge stieg auf 9,2% (2005: 2,9%) bzw. 9,9% (2005: 2,5%) für die verbleibenden Bereiche.

Die Steuerquote erreichte 2006 39% (2005: 43%) für den Gesamtkonzern bzw. 40% (2005: 41%) bezogen auf die fortzuführenden Aktivitäten.

Bedingt durch die niedrigere Steuerquote erhöhte sich der relative Ergebnisanstieg auf Ebene des Konzern-Jahresüberschusses nochmals. Dieser stieg um 318% auf 45,6 Mio. € (2005: 10,9 Mio. €) für alle im Geschäftsjahr 2006 betriebenen Aktivitäten und 44,6 Mio. € (2005: 8,9 Mio. €) für die fortzuführenden Bereiche.

Der Ergebnisanteil, der auf konzernfremde Gesellschafter entfällt, ist auf 2,3 Mio. € (2005: 1,0 Mio. €) angestiegen. Die Erhöhung beruht maßgeblich auf Zahlungen an die Minderheitengesellschafter der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH, die eine dividendenabhängige Ausgleichszahlung erhalten.

Das Ergebnis je Aktie erreichte für das Gesamtunternehmen 1,63 € (2005: 0,37 €) und ist vor allem durch die im Dezember durchgeführte Kapitalerhöhung geprägt. Aufgrund der Tatsache, dass der Ausgabepreis für die neuen Aktien deutlich unter dem Börsenpreis lag, mussten wir die für die Berechnung zugrunde liegende Aktienanzahl rückwirkend bereits für 2005 anpassen. Dadurch ergab sich auch für die Berechnung 2006 eine erhöhte Anzahl an durchschnittlich umlaufenden Aktien, die deutlich über die tatsächliche Anzahl hinausging. Auf die fortzuführenden Bereiche entfiel ein Ergebnis je Aktie von 1,60 € (2005: 0,30 €).

Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung am 19. Juli 2007 vor, die Dividende je Aktie von 0,30 € in 2005 auf nunmehr 0,60 € in 2006 zu erhöhen. Die Dividendensumme läge bei Annahme des Beschlusses aufgrund der durch die Kapitalerhöhung erhöhten Aktienanzahl mit 16,4 Mio. € (2005: 5,7 Mio. €) fast dreimal so hoch wie im Vorjahr.

Trotzdem verbliebe dem Konzern genug finanzielle Flexibilität, um die für die kommenden Jahre angestoßenen Investitionsprogramme ohne die umfangreiche Aufnahme neuer Finanzverbindlichkeiten umzusetzen. Wobei einzelne Großprojekte auch zukünftig fremdfinanziert werden sollen.

Finanzlage

Bedingt durch den starken Ergebnisanstieg haben sich auch die wesentlichen Größen der Kapitalflussrechnung im Gegensatz zum Vorjahr deutlich verbessert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich auf 59,2 Mio. € (2005: 20,5 Mio. €) erhöht. Hiervon entfielen 59,4 Mio. € (2005: 13,2 Mio. €) auf die fortzuführenden Aktivitäten. Der erhöhte Cashflow wurde sowohl für Investitionen als auch zur Tilgung der Konzernverbindlichkeiten genutzt.

Mit 25,9 Mio. € (2005: 34,7 Mio. €) lag der Mittelabfluss für Investitionstätigkeit unter dem Niveau des Vorjahres. Auf die fortzuführenden Bereiche entfielen davon 19,7 Mio. € (2005: 19,6 Mio. €). Der Grund für den Rückgang

liegt vor allem in gesunkenen Abflüssen für Akquisitionen. Die Mittelabflüsse für Unternehmenserwerbe erreichten 2006 nicht das Niveau des Vorjahres, das durch den Kauf der Sprengstoffwerke Gnaschwitz sowie der Aktivitäten der ExxonMobil in Australien beeinflusst war.

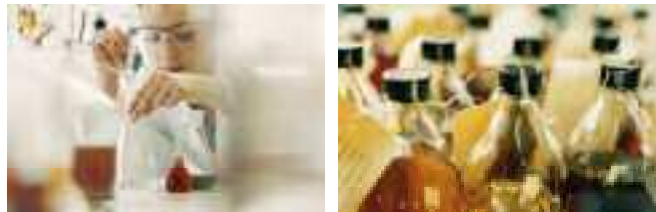
Der größte Anteil der Investitionen floss in den Ausbau der Raffineriestandorte Salzbergen und Hamburg. Wesentliche Projekte umfassten die Erweiterung des Tankraums und die Modernisierung des Mischbetriebs für Schmierstoffe in Salzbergen sowie die Einrichtung eines neuen Prozessleitsystems am Standort Hamburg. Insgesamt entfielen auf den Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 16,8 Mio. € (2005: 20,4 Mio. €).

Das Investitionsniveau im Geschäftsbereich Kunststoffe lag mit Ausgaben in Höhe von 4,4 Mio. € (2005: 4,4 Mio. €) genau auf dem Niveau des Vorjahres. Der Geschäftsbereich hat vor allem in den Ersatz und die Erneuerung des Maschinenparks zur Spritzgussproduktion investiert. Seine Investitionstätigkeit ausgebaut hat der Geschäftsbereich Explosivstoffe. Die Auszahlungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände

Kapitalflussrechnung – verkürzt

(in € Mio.)

| | 2006 | 2005 |
|---|-------|-------|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 59,2 | 20,5 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -25,9 | -34,7 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -32,8 | 9,4 |
| Finanzmittelfonds am 31.12. | 13,7 | 13,8 |



Produktproben

summierten sich im zurückliegenden Geschäftsjahr auf 6,4 Mio. € (2005: 4,6 Mio. €), die komplett die zur Veräußerung vorgesehenen Aktivitäten betrafen und im Wesentlichen die Anschaffung neuer Misch- und Pumpfahrzeuge umfasste.

Der erhöhte Cashflow bei ähnlich hohen Auszahlungen für die Investitionstätigkeit ermöglichte eine deutliche Reduktion der Finanzverbindlichkeiten im Jahresverlauf. Insgesamt erreichte der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im abgeschlossenen Geschäftsjahr 32,8 Mio. € (2005: Mittelzufluss von 9,4 Mio. €) bzw. 39,5 Mio. € (2005: Mittelzufluss von 1,6 Mio. €) bezogen auf die fortzuführenden Bereiche. Im Saldo wurden 31,9 Mio. € bzw. 38,7 Mio. € hiervon für den Abbau der Bankverbindlichkeiten (2005: Aufbau von Bankverbindlichkeiten in Höhe von 17,0 Mio. € bzw. 9,0 Mio. €) verwendet.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet auch die bis zum Bilanzstichtag bezogenen Mittel aus der Kapitalerhöhung, die zum 31. Dezember 2006 noch nicht abgeschlossen war. Diese summierten sich auf 5,1 Mio. €. Nach Abschluss der Kapitalerhöhung flossen uns inklusive der 2006 erhaltenen Zahlung im Januar 2007 25,2 Mio. € zu.

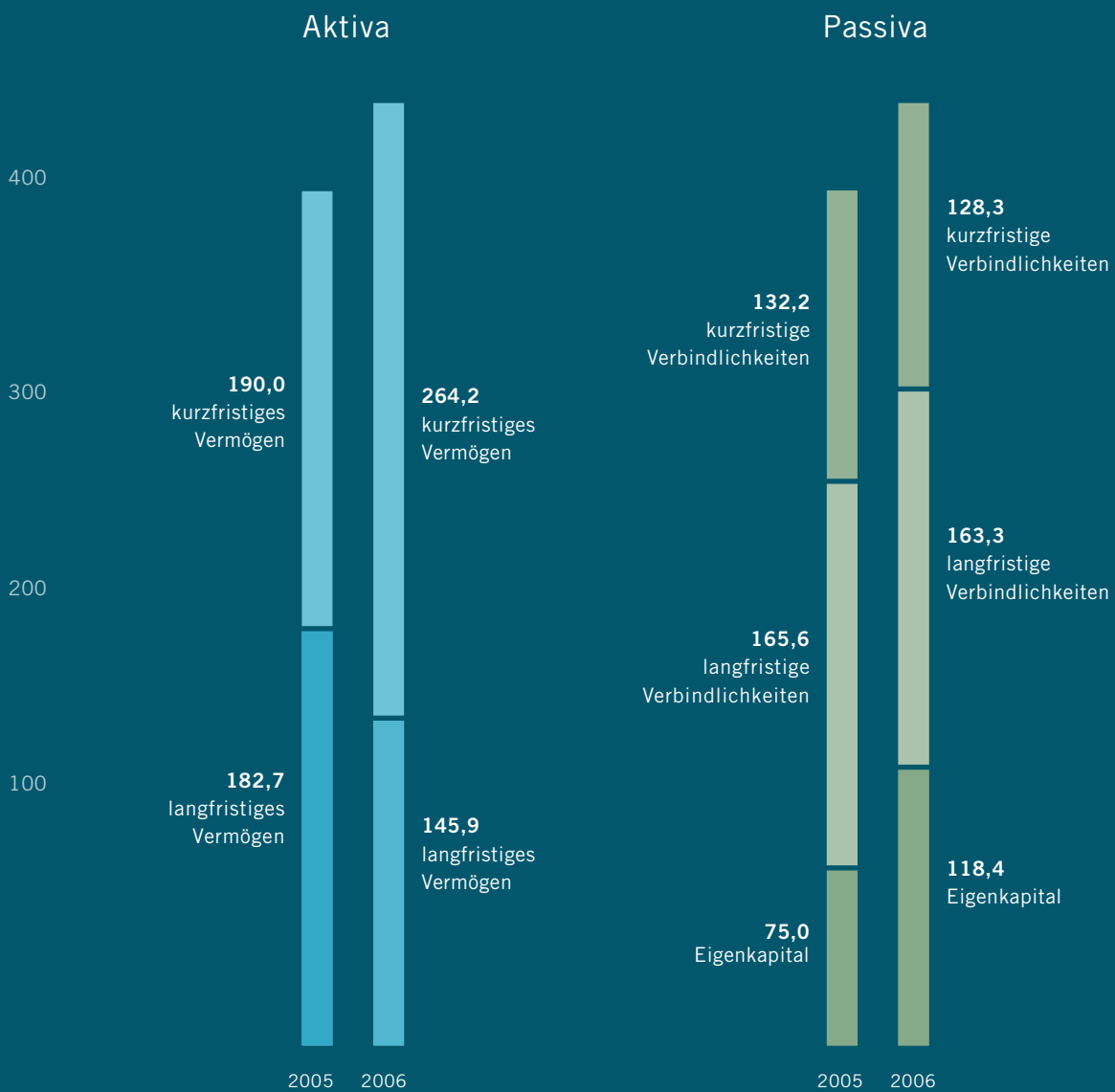
Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag um 10% auf 410,0 Mio. € (31.12.2005: 372,7 Mio. €) erhöht. Die zur Veräußerung bestimmten Vermögensgegenstände des Geschäftsbereichs Explosivstoffe beliefen sich zum 31. Dezember 2006 auf 66,5 Mio. €, so dass die um diese Position bereinigte Bilanzsumme mit 343,6 Mio. € knapp 8% unter dem Vorjahreswert liegt.

Auf kurzfristige Vermögensgegenstände entfielen zum Bilanzstichtag 264,2 Mio. € (31.12.2005: 190,0 Mio. €), die somit 64% (31.12.2005: 51%) der Bilanzsumme ausmachten. Der Anstieg beruht vor allem auf der Tatsache, dass die im Vorjahr unter den langfristigen Aktiva ausgewiesenen Positionen des Geschäftsbereichs Explosivstoffe aufgrund der laufenden Re-Positionierung nunmehr unter den kurzfristigen Vermögensgegenständen summiert werden. Bereinigt um die zur Veräußerung vorgesehenen Aktiva erreichen die kurzfristigen Vermögensgegenstände 197,7 Mio. € bzw. 58% der bereinigten Bilanzsumme.

Das Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen Leistungen) lag mit 166,4 Mio. € (31.12.2005: 167,7 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres, auch das Net Working Capital (Working Capital abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) er-

Bilanz des H&R WASAG-Konzerns
(zum 31.12. in € Mio.)



reichte mit 132,6 Mio. € (31.12.2005: 133,3 Mio. €) den Vorjahreswert.

Die langfristigen Aktiva sind aufgrund der Umgliederung der Vermögensgegenstände des Geschäftsbereichs Explosivstoffe auf 145,9 Mio. € (31.12.2005: 182,7 Mio. €) gesunken und machten zum Bilanzstichtag 36% (31.12.2005: 49%) der Bilanzsumme bzw. 43% der um die zur Veräußerung vorgesehenen Aktiva bereinigten Bilanzsumme aus.

Die Umgliederung der zum Geschäftsbereich Explosivstoffe gehörenden langfristigen Aktiva in kurzfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände hat dazu geführt, dass vor allem die Geschäfts- und Firmenwerte sowie das Sachanlagevermögen deutlich abgenommen haben.

Auch bei den Passiva zeigen sich wesentliche Veränderungen bei einzelnen Bilanzpositionen und der Bilanzstruktur.

Die gesamten als kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Passiva sind trotz der Klassifizierung sämtlicher mit den zur Veräußerung vorgesehenen Verbindlichkeiten als kurzfristig auf 128,3 Mio. € (31.12.2005: 132,2 Mio. €) gesunken. Die Veräußerung betrifft dabei Verbindlichkeiten in Höhe von 22,1 Mio. €, so dass sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten der fortgeführten Bereiche auf 106,2 Mio. € summieren. Damit machen die kurzfristigen Passiva zum Stichtag 31% (31.12.2005: 36%) bzw. 27% bei Betrachtung nur der verbleibenden Aktivitäten der Bilanzsumme aus. Deutlich gesunken sind die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die von 44,3 Mio. € zum Ende 2005 auf 18,6 Mio. € zum Bilanzstichtag 2006 abgenommen haben.

Das Finanzierungsinstrument Factoring (Forderungsverkauf) wurde in Höhe von 16,9 Mio. € in Anspruch genommen.

Auch bei den langfristigen Verbindlichkeiten konnten die Finanzschulden reduziert werden. Zum 31. Dezember 2006 betragen diese 84,2 Mio. € (31.12.2005: 91,5 Mio. €). Insgesamt sind die langfristigen Verbindlichkeiten auf 163,3 Mio. € gesunken und machten damit 40% der gesamten Passiva aus. Nach Korrektur der Bilanzsumme um die im Zusammenhang mit den zur Veräußerung vorgesehenen Aktiva stehenden Verbindlichkeiten erreichen die langfristigen Passiva 42% der Bilanzsumme.

Insgesamt betrug die Summe der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken 102,8 Mio. € (31.12.2005: 135,8 Mio. €), die Netto-Finanzverschuldung erreichte damit 85,9 Mio. € (31.12.2005: 122,1 Mio. €).

Bedingt durch das starke Ergebniswachstum und die in Teilen zum Bilanzstichtag bereits erfolgten Zuflüsse aus der Kapitalerhöhung stieg das Eigenkapital um 58% auf 118,4 Mio. € (31.12.2005: 75,0 Mio. €). Die Eigenkapitalquote stieg auf 29% (31.12.2005: 20%). Der Nettoverschuldungskoeffizient (Net Gearing-Verhältnis von Netto-Finanzverschuldung zum Eigenkapital) sank auf 73% (31.12.2005: 163%).



Produktionsanlagen in Salzbergen

Potenziale nutzen

Der H&R WASAG-Konzern verfügte bereits 2001 über eine aussichtsreiche strategische Positionierung. Die drei Geschäftsbereiche konzentrierten sich auf hochwertige Nischen- und Spezialitätenmärkte. In den nachfolgenden Jahren haben wir alle Bereiche dann konsequent ausgebaut. Der bedeutendste Schritt erfolgte 2004 mit der Übernahme der Spezialraffinerie-Aktivitäten des Mineralölkonzerns BP. Mit der Akquisition der Spezialraffinerie Hamburg-Neuhof haben wir unsere Marktstellung als einer der führenden Produzenten von chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen in Europa ausgebaut. Zudem haben wir uns mit der Integration der ehemaligen BP-Aktivitäten in England, Südafrika, Australien und Südostasien global ausgerichtet. Nachdem 2004 und 2005 durch außerordentliche Entwicklungen auf den Rohölmärkten und damit verbundenen Ergebnisbelastungen geprägt war, konnten wir im zurückliegenden Geschäftsjahr erstmalig das Potenzial des Konzerns vollständig aufzeigen.



Entwicklung in den Geschäftsbereichen

Der Konzern fokussiert seine Aktivitäten auf Nischen- und Spezialmärkte. Sowohl der Erfolg im letzten Jahr als auch die umfangreichen Wachstumspotenziale für die Zukunft basieren auf dieser strategischen Ausrichtung. Alle Geschäftsbereiche zeichnen sich zudem durch eine starke Orientierung auf Kundenbedürfnisse aus.

Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe

Der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe bildete im zurückliegenden Jahr die Basis für das deutliche Wachstum auf Konzernebene. So erhöhte der Geschäftsbereich seinen Umsatzbeitrag um 26% auf 700,5 Mio. € (2005: 556,8 Mio. €).

Maßgeblich ist dieser Anstieg auf die beiden Raffineriestandorte in Hamburg und Salzbergen zurückzuführen. Die Umsätze beider Standorte profitierten sowohl von im Zuge der Rohölpreisentwicklung erhöhten Verkaufspreisen als auch von einer Ausweitung der Absatzmenge, die alle Produkte und Produktgruppen umfasste. Erstmals war auch der Standort Hamburg bis zur Kapazitätsgrenze ausgelastet.

Über beide Standorte hinweg stieg das Volumen an verkauften chemisch-pharmazeutischen Spezialprodukten um 15% auf über 680.000 Tonnen. Besonders erfolgreich hat sich die Produktgruppe der kennzeichnungsfreien Weichmacher entwickelt, deren Absatzmenge verdoppelt werden konnte. Wir profitieren hierbei bereits heute von einer in wenigen Jahren erfolgenden Verschärfung der Gesetzeslage, die den Einsatz der alten Generation von Weichmachern stark einschränken wird. Die von uns hergestellte neue Generation zeichnet sich durch eine hohe Qualität bei gleichzeitig sehr guten Umwelteigenschaften

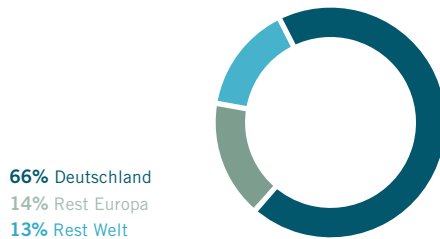
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe – Umsatz und Ergebnis

(in € Mio.)

| | 2006 | 2005 | Veränderung in % |
|------------------------------|-------|-------|---------------------|
| Umsatz | 700,5 | 556,8 | +26 |
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | 98,3 | 36,1 | +172 |
| (in % vom Umsatz) | 14,0 | 6,5 | +7,5% Pkt. |
| Ergebnis vor Ertragsteuern* | 82,2 | 16,9 | +386 |
| (in % vom Umsatz) | 11,7 | 3,0 | +8,7% Pkt. |

* vor auf Konzernebene neutralen Abschreibungen

Umsatz nach Regionen in Prozent (%)



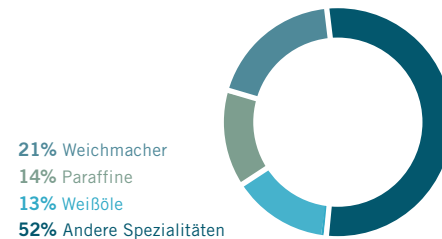
aus und wird insbesondere als Additiv für die Reifenproduktion verwendet.

Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs im Ausland haben sich uneinheitlich entwickelt. In England haben wir einen deutlichen Rückgang der Absatzmengen um über 70% verzeichnet, der jedoch den Erwartungen entsprach. Hintergrund für diese Entwicklung war die erfolgte Schließung einer konzernfremden Spezialraffinerie in England, von der wir in der Vergangenheit mit Produkten versorgt wurden.

Bereits im Vorfeld der Schließung haben wir die Restrukturierung der lokalen Aktivitäten eingeleitet. Ein Schritt war die Verlegung des Verwaltungsstandorts zusammen mit einer deutlichen Anpassung der administrativ tätigen Belegschaft. Zusätzlich haben wir im Sommer 2006 unseren Produktionsstandort in Chorley im Rahmen eines Management-Buy-Out veräußert. Die verbleibenden Aktivitäten im englischen Markt haben wir am Standort Tipton konzentriert und alle Produktionsanlagen dort gebündelt.

Im Gegensatz zum in 2006 erfolgten Umsatzrückgang in England haben sich die Überseeregionen erfreulich entwickelt. Sowohl in Südafrika als auch im Raum Australien sowie in Südostasien konnten wir die Erlöse deutlich ausbauen. Am stärksten war das Wachstum in Asien. In dieser Region haben wir den Umsatz organisch um 50%

Raffinerieproduktion Hauptgruppen in Prozent (%)



gesteigert, während die anderen Regionen auch von Übernahmen profitierten.

In der Region Australien beruhte die Geschäftsausweitung auch auf der in 2005 erfolgten Übernahme von Aktivitäten des Mineralölkonzerns ExxonMobil, die in 2006 erstmalig für das Gesamtjahr berücksichtigt wurden. In Südafrika betrifft der Akquisitionseffekt die in 2005 erfolgte Übernahme einer Anlage zur Herstellung von Vaseline.

Die Dienstleistungsaktivitäten im Mischen und Abfüllen von Schmierstoffen haben sich stabil entwickelt, hier konnten jedoch – entgegen den Erwartungen – keine wesentlichen neuen Kunden gewonnen werden.

Das operative Ergebnis (EBITDA) des Geschäftsbereichs erreichte mit 98,3 Mio. € (2005: 36,1 Mio. €) einen neuen Rekordwert. Mit einem Plus von 172% lag das Ergebniswachstum dabei deutlich über dem Umsatzanstieg. Das Ergebnis vor Ertragsteuern und auf Konzernebene neutralen Abschreibungen lag mit 82,2 Mio. € (2005: 16,9 Mio. €) sogar fast sechsmal so hoch wie im Vorjahr. Diese erfreuliche Entwicklung basierte wiederum auf der Performance der beiden Raffineriestandorte in Hamburg und Salzbergen, die neben der erhöhten Absatzmenge auch von einer im Gegensatz zum Vorjahr verbesserten Margensituation profitierten.

Bereits gegen Ende 2005 hat eine Verknappung des Angebots in vielen Produktgruppen zu einem Preisanstieg geführt, der sich in 2006 fortsetzte. Bis weit in das zurückliegende Jahr hinein lagen in den USA und im Golf von Mexiko Produktionskapazitäten aufgrund von Reparaturarbeiten still, die auf die schweren Stürme im Herbst 2005 zurückzuführen waren. Hinzu kam, dass große Mineralölkonzerne 2006 Spezialraffinerien in Europa geschlossen haben, was die Situation in vielen Ländern noch einmal veränderte. Es gibt zwei wesentliche Hintergründe für diese Schließungen.

Zum einen erfolgen sie aufgrund strategischer Überlegungen, da sich die großen Mineralölkonzerne verstärkt auf das großvolumige Kerngeschäft konzentrieren. Zum anderen führt der Einsatz neuer Technologien in der Grundölproduktion dazu, dass bestehende Spezialraffinerien durch neue Anlagen ersetzt werden. Diese neuen Anlagen konzentrieren sich dann jedoch nur noch auf die Produktion von Grundöl, ohne dass die von uns als Kernprodukte vertriebenen Spezialitäten als Nebenprodukte im Produktionsprozess anfallen.

Ein weiterer wesentlicher Grund für die positive Ergebnisentwicklung liegt in der konsequenten Umsetzung des Projekts 18, das mit der Integration der ehemaligen BP-Raffinerie in Hamburg ins Leben gerufen wurde. Dieses Projekt umfasst ein Bündel von Maßnahmen zur Optimierung der Kapazitätsauslastung über beide Raffinerien, zur Erhöhung der Wertschöpfung sowie zur Senkung des Fixkostenanteils. Ziel des Projekts war die Erhöhung des Ergebnispotenzials beider Raffinerien um 18 Mio. € bis 2008. Aufgrund der deutlichen Ausweitung der Produktionsmengen konnte dieses Ziel bereits im zurückliegenden Geschäftsjahr übertroffen werden, wobei der weitaus größte Anteil des zusätzlichen Ergebnisbeitrags planmäßig auf den Standort Hamburg entfällt. Das Projekt wird im neuen Geschäftsjahr auslaufen.

Bereits im Frühjahr 2006 wurde das Nachfolgeprojekt eingeleitet. Nachdem ein Ziel des Projekts 18, nämlich die erhöhte Auslastung der Kapazitäten, bereits im letzten Jahr mit dem Erreichen der Vollaustattung in Hamburg erreicht wurde, können wir den Schwerpunkt nunmehr auf die Erweiterung der Kapazitäten legen. Ziel des neuen Projekts, des so genannten Projekts 40, ist es, in einem ersten Schritt die bestehenden Kapazitäten in Salzbergen und Hamburg durch den selektiven Ausbau einzelner Anlagen noch einmal deutlich auszubauen.

Dieser als De-Bottlenecking bezeichnete Prozess fokussiert alleine auf diejenigen Anlagen innerhalb der Raffinerien, die mit ihrer Durchsatzkapazität die Gesamtkapazität der Standorte beschränken. In diese identifizierten Anlagen wird gezielt investiert, um deren Durchsatz zu erhöhen und damit auch direkt die Gesamtkapazität der Raffinerieproduktion auszubauen.

Mit der Umsetzung des Projekts soll die Menge an Hauptprodukten noch einmal um 200.000 Tonnen gesteigert werden. Durch die Konzentration auf Produktgruppen, für die wir einen steigenden Bedarf in der Zukunft sehen, und bedingt durch eine mit dem Ausbau einhergehende nur unterproportionale Erhöhung der Fixkostenbasis, soll sich das Ergebnispotenzial durch das Projekt bis 2009 um 40 Mio. € erhöhen. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind Investitionen von über 50 Mio. € vorgesehen.

Der Aufbau eines Marine-Schmierstoffzentrums auf dem Gelände der Raffinerie Hamburg wurde auch 2006 vorangetrieben. Es wurde vereinbart, dass ein Kooperationspartner auf dem Gelände der Raffinerie ein Logistikzentrum zur Verladung von Marine-Schmierstoffen errichtet. Damit erhöhen wir die Chancen, zusätzliche Mengen aufgrund der günstigen Lage zu akquirieren.

Mitte 2006 wurde der Raffineriestandort Salzbergen nach der Automobilnorm ISO TS 16949 zertifiziert. Mit dieser Zertifizierung werden die höchsten Anforderungen der Automobilindustrie an eine Regulierungsnorm erfüllt. Parallel wurde auch die Zertifizierung des Standorts Hamburg vorbereitet, die für Mitte 2007 geplant ist.

Der Geschäftsbereich hat seine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Berichtsjahr auf die Weiter- und Neuentwicklung in bestimmten Produktgruppen sowie auf die Optimierung von Produktionsverfahren konzentriert. Die produktbezogenen Aktivitäten umfassten vor allem Untersuchungen zur Weiterentwicklung der neuen, kennzeichnungsfreien Weichmachergeneration sowie die Produktgruppe der Motorenöle. Bezogen auf die Optimierung von Produktionsverfahren war auch 2006 das Ziel, die Ausbeute und die Wertschöpfung der im Rahmen der Kuppelproduktionsprozesse anfallenden Hauptprodukte zu erhöhen.

Geschäftsbereich Kunststoffe

Der Geschäftsbereich Kunststoffe wurde 2006 durch außerordentliche Entwicklungen belastet, die auch durch eine nochmalige Beschleunigung des Umsatzwachstums nicht kompensiert werden konnten.

Mit einem Anstieg der Umsatzerlöse von 13% auf 43,0 Mio. € (2005: 38,0 Mio. €) konnte der Geschäftsbereich die in den letzten Jahren erreichte Wachstumsdynamik noch einmal erhöhen. Dabei entfiel der Umsatzanstieg sowohl auf den Standort Coburg als auch auf die Joint-venture Gesellschaft in Wuxi/China, die 2006 3% der Umsätze des Geschäftsbereichs erzielte. Ebenso leisteten beide Segmente des Geschäftsbereichs, die Kunststoffteilefertigung und der Werkzeugbau, einen Beitrag zu dieser Entwicklung. Der Auftragseingang erreichte 2006 einen neuen Rekordwert und auch der Auftragsbestand liegt auf einem Höchststand.

Unverändert machen die Kunden in der Automobilzulieferindustrie den mit Abstand größten Anteil an der Geschäftstätigkeit aus. Diese Kundengruppe bildet auch die treibende Kraft für das Umsatzwachstum, insbeson-

Kunststoffe – Umsatz und Ergebnis

(in € Mio.)

| | 2006 | 2005 | Veränderung in % |
|------------------------------|------|------|---------------------|
| Umsatz | 43,0 | 38,0 | +13 |
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | 2,9 | 4,2 | -31 |
| (in % vom Umsatz) | 6,7 | 11,1 | -4,4%-Pkt. |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | -0,2 | 1,8 | > -100 |
| (in % vom Umsatz) | -- | 4,7 | -- |

Umsatz nach Regionen

in Prozent (%)



dere aufgrund der weiter anhaltenden Tendenz, bei der Entwicklung von neuen Fahrzeugen vermehrt Metallteile durch Kunststoffsubstitute zu ersetzen.

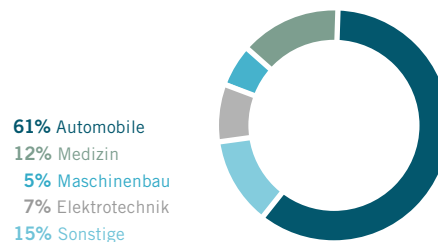
Die erfreuliche Umsatzausweitung führte 2006 jedoch nicht zu einer Ergebnisverbesserung. Das operative Ergebnis (EBITDA) lag mit 2,9 Mio. € (2005: 4,2 Mio. €) sogar deutlich unter dem Vorjahr und der Geschäftsbereich schloss das Geschäftsjahr mit einem Verlust von -0,2 Mio. € (2005: 1,8 Mio. €) auf Ebene des Ergebnisses vor Ertragsteuern.

Ergebnisbelastungen resultierten zum einen aus stark gestiegenen Aufwendungen für Kunststoffgranulate und Zukaufteile, die aufgrund des bestehenden Wettbewerbs- und Preisdrucks sowie langfristiger Lieferverträge nicht an die Kunden weitergegeben werden konnten.

Zum anderen konnte der Geschäftsbereich die Produktionsaktivitäten in China noch nicht in einem notwendigen Umfang ausbauen, damit der Jointventure-Standort einen positiven Ergebnisbeitrag liefern kann. Die Auslastung der Kapazitäten blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die unzureichende Beschäftigung beruht darauf, dass wesentliche Kundenaufträge nicht planmäßig in China gefertigt werden konnten, da unsere Kunden noch nicht die Liefereinteilungen von ihren eigenen Kunden erhalten

Umsatz nach Kundensegmenten

in Prozent (%)



hatten. Mit der Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens in Tschechien hat der Geschäftsbereich den Grundstein für den nächsten Schritt der Internationalisierung gelegt. Über einen Produktionsstandort in Osteuropa soll der Zugang zu den regionalen Automobilzulieferbetrieben ausgebaut werden.

Der Geschäftsbereich hat seine Entwicklungsarbeit auch 2006 auf innovative Produkte und Fertigungstechnologien konzentriert, um das Angebot an neuen, durch höhere Margen gekennzeichneten Produkten stetig zu erhöhen. Die Aktivitäten umfassten vor allem Entwicklungen in der Verzahnungs-, Stanzgitter-, Einlege- und Baugruppenteknik.

Ein erster Erfolg konnte bereits 2006 mit der Akquisition eines umfangreichen Auftrags zur Herstellung elektrischer Feststellbremsen erzielt werden, die in China gefertigt und als Baugruppe montiert werden sollen.

Geschäftsbereich Explosivstoffe

Mit der erstmaligen Konsolidierung des Jahresabschlusses der Ende 2005 erworbenen Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf die Ertragslage des Geschäftsbereichs.

Zusätzlich fanden im Geschäftsjahr 2006 weitere Übernahmen statt, durch die sich jedoch im zurückliegenden Geschäftsjahr noch keine wesentlichen Auswirkungen ergaben. So hat der Geschäftsbereich mit der Übernahme der Mehrheit an der Gesellschaft K&N seine Bohr- und Sprengdienstleistungskapazitäten ausgebaut. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Polen, bietet ihre Dienstleistungen aber auch in Deutschland und in Tschechien an. Eine weitere Übernahme betraf die kroatische Gesellschaft Detines, die unter anderem Zündsysteme herstellt. Mit dieser Akquisition ist es dem Geschäftsbereich gelungen, seine Aktivitäten auf dieses wichtige Segment auszuweiten. Bisher mussten die Konzerngesellschaften alle benötigten Systeme extern zukaufen, wodurch eine hohe Abhängigkeit entstand.

Der Umsatz 2006 stieg maßgeblich bedingt durch die Einbeziehung der Sprengstoffwerke Gnaschwitz auf 73,3 Mio. € (2005: 55,1 Mio. €). Die Umsatzerlöse betrafen

komplett die zur Veräußerung vorgesehenen Aktivitäten. Zusätzlich zum Akquisitionseffekt hat der Geschäftsbereich einen steigenden Umsatzbeitrag durch den Ausbau der Geschäftsaktivitäten in den osteuropäischen Regionen erwirtschaftet. Dieser resultierte unter anderem aus Projektgeschäften, die dem Eintritt in neue Märkte dienen.

Erfreulich hat sich auch das Dienstleistungsgeschäft entwickelt. Die Nachfrage nach der kompletten Übernahme aller mit Sprengungen verbundenen Dienstleistungen nimmt weiter zu. Die Kunden in diesem Bereich können mit dem Outsourcing der Bohr- und Sprengleistungen Kostenvorteile generieren. Diesen Bereich haben wir mit der Übernahme der Gesellschaft K&N zukunftsorientiert ausgebaut. Zudem haben wir in Polen die Flotte an Untertagefahrzeugen zum Einsatz von Pumpemulsionen deutlich aufgestockt.

Demgegenüber verzeichnete der Geschäftsbereich eine sinkende Auslastung der Kapazitäten zur Sprengstoffproduktion. Diese Entwicklung basierte vor allem auf der zu Jahresbeginn langen Kälteperiode, die zu Umsatzausfällen im Geschäft mit Steinbrüchen führte. Zudem zeigte sich in regional begrenzten Gebieten ein erhöhter Wettbewerbsdruck, der gegen Ende des Jahres jedoch wieder spürbar nachließ. Diese Regionen betrafen in Deutschland die

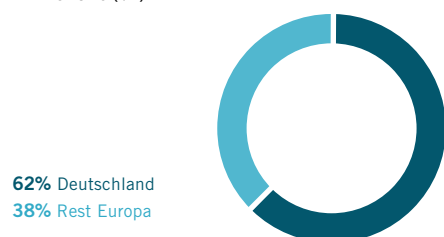
Explosivstoffe – Umsatz und Ergebnis

(in € Mio.)

| | 2006 | 2005 | Veränderung in % |
|------------------------------|------|------|---------------------|
| Umsatz | 73,3 | 55,1 | +33 |
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | 5,5 | 8,5 | -35 |
| (in % vom Umsatz) | 7,5 | 15,4 | -7,9%-Pkt. |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | -0,5 | 4,0 | -4,5 |
| (in % vom Umsatz) | -- | 7,3 | -- |

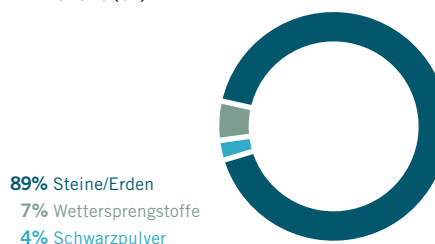
Umsatz nach Regionen

in Prozent (%)



Umsatz nach Marktsegmenten

in Prozent (%)



Einzugsgebiete der ehemals durch den Geschäftsbereich genutzten drei Lagerstandorte, die zur Erfüllung von Kartellaufgaben im Zuge der Übernahme der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH aufgegeben wurden. Darüber hinaus war auch der Tunnelmarkt in Österreich betroffen.

Die bis in das Frühjahr andauernde kalte Witterungsperiode sowie die regional vorherrschende Verschärfung des Wettbewerbsdrucks führten zu einer negativen Ergebnisentwicklung. Das operative Ergebnis (EBITDA) sank auf 5,5 Mio. € (2005: 8,5 Mio. €). Betrachtet man nur die zur Veräußerung vorgesehenen Aktivitäten, so erreichte das operative Ergebnis mit 6,9 Mio. € (2005: 7,8 Mio. €) allerdings nahezu das Niveau des Vorjahres. Die negative Differenz zwischen dem Ergebnis des gesamten Geschäftsbereichs und der zur Veräußerung vorgesehenen Aktivitäten beruht insbesondere auf den Belastungen aus dem laufenden Prozess der Re-Positionierung, die unter anderem auch in der Konzerngesellschaft SYHENGRUND aufgelaufen sind. Diese Gesellschaft wird auch weiterhin im Konzern verbleiben und ist noch dem Geschäftsbereich Explosivstoffe zugeordnet.

Auch das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte mit -0,5 Mio. € (2005: 4,0 Mio. €) nicht das Vorjahresniveau und lag zudem deutlich unter den Erwartungen. Die zur Veräußerung vorgesehenen Aktivitäten erreichten ein

Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 1,3 Mio. € (2005: 3,9 Mio. €), das auch durch erhöhte Zinsaufwendungen aus der Finanzierung der getätigten Akquisitionen beeinflusst wurde.

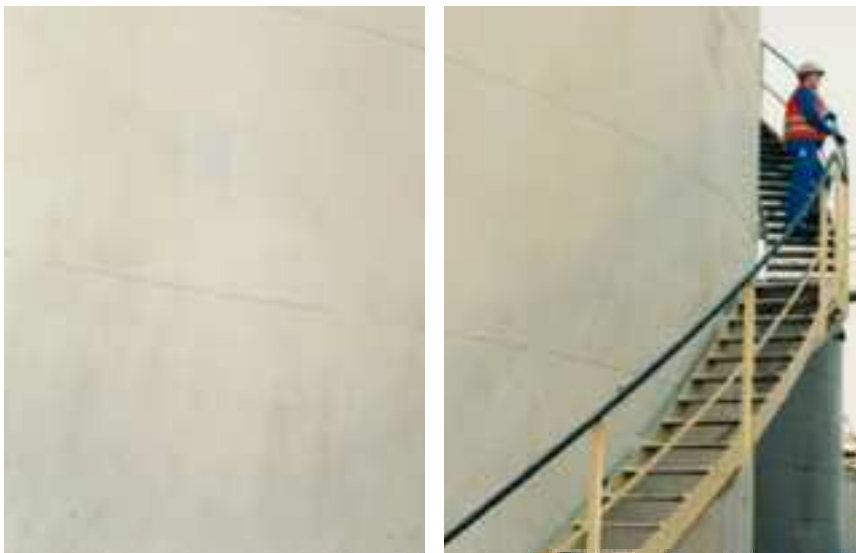
Die bereits in 2005 erfolgte Verschmelzung der drei wesentlichen deutschen Gesellschaften des Geschäftsbereichs führte 2006 noch nicht zu den geplanten Ergebnisverbesserungen. Positive Synergieeffekte werden hierbei aus der Optimierung der Produktionskapazitäten und der Zentralisierung einzelner administrativer Bereiche erwartet. Die Verzögerung in der Umsetzung der notwendigen Schritte resultierte aus der Tatsache, dass der Prozess der Re-Positionierung umfangreiche Personalressourcen in Anspruch nahm und wichtige Maßnahmen zur Synergieumsetzung auch erst nach Abschluss der Re-Positionierung, wenn die neue Struktur und die Kooperationspartner feststehen, umgesetzt werden können.

Einen wesentlichen Grundstein für den zukünftigen Erfolg bildet die umfassende Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Geschäftsbereichs. Sowohl die verschiedenen Sprengprodukte als auch die Produktions- und Anwendungstechnologien sind in hohem Maße individuell auf die Bedürfnisse der Kunden und der Gesellschaft ausgerichtet. Diese werden ständig weiterentwickelt und angepasst.

In 2006 lagen die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der Optimierung der Technologie für Pumpfahrzeuge, die unter Tage eingesetzt werden und damit extreme Anforderungen erfüllen müssen. Zudem wurde im Produktionsbereich ein Fortschritt bei der automatisierten Produktion von Verstärkungsladungen erzielt. Bei der Weiterentwicklung von Sprengprodukten standen die am Standort Gnaschwitz produzierten gelatinösen Explosivstoffe im Vordergrund. Im Bereich der Grundlagenforschung wurde ein Kooperationsvertrag mit einer Hochschule abgeschlossen, die Know-how und Untersuchungstechnologien zur Verfügung stellt.

Die dem Geschäftsbereich zugeordnete Konzerngesellschaft SYTHENGRUND verfügt über umfangreiche Quarzsandvorkommen, die in den kommenden Jahren gehoben und vermarktet werden sollen. Das für die Aussandung notwendige, umfangreiche Genehmigungsverfahren wurde 2006 mit der Einreichung des Rahmenbetriebsplans vorangetrieben. Die ersten Mengen sollen in 2008 verarbeitet werden.

Die Gesellschaft führt aktuell Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern, um die effiziente Verarbeitung und Veredelung des Rohsands und die spätere Vermarktung langfristig zu gewährleisten.



Produkttank



Extraktionsanlage in Hamburg

Potenziale entwickeln

Wir wollen den Konzern zu einem weltweit bedeutenden Anbieter für rohölbasierte Spezialprodukte entwickeln. Viele Schritte auf dem Weg dorthin sind bereits eingeleitet. In 2006 haben wir ein Projekt zur Erweiterung der bestehenden Raffineriekapazitäten ins Leben gerufen, um unsere Produktionsmenge noch einmal deutlich zu steigern. Parallel treiben wir das Wachstum in den Überseeregionen voran. Im Fokus stehen dabei neben dem organischen Wachstum auch die Übernahme von Randaktivitäten großer Mineralölkonzerne sowie enge Kooperationen mit lokalen Unternehmen. Sowohl bei der Erweiterung der Raffinerieproduktion als auch bei der internationalen Expansion steht die neue Generation an kennzeichnungsfreien Weichmachern im Vordergrund der Strategie. Die durch den Ausstieg aus dem zivilen Explosivstoffgeschäft gewonnene finanzielle Flexibilität werden wir für neue Projekte zum Ausbau des Kerngeschäfts nutzen. Wir planen bereits heute die Maßnahmen und Investitionen, die das Wachstum im nächsten Jahrzehnt vorantreiben werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere internationale Expansion und die Zukunft des Konzerns basieren auf der Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als weltweit tätiges Wachstumsunternehmen müssen wir sicherstellen, dass unsere Beschäftigten die erforderliche Kompetenz haben, um die täglichen Herausforderungen zu meistern.

Die Anzahl der konzernweit Beschäftigten ist zum Jahresende nur leicht auf 1.821 (31.12.2005: 1.811) Personen angestiegen. Hiervon waren 506 (31.12.2005: 502) Personen in ausländischen Konzernstandorten tätig.

Weiterhin entfiel der größte Anteil der Konzernbelegschaft mit 686 (31.12.2005: 766) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf den Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl basierte dabei vor allem auf der in 2006 durchgeführten Restrukturierung der Aktivitäten in England. Diese Entwicklung führt auch dazu, dass die Zahl der im Ausland beschäftigten Personen im Geschäftsbereich zum Bilanzstichtag auf 148 (31.12.2005: 222) gesunken ist.

Stark angestiegen ist die Anzahl der im Geschäftsbereich Kunststoffe tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An den Standorten in Coburg und in Wuxi/China lag die Zahl zum 31. Dezember 2006 mit 441 (31.12.2005: 399) Pers-

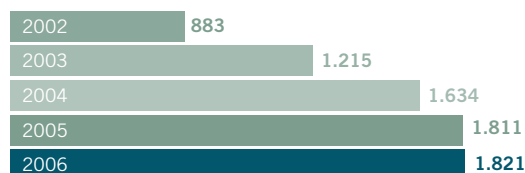
onen knapp 11% über dem Vorjahreswert. Entscheidend für diesen Anstieg war der Ausbau der Aktivitäten in China. Insgesamt entfielen auf das Ausland 67 (31.12.2005: 39) Beschäftigte.

Auch der Geschäftsbereich Explosivstoffe hat die Belegschaft ausgebaut, die zum Bilanzstichtag 665 (31.12.2005: 624) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfasste. Wie bereits im Geschäftsbereich Kunststoffe konzentriert sich auch bei den Explosivstoffaktivitäten der Ausbau der Beschäftigtenzahl auf das Ausland. Bedingt durch die Expansion in Osteuropa stieg die Anzahl der im Ausland beschäftigten Personen des Geschäftsbereichs auf 291 (31.12.2005: 241).

Die Anzahl der jungen Menschen, die sich zum 31. Dezember 2006 in einem Ausbildungsgang befanden, erreichte 74 (31.12.2005: 70).

Belegschaft

(2002 – 2006)



Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Größter Aktionär der H&R WASAG AG ist die Hansen & Rosenthal Gruppe mit Sitz in Hamburg. Die im Familienbesitz befindliche Gesellschaft ist seit Generationen im Handel mit rohölbasierten Spezialprodukten tätig. Die Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe koordinieren den Absatz des größten Anteils der in unseren Spezialraffinerien produzierten Rohstoffe.

Gezeichnetes Kapital und Beteiligungsverhältnisse

Die H&R WASAG AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, deren Aktien unter anderem an den Börsen in Frankfurt, Hamburg und Düsseldorf gehandelt werden.

Zum 31. Dezember 2006 betrug das Gezeichnete Kapital der H&R WASAG AG 69.850.426,68 € und war eingeteilt in 27.323.112 Stück auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stammaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Da zum Zeitpunkt des Jahreswechsels 2006/2007 die Platzierung einer Kapitalerhöhung erfolgte, war das Gezeichnete Kapital zum Bilanzstichtag noch nicht voll eingezahlt. Die ausstehenden Einlagen betragen zum 31. Dezember 2006 16.111.888,87 €. In der Konzernbilanz werden diese Positionen saldiert dargestellt.

Die 8.407.112 neuen Stückaktien aus der am 20. Dezember 2006 in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung wurden von der Dresdner Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären der Gesellschaft anzubieten. Die Einzahlung der noch ausstehenden Einlagen erfolgte nach Abschluss der Bezugsfrist im Januar.

Aufgrund vorliegender Mitteilungen nach § 21 WpHG standen Herrn Nils Hansen zum 1. April 2002 insgesamt 39,37% der Stimmrechte zu. Hiervon waren ihm 34,95% über eine Beteiligung der Hansen & Rosenthal KG bzw. dessen Tochterunternehmen H&R Beteiligung GmbH zuzurechnen. Herr Nils Hansen ist mehrheitlicher Eigentümer an der Hansen & Rosenthal KG. Seit dieser Mitteilung ist der Gesellschaft keine weitere Mitteilung über die Unter- oder Überschreitung von Stimmrechtsschwellen nach § 21 WpHG von Nils Hansen oder der Hansen & Rosenthal KG zugegangen.

Aufgrund seiner Position als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft meldete Nils Hansen gemäß § 15a WpHG den Erwerb von 889.000 Aktien zum 19. Juli 2006 über die H&R Beteiligung GmbH sowie den Bezug von 3.727.240 jungen Aktien aus der Kapitalerhöhung am 22. Januar 2007 durch die H&R Beteiligung und von 239.062 jungen Aktien aus der Kapitalerhöhung am 22. Januar 2007 durch ihn selbst.

Da die Hansen & Rosenthal Gruppe trotz ihrer Minderheitsbeteiligung aufgrund der durchschnittlichen Präsenz auf den Hauptversammlungen der H&R WASAG AG eine

stabile Mehrheit der Stimmrechte repräsentiert, wurde auch für das zurückliegende Geschäftsjahr 2006 ein Abhängigkeitsverhältnis angenommen und entsprechend § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag zu Gunsten eines Unternehmens der Hansen & Rosenthal Gruppe besteht nicht.

Der Vorstand der H&R WASAG AG erklärt am Ende des Abhängigkeitsberichts: „Die H&R WASAG AG hat bei den in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahme ergriffen oder unterlassen wurde, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden. Der H&R WASAG AG ist aus keiner Beziehung mit dem herrschenden oder mit diesem verbundenen Unternehmen ein Nachteil entstanden.“

Bestehende Ermächtigungen für Kapitalbeschlüsse

Der Vorstand ist gemäß Satzung dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 28. August 2010 um bis zu 1.507.559,45 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2005). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren.

Der Vorstand ist ferner dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 27. Juni 2011 um bis zu 1.000.000,00 € durch einmalige oder mehr-

malige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennwert gegen Bareinlage zum Zweck der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2006). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Das Grundkapital ist um bis zu 7.500.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.933.745 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren inländischen Tochtergesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. August 2002 bis zum 20. August 2007 gegen bar ausgegeben worden sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die für die Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Die Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 hat beschlossen, das vorstehend genannte bedingte Kapital aufzuheben und das Grundkapital erneut um bis zu 7.500.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.933.745 neuer auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennwert bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2006). Die Eintragung in das Handelsregister steht noch aus.

Das Grundkapital ist um bis zu 7.349.820,79 € bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 2.875.000 Stück neuer Vorzugsstückaktien im rechnerischen Nennbetrag von je ca. 2,56 € pro Aktie zum Ausgabebetrag von 7,20 € je Aktie mit Dividendenberechtigung ab Beginn des im Jahr

der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres. Die Vorzugsstückaktien lauten auf den Inhaber. Der Gesamtausgabebetrag beträgt 20.700.000,00 €. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung erfolgt zum Zweck der Vorbereitung des Zusammenschlusses der H&R WASAG AG mit der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Gelsenkirchen unter HR B 5757, durch Erwerb der Geschäftsanteile der außenstehenden Gesellschafter der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH im Wege der Sacheinlage gegen Tausch in Vorzugsstückaktien der H&R WASAG AG.

Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die außenstehenden Gesellschafter von der Möglichkeit des Umtausches von Geschäftsanteilen in Vorzugsstückaktien Gebrauch machen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitere Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Juni 2006 ist die Gesellschaft bis zum 27. Dezember 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder die ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG-Aktie im Xetra-Handel bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien weder um mehr als 15% unterschreiten noch um mehr als 15% überschreiten. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der gebotene Kaufpreis den Durchschnitt der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG-Aktie im Xetra-Handel bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 20% über- oder unterschreiten. Sofern das Kaufgebot überzeichnet ist, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist unter anderem ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Ein Aktienrückkaufprogramm besteht aktuell nicht.

Weitere Details zum Eigenkapital und den bestehenden Kapitalbeschlüssen können dem Anhang zum Konzernabschluss entnommen werden.

Leitung und Kontrolle

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG. Änderungen der Satzung erfolgen auf Grundlage §§ 133, 179 AktG. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ohne Zustimmung der Hauptversammlung zu beschließen.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst einen fixen Anteil und einen variablen Anteil. Der variable Vergütungsbestandteil orientiert sich an dem Jahresergebnis des Konzerns, das um Sondereinflüsse bereinigt wird. Eine besondere Regelung betrifft das Vorstandsmitglied Niels H. Hansen, der aufgrund seiner Stellung innerhalb der Hansen & Rosenthal Gruppe auf Ansprüche aus dem variablen Vergütungsanteil verzichtet. Den aktuellen Mitgliedern des Vorstands stehen keine Pensionsansprüche zu.

Die Vorstandsvergütung orientiert sich in Höhe und Struktur an der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Das Vergütungssystem orientiert sich auch an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds und bietet einen Anreiz zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung verankert. Auch die Aufsichtsratsvergütung umfasst einen fixen und einen variablen Bestandteil.

Die Satzung sieht ein jährliches Fixum von 12.000,00 € für die Mitglieder des Aufsichtsrats vor. Diese Vergütung erhöht sich für je 0,01 € Dividende, die über 0,10 € je Stammaktie hinaus ausgeschüttet wird, um 300,00 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden erhält das Eineinhalbfache dieser Beträge.

Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit in einem Ausschuss zusätzlich 3.000,00 €. Diese Vergütung verdoppelt sich für Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006 wird im Anhang zum Konzernjahresabschluss der H&R WASAG AG sowie im Corporate Governance-Bericht ab Seite 19 des Geschäftsberichts individualisiert und getrennt nach einzelnen Vergütungsbestandteilen ausgewiesen.

Zusätzliche Angaben

Die einzige maßgebliche Vereinbarung der H&R WASAG AG, die im Falle einer wesentlichen Veränderung der Gesellschafterstruktur ein außerordentliches Kündigungsrecht vorsieht, ist der Konsortialkreditvertrag. Die beteiligten Banken können insbesondere in dem Fall kündigen, wenn eine Veränderung der Gesellschafterstruktur nach banküblichen Maßstäben zu einer Bonitätsverschlechterung führt.

Risikomanagement

Das Management von Chancen und das Nutzen von Potenzialen stehen in enger Verbindung mit dem Eingehen von Risiken. Der verantwortliche Umgang mit Risiken ist für uns eine wichtige Basis für den langfristigen Erfolg und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Risikomanagement-System

Der H&R WASAG Konzern konzentriert sich auf den Ausbau und das Nutzen von Ergebnis- und Wachstumspotenzialen. Hierbei werden die Chancen den Risiken, die untrennbar mit wirtschaftlichem Handeln einhergehen, gegenübergestellt. Wenn wesentliche Risiken eingegangen werden, ist es das Ziel, den möglichen Schaden weitestgehend zu minimieren bzw. abzuwälzen.

Das Ausbalancieren von Wachstums- und Ertragschancen auf der einen sowie Risiken für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auf der anderen Seite ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie und der wertorientierten Unternehmensführung.

Um den effizienten Umgang mit Risiken zu gewährleisten, ist es notwendig, Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu beurteilen. Bei der H&R WASAG AG besteht ein Risikomanagement-System, das es dem Vorstand ermöglicht, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu identifizieren und Maßnahmen zur Schadensminimierung einzuleiten.

Dabei werden jedem wesentlichen Risiko eine mögliche Schadenshöhe sowie eine Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet, die unter anderem über Eintrittsszenarien ermittelt werden. Gleichartige Risiken werden aggregiert.

Die in den einzelnen Konzerngesellschaften identifizierten Risiken werden jährlich abgefragt und im zentralen Risk Controlling verarbeitet. Der Risikokatalog wird beim Eintritt neuer Risiken oder bei veränderten Risikoparametern umgehend ergänzt und somit ständig aktuell gehalten.

Zusätzlich zu diesem spezifischen Meldesystem findet ein kontinuierlicher Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung mit den Planerwartungen auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften statt. Basis hierfür ist ein detailliertes monatliches Ergebnisreporting. Zudem wird der Vorstand in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Geschäftsbereichssitzungen von den Geschäftsführern der wesentlichen Konzerngesellschaften über die aktuellen Geschehnisse sowie die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung informiert.

Im Folgenden werden die wesentlichen Risikofelder für die Geschäftstätigkeit und die bedeutendsten Einzelrisiken aus dem operativen Geschäft näher erläutert. Auf die Chancen für die zukünftige Entwicklung wird vor allem im Ausblick dieses Lageberichts eingegangen.

Wesentliche Risikofelder

Die Risiken werden in die folgenden Gruppen eingeteilt: Strategische Risiken, Wertschöpfungsrisiken, Marktrisiken,

Finanz- und Währungsrisiken, Personalrisiken sowie rechtliche Risiken und Umweltrisiken.

Unsere Geschäftsentwicklung wird durch eine Vielzahl von Bedingungen beeinflusst, die auch das Geschäftsumfeld betreffen. Veränderte konjunkturelle oder sonstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen können die Absatzmärkte und damit auch die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage des Konzerns beeinflussen. Zwar wird der Großteil der Umsatzerlöse in Deutschland erwirtschaftet, dies wird jedoch durch die bestehende Vertriebskooperation mit den Gesellschaften der Hansen & Rosenthal Gruppe bestimmt. Die regionale Struktur der Endabnehmer ist diversifizierter und verteilt sich stärker auf unterschiedliche Regionen.

Bezogen auf die Branchen, in denen wir mit unseren Geschäftsbereichen aktiv sind, können einzelne Marktentwicklungen Auswirkungen auf die Absatzmengen und Preise haben. Diese können vor allem durch neue Produktionstechnologien und die Einführung von Alternativprodukten oder Substituten ausgelöst werden. Wir beobachten ständig die relevanten Märkte und haben aufgrund des engen Kontaktes zu den Anwendern unserer Produkte die Möglichkeit, auf sich abzeichnende Marktentwicklungen frühzeitig zu reagieren. Aufgrund des hohen Know-hows in der Produktion und der Anwendung sehen wir uns in der Lage, auf mögliche Veränderungen im Nachfrageverhalten schneller und gezielter zu reagieren als der Wettbewerb. Zudem sichert die Diversifikation unseres Produktportfolios und die hohe Anzahl an unterschiedlichen Abnehmerindustrien eine Unabhängigkeit von einzelnen Branchenentwicklungen.

Wettbewerbsrisiken betreffen vor allem das Auftreten neuer Anbieter auf dem globalen Markt oder auch die Erweiterung der Aktivitäten bestehender Anbieter in die für uns relevanten regionalen Absatzmärkte. Zusätzlich könnten Anbieter mit einer aggressiven Absatzpolitik einen

Verdrängungswettbewerb einleiten, um Marktanteile zu gewinnen. Die Konzentration auf Nischen- und Spezialitätenmärkte und die in diesen Märkten eingenommenen führenden Marktpositionen sichern uns bereits in hohem Maße gegen den Eintritt neuer Wettbewerber ab. Die kundenspezifische Herstellung der relevanten Produkte bedingt in vielen Fällen ein hohes Know-how und langjährige Erfahrung. Daneben bildet die Technologie eine weitere wesentliche Eintrittsbarriere für die relevanten Märkte.

Wir betreiben weltweit Produktionsanlagen, die vielfach umfangreichen allgemeinen und spezifischen Umweltauflagen unterliegen. Zudem existieren unterschiedliche Vorschriften und Regularien, die Produktionsprozesse und Produkte betreffen. Eine Verschärfung dieser Vorschriften kann zu steigenden Investitionen oder erhöhten Betriebskosten führen, um der neuen Situation gerecht zu werden.

Die Expansion durch Übernahmen von Unternehmen oder Produktionsanlagen birgt immer auch Risiken, die aus der Integration der neuen Aktivitäten in die bestehenden Konzernstrukturen resultieren.

Bedeutende Einzelrisiken

Die bedeutenden Einzelrisiken des operativen Geschäfts sind im Folgenden beschrieben.

Der größte Anteil der Lieferverträge mit Kunden für die in den Spezialraffinerien des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe hergestellten Spezialprodukte sieht Festpreise für einen Zeitraum von höchstens drei Monaten vor. Zudem kann der Produktionsprozess in einer Spezialraffinerie von der Anlieferung der Rohstoffe bis zur Lieferung eines fertigen Produktes an einen Kunden sechs bis acht Wochen in Anspruch nehmen. Damit können schnell steigende Rohstoffkosten nicht umgehend, sondern nur mit Zeitverzug an die Märkte weitergeben werden.

Dies kann zu sinkenden Margen und rückläufigen Ergebnissen führen.

Die in den beiden Raffinerien des Konzerns verarbeiteten Rohstoffe sind Rohölderivate, die auf US\$-Basis eingekauft werden. Wesentliche Einflussgrößen für die Veränderung der Rohstoffkosten sind somit vor allem die Entwicklung auf den Rohölmärkten sowie die Veränderung der Währungsrelation US\$/Euro. In 2006 sind die Aufwendungen für Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr preisbedingt um 80 Mio. € gestiegen, während die Währungsentwicklung auf Jahressicht zu einer Reduktion der Rohstoffaufwendungen gegenüber 2005 in Höhe von 3 Mio. € führte.

Neben der negativen Auswirkung auf die Ertragssituation führen steigende Rohstoffaufwendungen auch zu einem Anstieg der im Konzern gebundenen Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Working Capital), die nur zu einem geringen Anteil durch Lieferantenkredite gegenfinanziert werden. Damit einher geht ein erhöhter Liquiditätsbedarf, der in der Regel kurzfristig durch die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten gedeckt werden muss. Auch im Laufe des zurückliegenden Jahres stieg das Working Capital, bereinigt um den durchgeführten Forderungsverkauf und die Umgliederung der zur Veräußerung vorgesehenen Positionen, im Zuge der Rohstoffpreisentwicklung weiter an. Der hierdurch entstandene Liquiditätsbedarf wurde jedoch durch den gestiegenen Cashflow aus der Ergebnisentwicklung deutlich überkompensiert.

In 2005 hat das Europäische Kartellamt eine Untersuchung von Anbietern auf dem Paraffinmarkt eingeleitet. Die Maßnahmen wurden mit einem Anfangsverdacht auf kartellrechtswidrige Absprachen begründet. In diesem Zusammenhang wurden auch Unterlagen von Konzernunternehmen gesichtet und es fanden im Laufe des zurückliegenden Geschäftsjahres Befragungen statt. Zum

jetzigen Zeitpunkt lassen sich keine konkreten Aussagen zum Stand der Ermittlungen oder zum Zeitpunkt des Abschlusses der Untersuchung geben. Auf der Grundlage der derzeitigen rechtlichen Einschätzung war zum 31. Dezember 2006 keine Rückstellung für Risiken aus dem Kartellverfahren anzusetzen.

Bei mehreren Konzerngesellschaften bestehen Gewinnbeteiligungsmodelle, in deren Rahmen die Belegschaft einen festen Anteil des Unternehmensgewinns als Lohn- und Gehaltsbestandteil erhält. Da die Löhne und Gehälter nicht an die Entwicklung von Flächentariflöhnen gekoppelt sind, sind die Personalaufwendungen in Teilen flexibel und ermöglichen das Abpuffern von Ergebnisbelastungen. Diese Modelle sollen in Zukunft auch auf weitere Standorte des Konzerns übertragen werden.

Eine Rückkehr in den Flächentarifvertrag oder ein Scheitern bei der geplanten Einführung von Gewinnbeteiligungsmodellen in anderen Gesellschaften innerhalb des Konzerns können dazu führen, dass langfristig steigende Personalaufwendungen die Ertragskraft senken. Bedingt durch die sehr gute Ertragsentwicklung stieg die Ausschüttung aus der Ergebnisbeteiligung auf einen neuen Rekordwert und die Akzeptanz des Vergütungssystems innerhalb der Belegschaft ist noch einmal gestiegen.

Auf dem Grundstück einer Konzerngesellschaft, das zur Produktion von Explosivstoffen genutzt wird, wurde bereits in der Vergangenheit eine Kontamination des Erdreichs mit sprengstoffartigen Schadstoffen identifiziert. Diese resultieren aus der Zeit des ersten oder zweiten Weltkriegs, als der Standort unter die Aufsicht des Militärs gestellt und zur Produktion militärischer Sprengstoffe genutzt wurde. Das betroffene Erdreich wurde bereits vor einigen Jahren entsorgt. Die über die Jahrzehnte vorhandene Schadstoffkonzentration führte jedoch zu einer Belastung des Grundwassers, die sich langsam ausbreitet. Die betroffene Gesellschaft führt aktuell Gespräche mit den zuständigen

Behörden über das weitere Vorgehen. Dabei werden auch verschiedene Maßnahmen der Sanierung geprüft. Es besteht das Risiko, dass diese Untersuchungen oder auch spätere Sanierungsmaßnahmen zu Ergebnisbelastungen führen könnten. In 2006 wurden erste Maßnahmen zur Prüfung möglicher Sanierungsinstrumente eingeleitet. Diese Untersuchungen dauern in 2007 weiter an.

Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe in Großbritannien wurden im vergangenen Jahr unter anderem mit dem Verkauf eines Produktionsstandorts restrukturiert. Die nun verbleibenden Aktivitäten wurden neu ausgerichtet und an einem Standort gebündelt. Der Erfolg der Restrukturierung hängt davon ab, wie schnell das Management die erforderlichen Maßnahmen umsetzen kann, um die Positionierung der Aktivitäten zu sichern. Es kann nicht ausgeschlossen wer-

den, dass die Gesellschaft in den kommenden Jahren die geplanten positiven Ergebnisbeiträge nicht erwirtschaften kann. Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die neu ausgerichtete Gesellschaft das Ertragsziel nicht erreichen können.

Beurteilung der Risikosituation

Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich die Gesamtrisikosituation nicht wesentlich verändert. Entwicklungen, die aus heutiger Sicht bestandsgefährdend sein könnten oder die geeignet sind, die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage nachhaltig zu beeinträchtigen, sind aktuell nicht festzustellen. Dennoch kann die Existenz solcher Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die H&R WASAG AG hat die im Dezember 2006 eingeleitete Kapitalerhöhung im Januar erfolgreich abgeschlossen. Über 96% der angebotenen Aktien wurden während der Bezugsfrist bis zum 16. Januar 2007 von den Aktionären bezogen. Die restlichen Aktien wurden interessewährend im Rahmen einer Privatplatzierung veräußert.

Uns sind durch die Kapitalerhöhung brutto 25,2 Mio. € zugeflossen, die in den kommenden Jahren in den Ausbau der Kernaktivitäten in Asien fließen sollen.

Auch im neuen Geschäftsjahr wurde der Prozess der Re-Positionierung im Explosivstoffgeschäft weiter voran-

getrieben. Es wurden mit verschiedenen Parteien konkrete Verhandlungen aufgenommen.

Am 26. April 2007 haben wir die Konzerngesellschaften Westspreng GmbH und WANO Schwarzpulver GmbH dann mit sofortiger Wirkung an die spanisch-italienische Unternehmensgruppe Maxam/Pravisani veräußert. Der Kaufpreis basiert auf einem Enterprise Value von über 80 Mio. €.

Wir werden die gewonnene finanzielle Flexibilität dazu nutzen, um den Ausbau des chemisch-pharmazeutischen Kerngeschäfts weiter voranzutreiben.

Ausblick

Mit dem Geschäftsjahr 2006 haben wir den Konzern in eine neue Phase der Unternehmensentwicklung geführt, die vor allem auf Expansion ausgerichtet sein wird. Schwerpunkte sind dabei die Erweiterung der Kapazitäten zur Produktion chemisch-pharmazeutischer Rohstoffe in unseren Raffinerien in Deutschland sowie der Ausbau der internationalen Aktivitäten.

Chancen und Erfolgsfaktoren

Wir werden unsere Aktivitäten in den kommenden Jahren stark auf die Wachstumspotenziale im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe ausrichten. In diesem Segment verfügen unsere Konzerngesellschaften über führende Marktpositionen und sind auf weiteres Wachstum ausgerichtet.

Die Wachstumschancen basieren dabei vor allem auf der Tatsache, dass die Nachfrage nach unseren Kernprodukten stetig steigt, während das Angebot im Markt tendenziell eher abnehmen sollte. Dies beruht zum einen darauf, dass andere Anbieter aufgrund strategischer Überlegungen diese Produktbereiche aufgeben, da sie nur Randaktivitäten darstellen und die Gesellschaften sich vielmehr auf ihr großvolumiges Kerngeschäft konzentrieren wollen. Zum anderen führt die breite Einführung neuer Produk-

tionstechnologien für Grundöle dazu, dass vielfach die für uns wichtigen Kernprodukte bei anderen Unternehmen, die bisher als Anbieter aufgetreten sind, nicht mehr anfallen. Aufgrund dieser Entwicklungen erwarten wir, dass wir die Mengen aus Kapazitätserweiterungen auch in den jeweiligen Märkten absetzen können.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor bleibt die Kundenorientierung in Verbindung mit der Fähigkeit, schnell und gezielt Produktweiterentwicklungen und -innovationen vorantreiben zu können. Viele andere Anbieter in unseren Märkten konzentrieren sich alleine auf wenige Standardprodukte, die sie in relativ großen Mengen verkaufen, während wir unsere Produktionsstrategie und Anlagenkonfiguration sehr stark auf eine flexible und effiziente Produktion auch von kleineren Mengen ausgerichtet haben.

Die Ausweitung der regionalen Präsenz spielt eine weitere wichtige Rolle in der zukünftigen Entwicklung. Dabei geht es auch darum, in anderen Regionen den Zugriff auf Rohstoffe und Spezialprodukte zu sichern, um langfristig erfolgreich in den Märkten präsent sein zu können.

Die regionale Expansion kann durch die Akquisition von lokalen Produktionskapazitäten, durch die Übernahme von Handelsaktivitäten mit der Sicherheit der regionalen Versorgung mit Rohstoffen, durch Kooperationen mit lokal bereits tätigen Unternehmen oder durch Belieferung aus anderen Regionen erfolgen. Je nach Region und Unterschieden in der Managementmentalität sehen wir Vorteile für bestimmte Vorgehensweisen, die wir identifiziert haben und in Zukunft umsetzen wollen.

Ein weitere wesentliche Chance bietet sich durch den Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Die dort angesiedelten Aktivitäten im Mischen und Abfüllen von Schmierstoffen weisen ein hohes Wachstumspotenzial auf, da wir in diesem Geschäft günstige Kostenstrukturen aufweisen. Die großen Schmierstoffproduzenten können durch Zusammenarbeit mit uns von diesen Kostenvorteilen profitieren.

Für uns bietet der Ausbau dieses Segments den Vorteil, dass sich der hierbei generierte Ergebnisanteil in hohem Maße unabhängig von der Rohölpreisentwicklung entwickelt und damit die gesamte Ertragslage des Konzerns stabilisieren kann.

Entwicklungen in den Geschäftsbereichen

Im neuen Geschäftsjahr stehen im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe das Projekt 40 sowie die Expansion in Asien im Vordergrund.

Wir wollen die Erweiterung der Raffineriekapazitäten mit Hochdruck weiter vorantreiben, um schnellstmöglich zusätzliche Mengen anbieten und damit auch zusätzliche Ergebnispotenziale generieren zu können. Dabei sind wir auf eine ganze Reihe von unterschiedlichen Lieferanten und Dienstleistern angewiesen, die uns bei der Umsetzung der identifizierten Maßnahmen unterstützen.

Einige Lieferanten haben bereits signalisiert, dass sich die Versorgung mit Anlagenteilen verzögern wird, insbesondere aufgrund der teilweisen Verknappung von Metallen und anderen Rohstoffen auf dem Weltmarkt. Damit werden die ersten Kapazitätsausweitungen voraussichtlich erst 2008 realisiert.

Der Ausbau der bestehenden Aktivitäten in Asien wird über verschiedene Wege erfolgen. Zum einen planen wir die Übernahme weiterer Aktivitäten von großen Mineralölgesellschaften, zum anderen wollen wir in Kooperation mit lokalen Gesellschaften unser Angebot von Spezialprodukten langfristig erhöhen.

Im Fokus steht dabei vor allem die Produktgruppe der kennzeichnungsfreien Weichmacher. Aufgrund der auch in vielen Ländern Asiens bevorstehenden Änderung der Gesetzeslage bestehen hohe Absatzpotenziale für unsere neue Generation an Weichmachern. Unser Ziel ist es, die für den asiatischen Markt notwendigen Mengen lokal zu produzieren.

Bezogen auf die Dienstleistungsaktivitäten wollen wir neue Kunden akquirieren, insbesondere für die Produktion von Marine-Schmierstoffen am Standort Hamburg.

Die Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs wird in hohem Maße von der Entwicklung der Margensituation abhängen. Diese wiederum wird vor allem durch die Rohstoffpreisentwicklung und die Wettbewerbssituation beeinflusst.

Während wir die Rohstoffpreisentwicklung aufgrund der unvorhersehbaren Volatilität auf den Rohölmärkten nicht prognostizieren können, erwarten wir 2007 einen im Vergleich zum Vorjahr wieder erhöhten Wettbewerbsdruck, da temporär vom Markt genommene Kapazitäten anderer Anbieter inzwischen wieder produzieren. Auch sehen wir verstärkte Bemühungen osteuropäischer Anbieter, ihre Produkte in Westeuropa zu vertreiben. Inwieweit diese Tendenzen durch andere Entwicklungen kompensiert werden können, ist nicht vorherzusagen.

Der Geschäftsbereich Kunststoffe wird sich 2007 auf die Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Rentabilität konzentrieren.

Aufgrund des sehr guten Auftragsbestands gehen wir davon aus, dass der Geschäftsbereich auch im neuen Geschäftsjahr eine nochmalige Umsatzsteigerung erreichen kann, die die Basis für einen Turnaround der Ergebnissituation darstellen soll.

Dabei ist es das Ziel, die für 2007 erwartete Erhöhung der Kostenbasis für Granulate und Zukaufteile (insbesondere Metalle) schnellstmöglich an die Märkte weiterzugeben, um eine weitere Verschlechterung der Margensituation zu verhindern. Die Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs Kunststoffe wird 2007 maßgeblich durch die Fähigkeit beeinflusst werden, inwieweit und in welcher Zeit die notwendigen Preisanpassungen umgesetzt werden können.

Gleichzeitig sollen die Wettbewerbsvorteile durch das umfassende Know-how der Konzerngesellschaften mit der zunehmenden Vermarktung von innovativen Produkt- und Fertigungstechnologien stärker genutzt werden. Durch den Ausbau des Angebots in den Bereichen Verzahnungs-, Stanzgitter-, Einlege- und Baugruppenteknik soll der Margenrückgang bei Produkten in gesättigten Märkten aufgefangen werden.

Aufgrund des ebenfalls hohen Auftragsbestands für den Standort in China gehen wir davon aus, dass die Joint-venture-Gesellschaft im neuen Geschäftsjahr erstmalig einen positiven Ergebnisbeitrag erreichen kann.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die mittel- und langfristigen Wachstumsaussichten für Umsatz- und Ertrag basieren auf bereits laufenden oder geplanten Projekten. So soll sich das Ergebnispotenzial alleine im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe in den nächsten Jahren nahezu verdoppeln.

Wie sich die Ertragslage in den einzelnen Geschäftsjahren entwickelt, hängt dabei jedoch auch von externen Faktoren ab, auf die der Konzern keinen Einfluss ausüben kann.

Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der Effekte aus den verschiedenen Marktbewegungen sieht sich der Vorstand noch nicht in der Lage, eine konkrete Umsatz- und Ergebnisprognose für das neue Geschäftsjahr abzugeben.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen; also Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „werden“, „können“, „sollten“ oder ähnlichen Begriffen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen und Vermutungen des Vorstands auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen.

Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren und beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten. Daher sind die zukunftsgerichteten Aussagen nicht als Garantien der darin enthaltenen zukünftigen Entwicklung und Ergebnisse zu verstehen. Die H&R WASAG AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Konzernjahresabschluss
der H&R WASAG AG, Salzbergen
für das Geschäftsjahr 2006

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2006

| Aktiva | Erläute- rungen | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005* in T€ |
|---|--------------------|---------------------|----------------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Liquide Mittel | 1 | 16.831 | 13.773 |
| Wertpapiere des Umlaufvermögens | | 484 | 506 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2 | 59.913 | 74.549 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 3 | 1.275 | 1.148 |
| Ertragsteueransprüche | | 1.592 | 2.678 |
| Vorräte | 4 | 106.439 | 93.110 |
| Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 5 | 11.196 | 4.272 |
| Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte | 44 | 66.460 | 0 |
| Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt | | 264.190 | 190.036 |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Sachanlagevermögen | 6 | 89.583 | 105.889 |
| Geschäfts- und Firmenwert | 7 | 35.142 | 49.871 |
| Sonstige Immaterielle Vermögenswerte | 7 | 1.179 | 605 |
| Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen | 8 | 29 | 428 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 8 | 6.107 | 7.321 |
| Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögenswerte | 9 | 7.111 | 7.545 |
| Latente Steuern | 10 | 6.718 | 11.009 |
| Langfristige Vermögenswerte, gesamt | | 145.869 | 182.668 |
| Summe Aktiva | | 410.059 | 372.704 |

* geänderte Vorjahreszahlen

| Passiva | Erläuterungen | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005* in T€ |
|--|---------------|---------------------|----------------------|
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen | 11 | 18.561 | 44.319 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 12 | 33.796 | 34.376 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | -- | 146 |
| Erhaltene Anzahlungen | | 439 | 225 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 4.766 | 4.961 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 13 | 31.179 | 32.227 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 14 | 17.382 | 15.770 |
| Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten | 15 | 72 | 127 |
| Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten | 44 | 22.126 | 0 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt | | 128.321 | 132.151 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 104 | -- |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 16 | 84.218 | 91.520 |
| Pensionsrückstellungen | 17 | 49.775 | 50.844 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 18 | 9.703 | 8.847 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 19 | 11.460 | 11.414 |
| Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten | 20 | 317 | 497 |
| Latente Steuern | 10 | 7.714 | 2.471 |
| Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt | | 163.291 | 165.593 |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 21 | 53.739 | 48.358 |
| Kapitalrücklage | 22 | 2.580 | 2.823 |
| Übrige Rücklagen | 23 | 685 | 255 |
| Konzern-Bilanzgewinn | 24 | 56.625 | 19.030 |
| Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung | | 72 | 1.374 |
| Minderheitenanteile | 25 | 4.746 | 3.120 |
| Eigenkapital, gesamt | | 118.447 | 74.960 |
| Summe Passiva | | 410.059 | 372.704 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (IFRS)

| | Erläute- rungen | Fortzuführende Geschäftsbereiche | | Aufgegebener Geschäftsbereich | | Gesamt Unternehmen | |
|--|--------------------|-------------------------------------|------------------------------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| | | 1.1.-31.12. 2006 in T€ | 1.1.-31.12. 2005 in T€ | 1.1.-31.12. 2006 in T€ | 1.1.-31.12. 2005 in T€ | 1.1.-31.12. 2006 in T€ | 1.1.-31.12. 2005 in T€ |
| Umsatzerlöse | 27 | 743.472 | 594.979 | 73.345 | 55.094 | 816.817 | 650.073 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 28 | 19.904 | 24.275 | 2.786 | 2.282 | 22.690 | 26.557 |
| Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | 29.382 | 7.459 | 555 | 185 | 29.937 | 7.644 |
| Materialaufwand | 29 | -538.847 | -449.746 | -33.940 | -21.350 | -572.787 | -471.096 |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Be- triebsstoffe und für bezogene Waren | | -516.475 | -428.880 | -31.819 | -20.279 | -548.294 | -449.159 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | | -22.372 | -20.866 | -2.121 | -1.071 | -24.493 | -21.937 |
| Personalaufwand | 30 | -71.860 | -62.273 | -20.791 | -16.136 | -92.651 | -78.409 |
| a) Löhne und Gehälter | | -59.716 | -52.764 | -16.598 | -13.010 | -76.314 | -65.774 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | -12.144 | -9.509 | -4.193 | -3.126 | -16.337 | -12.635 |
| Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | -12.886 | -13.327 | -4.025 | -3.144 | -16.911 | -16.471 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwert | | -- | -882 | -- | -- | -- | -882 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 31 | -87.058 | -77.118 | -15.096 | -12.437 | -102.154 | -89.555 |
| Betriebsergebnis | | 82.107 | 23.367 | 2.834 | 4.494 | 84.941 | 27.861 |
| Zinsergebnis | 32 | -7.483 | -8.311 | -1.540 | -790 | -9.023 | -9.101 |
| Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen | | -- | 1 | -3 | 148 | -3 | 149 |
| Übriges Finanzergebnis | | -914 | 39 | -- | -- | -914 | 39 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | | 73.710 | 15.096 | 1.291 | 3.852 | 75.001 | 18.948 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 33 | -29.126 | -6.239 | -296 | -1.824 | -29.422 | -8.063 |
| Konzern-Überschuss | | 44.584 | 8.857 | 995 | 2.028 | 45.579 | 10.885 |
| Anteile anderer Gesellschafter | | -2.132 | -1.026 | -177 | -- | -2.309 | -1.026 |
| Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG | | 42.452 | 7.831 | 818 | 2.028 | 43.270 | 9.859 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie in € | 34 | 1,60 | 0,30 | 0,03 | 0,07 | 1,63 | 0,37 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie in € | 34 | 1,60 | 0,30 | 0,03 | 0,07 | 1,63 | 0,37 |

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (IFRS)

| | 1.1. bis 31.12. 2006 | | | 1.1. bis 31.12. 2005 | | |
|---|----------------------------|-----------------------------|----------------|----------------------------|-----------------------------|----------------|
| | aufgegebener Bereich T€ | fortgeführter Bereich T€ | gesamt T€ | aufgegebener Bereich T€ | fortgeführter Bereich T€ | gesamt T€ |
| 1. Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern | 2.835 | 81.189 | 84.024 | 2.008 | 25.375 | 27.383 |
| 2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 4.025 | 12.887 | 16.912 | 3.143 | 14.210 | 17.353 |
| 3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen | -67 | 1.127 | 1.060 | 1.056 | -4.042 | -2.986 |
| 4. +/- Vereinnahmte/gezahlte Zinsen | -1.506 | -4.174 | -5.680 | -789 | -5.119 | -5.908 |
| 5. +/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern | -295 | -18.842 | -19.137 | -1.831 | 331 | -1.500 |
| 6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | -41 | 1.024 | 983 | 0 | 0 | -- |
| 7. +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen | -718 | -2.235 | -2.953 | -1.722 | 8.593 | 6.871 |
| 8. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -312 | -132 | -444 | -170 | -3.762 | -3.932 |
| 9. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -847 | -19.703 | -20.550 | -2.086 | -18.564 | -20.650 |
| 10. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -3.290 | 8.269 | 4.979 | 7.699 | -3.836 | 3.863 |
| 11. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 10.) | -216 | 59.410 | 59.194 | 7.308 | 13.186 | 20.494 |
| 12. - Unternehmenserwerbe (asset und share deal) | -3.020 | -2.477 | -5.497 | -10.260 | -2.089 | -12.349 |
| 13. + Veräußerungen von Unternehmen | 398 | 0 | 398 | -323 | 323 | -- |
| 14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 302 | 1.200 | 1.502 | 112 | 7.174 | 7.286 |
| 15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -3.914 | -17.394 | -21.308 | -4.479 | -22.384 | -26.863 |
| 16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 0 | 0 | -- | 0 | 0 | -- |
| 17. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -41 | -1.238 | -1.279 | -36 | -3.565 | -3.601 |
| 18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 0 | 0 | -- | -91 | 691 | 600 |
| 19. + Einzahlungen aus Finanzanlagen | 54 | 49 | 103 | 0 | 0 | -- |
| 20. +/- Währungsumrechnung | -14 | 148 | 134 | 9 | 252 | 261 |
| 21. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 20.) | -6.235 | -19.712 | -25.947 | -15.068 | -19.598 | -34.666 |
| 22. - Dividende | 0 | -5.675 | -5.675 | 0 | -5.675 | -5.675 |
| 23. + Kapitalerhöhung | 0 | 5.138 | 5.138 | 0 | 0 | -- |
| 24. +/- Einzahlungen/Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter | -160 | -254 | -414 | -160 | -1.758 | -1.918 |
| 25. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten | -1.394 | -60.134 | -61.528 | -1.689 | -16.063 | -17.752 |
| 26. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten | 8.195 | 21.455 | 29.650 | 9.711 | 25.055 | 34.766 |
| 27. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22. bis 26.) | 6.641 | -39.470 | -32.829 | 7.862 | 1.559 | 9.421 |
| 28. +/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 11, 21, 27) | 190 | 228 | 418 | 102 | -4.853 | -4.751 |
| 29. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 896 | 12.877 | 13.773 | 496 | 17.384 | 17.880 |
| 30. +/- Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel | 2 | -504 | -502 | 0 | 449 | 449 |
| 31. + Veränderung Zahlungsmittel aus Konsolidierungskreisänderungen | 15 | -1 | 14 | 297 | -103 | 194 |
| 32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 1.103 | 12.600 | 13.703 | 895 | 12.877 | 13.772 |
| Kurzfristige liquide Mittel | 1.103 | 16.832 | 17.935 | 895 | 12.878 | 13.773 |
| Kontokorrentkredit | 0 | -4.232 | -4.232 | 0 | -1 | -1 |
| Finanzmittelfonds | 1.103 | 12.600 | 13.703 | 895 | 12.877 | 13.772 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ¹⁾

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (IFRS)

| 2006 | Übrige Rücklagen | | | | | | | | |
|--|-------------------------------|--------------------------|---|-------------------------------|--------------------------------|--|--|-----------------------------------|-----------------|
| | Gezeichnetes Kapital in T€ | Kapitalrücklage in T€ | Marktbe- wertung finanzieller Vermögens- werte in T€ | Cash-Flow- Hedges in T€ | Sonstige Rücklagen in T€ | Konzern- bilanz- gewinn in T€ | Unter- schieds- betrag aus Währungs- umrechnung in T€ | Minderhei- tenanteile in T€ | Gesamt in T€ |
| Stand am 1.1.2006 | 48.358 | 2.823 | 60 | -115 | 310 | 19.030 | 1.374 | 3.120 | 74.960 |
| Dividenden | -- | -- | -- | -- | -- | -5.675 | -- | -1.235 | -6.910 |
| Kapitalerhöhung | 5.381 | ²⁾ -243 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 5.138 |
| Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte | -- | -- | -19 | 397 | -- | -- | -- | -- | 378 |
| Währungskursdifferenzen | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -1.302 | -183 | -1.485 |
| Konzernergebnis | -- | -- | -- | -- | -- | 43.270 | -- | 2.309 | 45.579 |
| Erst- und Entkonsolidierung | -- | -- | -- | -- | 52 | -- | -- | 735 | 787 |
| Stand am 31.12.2006 | 53.739 | 2.580 | 41 | 282 | 362 | 56.625 | 72 | 4.746 | 118.447 |

| 2005 | Übrige Rücklagen | | | | | | | | |
|--|-------------------------------|--------------------------|---|-------------------------------|--------------------------------|--|--|-----------------------------------|-----------------|
| | Gezeichnetes Kapital in T€ | Kapitalrücklage in T€ | Marktbe- wertung finanzieller Vermögens- werte in T€ | Cash-Flow- Hedges in T€ | Sonstige Rücklagen in T€ | Konzern- bilanz- gewinn in T€ | Unter- schieds- betrag aus Währungs- umrechnung in T€ | Minderhei- tenanteile in T€ | Gesamt in T€ |
| Stand am 1.1.2005 | 48.358 | 2.823 | 62 | 0 | 14.614 | 14.826 | -189 | 3.833 | 84.327 |
| Anpassung IAS 8 | -- | -- | -- | -- | -14.304 | 20 | -- | -- | -14.284 |
| Stand nach Anpassung IAS 8 | 48.358 | 2.823 | 62 | 0 | 310 | 14.846 | -189 | 3.833 | 70.043 |
| Dividenden | -- | -- | -- | -- | -- | -5.675 | -- | -1.885 | -7.560 |
| Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte | -- | -- | -2 | -115 | -- | -- | -- | -- | -117 |
| Währungskursdifferenzen | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 1.563 | 180 | 1.743 |
| Konzernergebnis | -- | -- | -- | -- | -- | 9.859 | -- | 1.026 | 10.885 |
| Entkonsolidierung | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -34 | -34 |
| Stand am 31.12.2005 | 48.358 | 2.823 | 60 | -115 | 310 | 19.030 | 1.374 | 3.120 | 74.960 |

1) Angepasste Vorjahreszahlen

2) Transaktionskosten

Konzernanhang

zum 31. Dezember 2006 (IFRS)

Grundlegende Informationen

Die börsennotierte H&R WASAG AG mit Sitz in Salzbergen (Deutschland) ist über ihre Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Märkten der Spezialchemie tätig. Die Aktivitäten umfassen die Produktion von chemisch-pharmazeutischen Grundstoffen, die Herstellung von Präzisionskunststoffteilen im Spritzgussverfahren sowie die Entwicklung und Produktion von Industriesprengstoffen.

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss entspricht auch den bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS insgesamt.

Soweit vom International Accounting Standards Board (IASB) überarbeitete oder neu verabschiedete Standards oder Interpretationen erst verpflichtend für nach dem 1. Januar 2006 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind, wurden sie nicht vorzeitig freiwillig angewendet.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen des Eigenkapitals gezeigt. Die Anhangsangaben enthalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Der Konzernabschluss 2006 wurde in EURO (€) aufgestellt. Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (T€).

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2006 (1. Januar bis 31. Dezember).

Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss der H&R WASAG AG sind alle wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die von der H&R WASAG AG beherrscht werden, d.h. bei denen die H&R WASAG AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

H&R WASAG AG hält an einigen Gesellschaften Anteile über Treuhänder. Diese mittelbaren Anteile werden ebenfalls voll konsolidiert, sofern ein Beherrschungsverhältnis besteht. Die Beteiligungsverhältnisse sind der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Zum 31. Dezember 2006 wurden vier Gesellschaften nach dieser Methode berücksichtigt. Übrige Beteiligungen werden gemäß IAS 39 zum Marktwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt, wenn ein Marktwert nicht ermittelbar ist.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 sind 25 inländische und 27 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen der H&R WASAG AG sind in einer gesonderten Anlage zum Anhang aufgeführt.

Akquisitionen

Im Geschäftsjahr 2006 wurden folgende Tochtergesellschaften erworben bzw. gegründet:

- Detines d.o.o., Zagreb, Kroatien (Erwerb)
- SLOVBLAST s.r.o., Spiska Nova VES, Večes, Slowenien (Neugründung)
- Przedsiębiorstwo Usług Gorniczych „K&N“ Sp. z o.o., Swierki, Polen (Erwerb)
- Westera Ltd., Dniepropetroska, Ukraine (Neugründung)

Diese Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2006 erstkonsolidiert. Da diese Unternehmen dem Geschäftsbereich Explosivstoffe angehören, der zum 31. Dezember 2006 entsprechend IFRS 5 auszuweisen ist, werden ihre Vermögenswerte und Schulden am Ende des Geschäftsjahres gemäß IFRS 5 unter den „Zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“ und „Schulden in Verbindung mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

| Unternehmen | Prozentsatz der erworbenen Stimmrechte | Tätigkeit des Unternehmens | Zeitpunkt der Wirksamkeit des Zusammen- schlusses |
|---|--|--|--|
| Detines d.o.o., Zagreb, Kroatien | 100 % | Herstellung von Zündsystemen | 1.7.2006 |
| SLOVBLAST s.r.o., Spiska Nova VES, Veches, Slowenien | 100 % | Vertrieb von Explosivstoffen | 1.4.2006 |
| Przedsiębiorstwo Usług Gorniczych „K&N“ Sp. z o.o., Swierki, Polen | 65% | Dienstleistungen für Bohr- und Sprengarbeiten | 1.4.2006 |
| Westera Ltd., Dniepropetroska, Ukraine | 55% | Vertrieb von Explosivstoffen | 30.6.2006 |

Für diese Erwerbe wurden insgesamt T€ 3.020 aufgewendet.

Folgende Vermögenswerte und Schulden gingen auf den H&R WASAG-Konzern über:

| | in T€ |
|---|--------------|
| Liquide Mittel | 15 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 728 |
| Vorräte | 152 |
| Geschäfts- und Firmenwerte | 2.730 |
| Übriges Anlagevermögen | 1.195 |
| Verbindlichkeiten | -1.815 |
| | 3.005 |
| Minderheiten | 15 |
| Kaufpreis | 3.020 |

Der Geschäfts- und Firmenwert wurde durch die Gegenüberstellung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden gegen den Kaufpreis ermittelt. Durch den Kauf der Detines d.o.o., Zagreb, Kroatien gelang der Einstieg in das wichtige Marktsegment „Zünderproduktion“, was u.a. mit erheblichen Synergieeffekten im Eigenverbrauch verbunden ist. Durch den Kauf der K&N gelang der Einstieg in den zukunftssträchtigen Dienstleistungsbereich „Bohren und Sprengen“ in den Märkten Polen und Tschechien.

Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus der Erstkonsolidierung der in 2006 erstmals einbezogenen Gesellschaften haben sich lediglich in unwesentlichem Umfang ergeben. Das Ergebnis der zusammengeschlossenen

Unternehmen für die Berichtsperiode betrug T€ -84, unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse innerhalb dieser Periode am Anfang dieser Berichtsperiode läge. Die Umsätze der zusammengeschlossenen Unternehmen für die Berichtsperiode betragen T€ 2.682, unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse innerhalb dieser Periode am Anfang dieser Berichtsperiode läge.

Darüber hinaus wurden auf der Grundlage einer in 2006 gezogenen Tranche einer Put-Option von Minderheitsgesellschaftern weitere Anteile an einem bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen erworben. Der Kaufpreis für diese Anteile betrug T€ 2.477. Die entsprechende Verbindlichkeit für diesen Kaufpreis wurde in 2006 gemäß IAS 32 rückwirkend eingebucht (vgl. Erläuterungen unter „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“), so dass die Zahlung des Kaufpreises gegen diese Verbindlichkeit gebucht wurde.

Verkäufe

In 2006 wurden eine Gesellschaft in Italien, die Sprengmittel vertreibt, sowie eine Gesellschaft des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe in Großbritannien verkauft. Der Kaufpreis für den Verkauf der Gesellschaft in Großbritannien wurde langfristig über eine Darlehensvereinbarung finanziert.

Folgende Vermögenswerte und Schulden gingen in diesem Zusammenhang ab:

| | in T€ |
|---|-------|
| Liquide Mittel | 1 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 2.205 |
| Vorräte | 2.203 |
| Übriges Anlagevermögen | 1.522 |
| Verbindlichkeiten | -504 |

In diesem Zusammenhang wurde ein Kaufpreis in Höhe von T€ 4.115 erzielt, der in Höhe von T€ 398 in bar zu leisten war. Soweit der Kaufpreis in ein Darlehen umgewandelt wurde, betrug die abgezinste Forderung aus diesem Teil des Kaufpreises T€ 3.717. Bei der Veräußerung entstand ein Entkonsolidierungsverlust in Höhe von T€ 1.469.

Konsolidierungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Als Abschlussstichtag gilt der Stichtag des Mutterunternehmens.

Bei erstmalig einbezogenen Unternehmen ist der Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung der Stichtag der Erstkonsolidierung.

Kapitalkonsolidierung

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird nach dem 31. März 2004 die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durchgeführt. Dabei wird der Kaufpreis dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs gegenübergestellt.

Ein danach verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als immaterieller Vermögenswert unter dem Posten Geschäfts- oder Firmenwerte in der Bilanz ausgewiesen.

Aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Sonstige Konsolidierungsmethoden

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf sich aus der Konsolidierung ergebende temporäre Unterschiede werden entsprechend die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäftstätigkeit in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Im Konzernabschluss werden daher die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen umgerechnet. Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten des Mutterunternehmens, die als Teil des Nettoinvestments in die ausländische Einheit zu qualifizieren sind, werden entsprechend IAS 21.32 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Währungsumrechnung wurden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

| | Bilanzkurs 2006 | Bilanzkurs 2005 | Jahresdurch- schnittskurs 2006 | Jahresdurch- schnittskurs 2005 |
|-----------------------|--------------------|--------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Australischer Dollar | 1,6681 | 1,6145 | 1,6665 | 1,6326 |
| Britisches Pfund | 0,6714 | 0,6870 | 0,6819 | 0,6840 |
| Polnischer Zloty | 3,8413 | 3,8686 | 3,9035 | 4,0321 |
| Südafrikanischer Rand | 9,2150 | 7,4890 | 8,5221 | 7,9164 |
| Thailändischer Baht | 46,7650 | 48,6150 | 47,5808 | 50,0860 |
| Ungarischer Forint | 251,675 | 252,6650 | 264,1697 | 248,0626 |
| US Dollar | 1,3181 | 1,1834 | 1,2559 | 1,2451 |

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gliederung der Bilanz

Die Gliederung der Bilanz erfolgt entsprechend IAS 1 gemäß der Fristigkeit. Dabei werden Vermögenswerte unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, wenn sie für Handelszwecke gehalten werden, zum Verkauf innerhalb des normalen Geschäftsverlaufs des Geschäftszyklus bestimmt sind oder ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist. Schulden werden analog als kurzfristig klassifiziert.

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände und werden zum Nennwert bilanziert.

Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Fremdwährungsforderungen werden zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bewertet.

Im Konzern werden Forderungsverkäufe entsprechend den Vorschriften IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ behandelt. Gemäß diesem Rechnungslegungsstandard sind die finanziellen Vermögenswerte dann auszubuchen, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows daraus auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Der H&R WASAG-Konzern verkauft revolving im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regresslos an Kreditinstitute (sog. echtes Factoring). Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, sobald die Gesellschaften ihre vertraglichen Rechte aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen haben (stille Abtretung) und im Wesentlichen alle Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (Fertige Erzeugnisse und Handelswaren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (Unfertige Erzeugnisse), oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der gleitenden Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- und Herstellungskosten und ihrem realisierbarem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten umfassen die dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsorientierte Verwaltungsgemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Als „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ werden Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand zu üblichen Bedingungen sofort veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Unternehmensbestandteile handeln.

Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder nicht fortgeführten Aktivität und werden als „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ebenfalls gesondert ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte werden – solange die entsprechende Qualifikation gilt – nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Ergebnisse aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Eine ausschließlich mit Veräußerungsabsicht erworbene Tochtergesellschaft wird gemäß IFRS 5.32c als discontinued operation qualifiziert und ihre Vermögenswerte aktivisch und ihre Schulden passivisch separat ausgewiesen.

Soweit ein ursprünglich ohne Veräußerungsabsicht erworbenes Tochterunternehmen später veräußert werden soll, wird nach den allgemeinen Kriterien von IFRS 5 beurteilt, ob es eine Geschäftsfeldqualität hat.

Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen sowie außerplanmäßige Wertminderungen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

| | |
|------------------------------------|-----------------|
| Gebäude | 25 Jahre |
| Tankanlagen | 25 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 10 bis 15 Jahre |
| Andere Anlagen | 3 bis 6 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 6 Jahre |

Voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Entfällt der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung, wobei der infolge der Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten übersteigen darf.

Werden Sachanlagen verkauft, wird der Gewinn bzw. Verlust aus dem Anlagenabgang (Differenz zwischen Restbuchwert und Erlös) unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam in der Periode erfasst, in der der Fremdkapitalaufwand entsteht. Eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten erfolgte nicht.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert.

In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter dem Finanzierungsleasing gehaltene Anlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Geschäfts- und Firmenwerte, die vor dem 31. März 2004 entstanden sind, werden entsprechend IFRS 3.79 angesetzt (d.h. es gelten die vorhandenen Restbuchwerte zum 31. Dezember 2004 als Anschaffungskosten).

Sämtliche immateriellen Vermögenswerte – mit Ausnahme der Geschäfts- und Firmenwerte – weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden deshalb planmäßig über Ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung von Software erfolgt linear über drei Jahre. Dauerhafte Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen

berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen.

Geschäfts und Firmenwerte werden gemäß IAS 36 (Impairment of assets) und IAS 38 (Intangible Assets) jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchgeführt (vgl. hierzu die Ausführungen unter Erläuterung 7). Eine sich durch Impairment-Tests ergebende Notwendigkeit zur Wertminderung von Geschäfts- und Firmenwerten wird sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst, eine spätere Wertaufholung durch Zuschreibung erfolgt nicht.

Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen

Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten, in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Unter sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden sonstige Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Ausleihungen ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Handelstag.

Die sonstigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten angesetzt, soweit diese Finanzanlagen über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen und andere Bewertungsmethoden zu keinen verlässlicheren Zeitwerten führen.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Sie werden sowohl bei Erstabibilanzierung als auch in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwert erfolgt i.d.R. durch einen Dritten Sachverständigen. Die Erstbewertung erfolgt am Handelstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam.

Die unter den „sonstigen Ausleihungen“ ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte unterliegen IAS 39 und sind als Kredite und Forderungen („loans and receivables“) klassifiziert. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten sind der Wert des erstmaligen Ansatzes abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich einer Minderung für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz zu Marktwerten unter den Sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (vgl. auch weitere Ausführungen unter Erläuterung 37).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten.

Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. In den Folgeperioden werden Verbindlichkeiten bis auf derivative Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden bei erstmaligem Ansatz in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstands oder – falls niedriger – in Höhe des Barwertes der Mindestleasingraten passiviert.

Zu den passiven Rechnungsabgrenzungsposten gehören im Wesentlichen Investitionszuschüsse sowie im Voraus vereinbarte Entgelte für Softwarenutzung und EDV-Wartungskosten.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit der Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und der Betrag der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Jubiläumsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet.

Vertragliche Verpflichtungen aus Mietverträgen (z.B. Abbruch, Sanierung oder Räumung) werden als Rückstellungen bilanziert, soweit eine verlässliche Einschätzung der Belastungen möglich und die voraussichtliche Inanspruchnahme von Ressourcen wahrscheinlich ist.

Restrukturierungsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37.70ff gebildet, sobald ein Unternehmen einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan hat und bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt wird.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge des H&R WASAG-Konzerns erfolgt je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Rückstellungen für Pensionen werden für leistungsorientierte Versorgungssysteme gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter der Berücksichtigung zukünftiger Gehaltsentwicklungen nach der Korridormethode berechnet. Übersteigen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, 10% der Pensionsverpflichtungen zum Beginn des Geschäftsjahres, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung des die 10%-Grenze übersteigenden Betrages über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter.

Der Zinsanteil bei der Zuführung zur Pensionsrückstellung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Minderheitenanteile

Minderheitenanteil konzernfremder Gesellschafter sind entsprechend IAS 27.33 als separater Posten innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Entstehen des Anspruchs realisiert.

Zuwendungen und Zuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten dargestellt (IAS 20.24).

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden und ihrem Ansatz in der Steuerbilanz berücksichtigt. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in der Höhe aktiviert, in der diese zukünftig wahrscheinlich genutzt werden können.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Für den vorliegenden Konzernabschluss wurden für Berechnung der latenten Steuern in den deutschen Gesellschaften und der Konsolidierungsbuchungen ein Steuersatz von 37,65% (Vorjahr: 38,02 %) zugrunde gelegt. Die latenten Steuern ausländischer Gesellschaften wurden mit 29% sowie 30% berechnet. Latente Steuerabgrenzungen werden nach Steueransprüchen (aktive latente Abgrenzungen) und Steuerschulden (passive latente Abgrenzungen) unterschieden. Sie gelten nach IAS 1.70 grundsätzlich als langfristig.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist bzw. deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz grundsätzlich nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken.

Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist zu bestimmen, ob die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Ist das der Fall, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls zugehörige Schulden als „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Schulden“ auszuweisen und zu bewerten.

Weitere Annahmen und Schätzungen beziehen sich unter anderem auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, wobei der Abzinsungsfaktor bei Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen eine wesentliche Schätzgröße darstellt.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zu Grunde, die auf dem jeweiligen aktuellen Kenntnisstand fußen. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds in den Branchen und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt. Durch von den Annahmen und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen besonderen Umständen, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung in der Konzernbilanz ausgewiesener Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Die folgenden IFRS werden im H&R WASAG-Konzern im Berichtsjahr erstmals angewendet und, für den Fall, dass der neue Standard eine Auswirkung auf den Konzernabschluss hatte, entsprechend IAS 8 die Vorjahreszahlen angepasst:

IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“ (Exploration for and Evaluation of Mineral Resources)

Wurden Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung angesetzt, sind diese gemäß IFRS 6 auf Wertminderung zu überprüfen und etwaige Wertminderungen gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ zu bewerten. Daneben sind im Anhang, die im Abschluss angesetzten Beträge für die Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und zu erläutern. Des Weiteren sind Angaben bzgl. Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie der Cashflows aus betrieblicher und Investitionstätigkeit, die durch die Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen hervorgerufen werden, erforderlich.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 6 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der H&R WASAG AG.

IAS 19 Änderung (2004) „Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Angaben“ (Employee Benefits – Actuarial Gains and Losses, Group Plans and Disclosures)

Mit dieser Änderung wird im Wesentlichen in Bezug auf die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste bei bestimmten Pensionsplänen eine zusätzliche Option eingeführt. Danach können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in vollem Umfang in einem sog. „Statement Of Recognised Income And Expense“ (SORIE) außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, d.h. direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Darüber hinaus sind künftig weitergehende Anhangangaben zu Pensionsverpflichtungen erforderlich.

Die Änderungen bezüglich „Group Plans“ und „Disclosures“ sind verpflichtend und retrospektiv gem. den Regelungen von IAS 8 für Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Auf die Ausübung der „SORIE-Option“, die ebenfalls retrospektiv gem. den Vorschriften von IAS 8 vorzunehmen ist, wurde zunächst verzichtet. Die erstmalige Anwendung der Neufassung von IAS 19 hat – abgesehen von der geforderten Ausweitung der Anhangangaben – keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der H&R WASAG AG.

IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“

Nach IAS 32 begründen Verträge, die ein Unternehmen zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente verpflichten, eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Kaufpreises. Dies gilt auch dann, wenn die Verpflichtung nur bei Ausübung eines Optionsrechts durch den Vertragspartner zu erfüllen ist, und unabhängig von der Wahrscheinlichkeit der Ausübung.

Die H&R WASAG AG wendet diese Vorschrift seit dem 1. Januar 2006 im Einklang mit der Entwicklung in der internationalen Bilanzierungspraxis analog auf mit Andienungsrechten (Put-Optionen) ausgestattete Minderheitsgesellschafter an.

Die Vorjahreszahlen wurden rückwirkend angepasst. Zum 1. Januar 2005 resultierte hieraus eine Eigenkapitalminderung in Höhe von T€ 14.304 und im Gegenzug hierzu eine entsprechende Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten (davon sonstige langfristige Verbindlichkeiten T€ 10.229 und T€ 4.075 sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten).

Der Ausweis erfolgt, soweit die Optionen in 2007 ausgeübt werden können, unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Put-Optionen sind mit der – auf Grund des bedingten Kapitals vorgesehenen – Wandlung in Vorzugsaktien auf einen Ausübungszeitraum bis zum 31. Dezember 2010 begrenzt. Für den Teil der Option, der ab 2008 ausgeübt werden kann, wird die Verbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (vgl. auch Erläuterungen 14, 19, 23, 32).

IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ (Determining whether an Arrangement contains a Lease)

Verträge, die nicht in der rechtlichen Form als Leasingverträge bezeichnet werden, sind daraufhin zu untersuchen, ob sie dem Abnehmer der Leistung implizit ein Nutzungsrecht an einem oder mehreren spezifischen Vermögenswerten gewähren. Die Interpretation ist insbesondere auf Transaktionen im Bereich des Outsourcing von Datenverarbeitungsprozessen, der Bereitstellung von Netzwerkkapazitäten in Telekommunikationsverträgen sowie bei sog. „Take-or-Pay-Verträgen“ anzuwenden. Take-or-Pay-Verträge verpflichten den Abnehmer zu bestimmten Zahlungen, ungeachtet dessen, ob er die vertraglich festgelegten Produkte abnehmen bzw. die Dienstleistungen in Anspruch nehmen wird. Im H&R WASAG-Konzern treten Take-or-Pay-Verträge insbesondere im Zusammenhang mit Energie-, Dampf und ähnlichen Medienlieferungsverträgen auf. Sofern ein solcher Vertrag oder ein Teil der Vereinbarung als Leasingverhältnis anzusehen ist, muss für die Klassifizierung und Bilanzierung IAS 17 angewendet werden.

Die Interpretation ist retrospektiv für Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Die erstmalige Anwendung der Interpretation hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der H&R WASAG AG im Hinblick auf die rückwirkend angepassten Vorjahreszahlen und beschränkte sich zum 1. Januar 2005 im Wesentlichen auf eine Umklassifizierung von Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in das Anlagevermögen (€ 2,2 Mio.). Zum 31. Dezember 2006 führte die erstmalige Anwendung zu einer Erhöhung der aktivierten Vermögenswerte und Leasingverbindlichkeiten um € 2,8 Mio.

IFRIC 5 „Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“ (Rights to Interests Arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds)

Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Beteiligungen und Ansprüchen an Fonds, die aufgesetzt wurden, um Verpflichtungen zur Rekultivierung oder Erfüllung einer Abbruchverpflichtung zu bedienen. Wenn das Unternehmen den Fonds beherrscht, den Fonds gemeinschaftlich führt oder einen maßgeblichen Einfluss auf den Fonds ausübt, sind die Fondsanteile des Unternehmens in Übereinstimmung mit den einschlägigen Standards (IAS 27, IAS 28, IAS 31, SIC 12) zu bilanzieren. Beherrscht das Unternehmen den Fonds nicht und übt das Unternehmen keine gemeinschaftliche Führung des Fonds oder keinen maßgeblichen Einfluss auf den Fonds aus und liegt die Verpflichtung, den Entsorgungsaufwand zu übernehmen, beim Unternehmen, muss das Unternehmen den Erstattungsanspruch aus dem Fonds als Erstattung gemäß IAS 37 ansetzen.

Die Stellungnahme ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Die erstmalige Anwendung dieser Interpretation hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der H&R WASAG AG.

IFRIC 6 „Schulden, die aus der Beteiligung an bestimmten Märkten resultieren – Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten“ (Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Equipment)

Die Interpretation greift die in der EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte geregelten Entsorgungsverpflichtungen für Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten auf und befasst sich mit der Frage, zu welchem Zeitpunkt eine Rückstellung für solche Verpflichtungen anzusetzen ist. IFRIC 6 regelt ausschließlich die Entsorgung historischer Altgeräte (In-Verkehr-Bringen bis zum 13. August 2005) privater Nutzer. Die Interpretation legt fest, dass für Altgeräte nicht das historische In-Verkehr-Bringen sondern die spätere, d.h. die bei Umsetzung der EU-Richtlinie stattfindende, aktive Marktteilnahme die Rückstellungspflicht des Herstellers begründet.

IFRIC 6 ist für Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Dezember 2005 beginnen.

In IFRIC 6 nicht behandelt wird die Frage der Rückstellungsbildung im Falle historischer Altgeräte kommerzieller Nutzer oder im Falle neuer Altgeräte privater Haushalte. Allerdings gibt es hierzu die Interpretation RIC 2 des deutschen Rechnungslegungs- Interpretations Committee (RIC), Verpflichtung zur Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten.

Die erstmalige Anwendung dieser Interpretation hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der H&R WASAG AG.

Weitere Änderungen zu IAS 39 (Cash-flow Hedge Accounting, Financial Guarantee Contracts)

Amendments to IAS 39, Financial Instruments: Recognition and Measurement und IFRS 4, Insurance Contracts – Financial Guarantee Contracts

Die aus den Änderungen des IAS 39 und IFRS 4 resultierenden Vorschriften sehen vor, dass Verpflichtungen im Rahmen von Finanzgarantien in der Bilanz des verpflichteten Unternehmens nach IAS 39 als Verbindlichkeit zu passivieren sind.

Eine Finanzgarantie wird definiert als ein Vertrag, der den Garanten verpflichtet, dem Garantiennehmer Schäden aus dem Ausfall seiner Schuldner ganz oder teilweise zu ersetzen. Entsprechend IAS 39.43 in Verbindung mit IAS 39.AG4 (a) wird die Finanzgarantie bei Zugang zum fair value bewertet. Wurde die Finanzgarantie im Rahmen einer marktgerechten Transaktion gegeben, entspricht der fair value der Provision (auch soweit sie noch aussteht) für die Gewährung der Finanzgarantie.

Die Folgebewertung richtet sich gemäß IAS 39.47 (c) in Verbindung mit IAS 39.AG4 (a) nach dem höheren Betrag aus dem nach IAS 37 ermittelten Wert und dem nach IAS 39.43 im Rahmen der Erstbewertung ermittelten Wert, der nach den Vorschriften von IAS 18 fortgeführt wurde.

Folgende Ausnahmen bezüglich der Anwendung der beschriebenen Regelungen zur Bilanzierung von Finanzgarantien bestehen:

- Finanzgarantien, die im Rahmen der Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts gegeben wurden (vgl. IAS 39.29-37 und IAS 39.AG47-AG52)
- Finanzgarantien, die nicht an die Zahlungsunfähigkeit des Schuldners i.e.S. anknüpfen (Kreditderivate nach IAS 39.3 und IAS 39.AG4(b))
- Bei Finanzgarantien, für die der Garant bereits früher erklärt hat, dass er diese als Versicherungsverträge betrachtet und diese auch als Versicherungsverträge nach IFRS 4 bilanziert hat, kann der Garant für jede einzelne Finanzgarantie wählen, ob er diese nach IAS 39 oder nach IFRS 4 bilanziert. Die angewandte Bilanzierungsmethode ist in der Folge jedoch unwiderruflich (vgl. IAS 39.2 (e) in Verbindung mit IAS 39.AG4A sowie IFRS 4.4 (d)).

Amendments to IAS 39, Financial Instruments: Recognition and Measurement: Cash-Flow Hedge Accounting of Forecast Intragroup Transactions

Grundsätzlich sind gemäß IAS 39 Hedgingtransaktionen nur mit konzernfremden Geschäftspartnern zulässig. Die Änderung lässt Hedgingtransaktionen auch für konzerninterne Transaktionen zu, wenn die Transaktionswährung von der funktionalen Währung der Vertragspartei, die in die Transaktion eintritt, abweicht und eine Ergebniswirkung im IFRS-Konzernabschluss entsteht.

Die Änderung ist prospektiv für Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der H&R WASAG AG.

Amendment to IAS 21, The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates – Net Investment in a Foreign Operation

Mit dieser Änderung werden die Anforderungen des IAS 21 in Bezug auf Nettoinvestitionen eines Unternehmens in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klargestellt. Damit sind die betreffenden Vorschriften z.B. auch auf Ausleihungen einer beliebigen Tochtergesellschaft und nicht nur des Mutterunternehmens an den ausländischen Geschäftsbetrieb anwendbar (IAS 21.15A). Dies gilt auch, wenn die Nettoinvestition in einer Währung getätigt wird, die weder die funktionale Währung des berichtenden Unternehmens noch die des ausländischen Geschäftsbetriebs ist (IAS 21.33).

Die Änderung ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der H&R WASAG AG.

Sonstige Anpassungen

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die „sonstigen Steueraufwendungen“ in Höhe von T€ 1.249 (Vorjahr: T€ 1.046) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die „anderen aktivierten Eigenleistungen“ in Höhe von T€ 372 (Vorjahr: T€ 604) unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Sie wurden von der H&R WASAG-Gruppe nicht vorzeitig angewendet. Hinsichtlich der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung ist die Analyse noch nicht endgültig abgeschlossen.

Für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, ist Folgendes zu beachten:

IFRS 7, Financial Instruments: Disclosures

Dieser neue IFRS-Standard betrifft umfangreiche Anhangangaben im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die zum einen bislang in den IAS 30 und (teilweise) IAS 32 geregelt waren. Zum anderen enthält dieser auch zahlreiche neue Anhangangaben zur qualitativen und quantitativen Berichterstattung über Risiken, die mit Finanzinstrumenten verbunden sind. Diese neuen Anhangangaben umfassen insbesondere das Ausmaß der Risiken und deren Entstehung, die Ziele, Richtlinien und Prozesse des Risikomanagementsystems sowie die Bewertungsmethoden. Quantitative Angaben sind mindestens bezüglich der Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken erforderlich. Dabei sollen die Informationen auf jenen basieren, die auch zur internen Berichterstattung gegenüber dem Key Management des Unternehmens (Vorstandsebene) verwendet werden (Management Approach).

Der Standard ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Der H&R WASAG-Konzern hat die Analyse noch nicht abgeschlossen, geht aber davon aus, dass sich über die umfangreichen zusätzlichen Angabepflichten hinaus jedoch keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Amendment to IAS 1, Presentation of Financial Statements: Capital Disclosures

Die Änderung des IAS 1 verpflichtet alle Unternehmen (auch solche, die nicht Finanzdienstleister sind) zu Anhangangaben, wie das Eigenkapital gemanaged wird (IAS 1.124A-124C). U.a. ist anzugeben, was das Unternehmen als

Eigenkapital betrachtet, ob es eigene Ziele für das Eigenkapital verfolgt, ob es eine externe Regulierung für das Eigenkapital gibt und ob diese Vorschriften eingehalten wurden.

Der Standard ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Der H&R WASAG-Konzern hat die Analyse noch nicht abgeschlossen, geht aber davon aus, dass sich über die zusätzlichen Angabepflichten hinaus jedoch keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

IFRIC 7 „Anpassung des Abschlusses gemäß IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern“ (Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies)

Die Interpretation behandelt folgende zwei, bei erstmaliger Anwendung des IAS 29 auftretende, Sonderprobleme: Die Indexierung nicht-monetärer Vermögenswerte und Schulden sowie die entsprechende Anpassung der latenten Steuern auf diese Posten für das Berichts- und Vorjahr. Da die Vorschriften des IAS 29 so anzuwenden sind, als wäre ein Unternehmen schon immer hochinflationär gewesen, sind die nicht-monetären Posten in der Eröffnungsbilanz der frühesten Berichtsperiode derart anzupassen, dass den Auswirkungen der Inflation ab dem Zeitpunkt Rechnung getragen wird, ab dem diese Posten zugegangen sind, bis zum Bilanzstichtag des Berichtszeitraums. Die Indexierung erfolgt entsprechend mit dem Preisniveau des Bilanzstichtags. Während die latenten Steuern bzgl. der nicht-monetären Posten zum Bilanzstichtag entsprechend den Vorschriften des IAS 12 zu erfassen und zu bewerten sind, sind für die Bemessung der latenten Steuern des Vorjahres zunächst die nicht-monetären Posten auf Basis des Preisniveaus des Vorjahrs zu ermitteln, im zweiten Schritt auf dieser Basis die temporären Differenzen sowie die resultierenden latenten Steuern zu berechnen um sodann diese an das Preisniveau des Bilanzstichtags anzupassen.

Die Stellungnahme ist für Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen. Die erstmalige Anwendung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den H&R WASAG-Konzernabschluss haben.

IFRIC 8, Scope of IFRS 2

IFRIC 8 stellt dar, dass Vereinbarungen, bei denen anteilsbasierte Vergütungen offenbar ohne oder für eine nicht gleichwertige Gegenleistung gewährt werden, in den Anwendungsbereich von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“ fallen und befasst sich auch mit der Bewertung von nicht identifizierbaren Gütern oder Dienstleistungen, die im Zuge einer aktienbasierten Vergütung zugehen.

Die Stellungnahme ist verpflichtend und retrospektiv gem. den Vorschriften von IAS 8 für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Für H&R WASAG liegen keine anteilsbasierten Vergütungssysteme vor. Die erstmalige Anwendung wird daher keine wesentlichen Auswirkungen auf den H&R WASAG-Konzernabschluss haben.

IFRIC 9, Reassessment of Embedded Derivatives

Gegenstand dieser Interpretation des IAS 39 sind die Fragen, ob und ggf. wann eine Neuurteilung der Abspaltungspflicht eingebetteter Derivate notwendig wird und ob erstmalige Anwender der IFRS (First-time Adopter) die Beurteilung der Abspaltungspflicht auf Basis der Bedingungen zum Vertragsabschluss oder zum Übergangszeitpunkt auf IFRS vorzunehmen haben. IFRIC macht deutlich, dass eine Neuurteilung der Abspaltungspflicht nur dann vorgenommen werden darf, wenn eine Vertragsänderung vereinbart wird, welche die Cashflows wesentlich modifiziert.

Die Stellungnahme ist für Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen. Die Anwendung dieser Interpretation hat retrospektiv zu erfolgen. Die erstmalige Anwendung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den H&R WASAG-Konzernabschluss haben.

IFRIC 10, Interim Financial Reporting and Impairment

In der Interpretation wird auf den Widerspruch zwischen den Vorschriften des IAS 34 und den Regelungen zur Behandlung von Wertminderungen des Geschäfts- und Firmenwertes und bestimmten finanziellen Vermögenswerten eingegangen. Die Interpretation schreibt vor, dass in Zwischenberichten vorgenommene Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert, auf gehaltene Eigenkapitalinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, sowie auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, nicht mehr in Folgeabschlüssen (Jahres- oder Zwischenabschlüsse) rückgängig gemacht werden dürfen. Der Beschluss des IFRIC 10 soll nicht durch Analogie auf andere Bereiche mit potentiellen Widersprüchen zwischen IAS 34 und anderen Standards ausgeweitet werden.

IFRIC 10 ist für Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen. Eine frühere freiwillige Anwendung wird empfohlen. Die Anwendung erfolgt retrospektiv, jedoch für den Geschäfts- oder Firmenwert nur für Perioden ab der erstmaligen Anwendung des jetzigen IAS 36 und für die behandelten finanziellen Vermögenswerte erst ab der erstmaligen Anwendung der Bewertungskriterien des jetzigen IAS 39. Die erstmalige Anwendung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den H&R WASAG-Konzernabschluss haben.

IFRIC 11, IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions

Die Interpretation befasst sich mit Fragestellungen zur Behandlung aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen, bei denen eigene Aktien oder Aktien, die von anderen Konzernunternehmen emittiert wurden, von einem Unternehmen oder dessen Anteilseignern gewährt werden. IFRIC 11 besagt, dass hierbei auch der Erwerb eigener Aktien von Dritten zwecks Bedienung der Verpflichtung aus der aktienbasierten Zusage nichts an deren Einstufung als „equity-settled“ ändert. Ferner regelt IFRIC 11, dass bei der Gewährung von Eigenkapitalanteilen des Mutterunternehmens an Arbeitnehmer des Tochterunternehmens im Abschluss des Tochterunternehmens eine unterschiedliche Einstufung als „equity-

settled“ oder „cash-settled“ vorzunehmen ist, in Abhängigkeit davon, ob die Gewährung der Eigenkapitalanteile des Mutterunternehmens durch das Mutterunternehmen selbst oder durch das Tochterunternehmen erfolgt ist. Die Interpretation wird voraussichtlich verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden sein, welche die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen, und zwar retrospektiv gem. den Regelungen des IAS 8. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Für H&R WASAG liegen keine anteilsbasierten Vergütungssysteme vor. Die erstmalige Anwendung wird daher keine wesentlichen Auswirkungen auf den H&R WASAG-Konzernabschluss haben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Liquide Mittel

| | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|---------------|---------------------|---------------------|
| Kassenbestand | 45 | 55 |
| Schecks | 79 | 92 |
| Bankguthaben | 16.707 | 13.626 |
| Gesamt | 16.831 | 13.773 |

Fremdwährungsguthaben sind mit dem jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|---|---------------------|---------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto | 60.088 | 75.244 |
| Wertminderungen | -175 | - 695 |
| Gesamt | 59.913 | 74.549 |

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind T€ 37.755 (Vorjahr: T€ 41.493) als Kreditsicherheiten begeben.

Forderungen gegen nahe stehende Personen bzw. Unternehmen werden unter Erläuterung 40 angegeben.

Der H&R WASAG-Konzern verkauft revolving im Rahmen sog. echter Factoring-Vereinbarungen kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regresslos an Kreditinstitute. Die übertragenen Forderungen zum 31. Dezember 2006 betragen € 16,9 Mio. (Vorjahr: € 13,9 Mio.).

(3) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

| | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|--------------------------------|---------------------|---------------------|
| Schuetzen Powder L.L.C. | -- *) | 112 |
| Schmidtman GmbH | -- *) | 15 |
| SRS EcoTherm GmbH | 374 | 228 |
| Westfalen Chemie GmbH & Co. KG | 901 | 793 |
| Gesamt | 1.275 | 1.148 |

*) ausgewiesen unter „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“

(4) Vorräte

| | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 23.507 | 33.423 |
| Unfertige Erzeugnisse | 35.139 | 21.325 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 47.700 | 38.262 |
| Geleistete Anzahlungen auf Vorräte | 93 | 100 |
| Gesamt | 106.439 | 93.110 |

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte beträgt T€ 4.337 (Vorjahr: T€ 8.376).

Wertminderungen in Höhe von T€ 1.763 (Vorjahr: T€ 684) wurden gemäß IAS 2.34 in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst.

Vorräte im Wert von T€ 20.010 (Vorjahr: T€ 65.204) sind als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

(5) Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

| | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|--|---------------------|---------------------|
| Darlehen | 5.000 | -- |
| Forderungen gegen die Deutsche Leasing AG | 1.889 | 1.882 |
| Vorauszahlung Vorstandstantieme | 1.500 | -- |
| Forderungen an das Finanzamt aus sonstigen Steuern | 793 | 627 |
| Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten | 338 | 484 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 1.676 | 1.279 |
| Gesamt | 11.196 | 4.272 |

Das in 2006 erstmals unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesene Darlehen hat eine Laufzeit von fünf Jahren und endet am 18. September 2007. Es wurde deshalb in 2006 von den langfristigen finanziellen Vermögenswerten in die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte umgegliedert. Das Darlehen wird mit einem 12-Monats-EURIBOR-Satz zuzüglich eines Aufschlags von 3,5% verzinst. Zur Besicherung des Darlehens wurden Verpfändungsvereinbarungen über Wertpapiere abgeschlossen.

Weitere Informationen zu den Forderungen gegen die Deutschen Leasing AG befinden sich unter Erläuterung 6.

Der kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge, bei denen der dazugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Der Ausweis betrifft im Geschäftsjahr im Wesentlichen geleistete Versicherungsbeiträge, Mietvorauszahlungen sowie abgegrenzte EDV-Wartungsentgelte.

Von den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten waren zum 31. Dezember 2006 T€ 72 (Vorjahr: T€ 95) einzelwertberichtet.

(6) Sachanlagevermögen

| Entwicklung in 2006 | Grund- stücke/ Bauten in T€ | Technische Anlagen/ Maschinen in T€ | Andere Anlagen/ Betriebs- und Geschäfts- ausstattung in T€ | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in T€ | Gesamt in T€ |
|---|--------------------------------------|--|---|---|-----------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
| Stand am 1.1.2006 | 56.182 | 150.239 | 33.022 | 6.368 | 245.811 |
| Währungsschwankung | -131 | -677 | 23 | -2 | -787 |
| Unternehmensverkäufe | -1.639 | -1.073 | -422 | -302 | -3.436 |
| Unternehmenserwerbe | 410 | 251 | 67 | -- | 728 |
| Zugänge | 533 | 10.737 | 2.804 | 13.016 | 27.090 |
| Abgänge | -611 | -2.849 | -1.105 | -86 | -4.651 |
| Umbuchungen | 158 | 6.527 | 421 | -7.112 | -6 |
| Umgliederung IFRS 5 | -20.878 | -35.201 | -18.230 | -1.542 | -75.851 |
| Stand am 31.12.2006 | 34.024 | 127.954 | 16.580 | 10.340 | 188.898 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| Stand am 1.1.2006 | 22.153 | 92.785 | 24.984 | -- | 139.922 |
| Währungsschwankung | -8 | -75 | 35 | -- | -48 |
| Verkäufe | -921 | -700 | -295 | -- | -1.916 |
| Zugänge | 1.818 | 10.783 | 2.875 | -- | 15.476 |
| Abgänge | -14 | -2.561 | -1.022 | -- | -3.597 |
| Gemäß IAS 36 erfasste Wertminderungen | -- | 805 | -- | -- | 805 |
| Umbuchungen | -- | 702 | -702 | -- | -- |
| Umgliederung IFRS 5 | -9.838 | -28.201 | -13.288 | -- | -51.327 |
| Stand am 31.12.2006 | 13.190 | 73.538 | 12.587 | -- | 99.315 |
| Buchwerte | | | | | |
| Stand am 31.12.2006 | 20.834 | 54.416 | 3.993 | 10.340 | 89.583 |
| Stand am 31.12.2005 | 34.029 | 57.454 | 8.038 | 6.368 | 105.889 |

| Entwicklung in 2005 | Grund- stücke/ Bauten in T€ | Technische Anlagen/ Maschinen in T€ | Andere Anlagen/ Betriebs- und Geschäfts- ausstattung in T€ | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in T€ | Gesamt in T€ |
|---|--------------------------------------|--|---|---|-------------------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
| Stand am 1.1.2005 | 51.992 | 126.609 | 30.213 | 7.620 | 216.434 |
| Währungsschwankung | 262 | 364 | 143 | 31 | 800 |
| Änderung Konsolidierungskreis | 2.316 | 1.664 | 166 | 58 | 4.204 |
| Zugänge | 1.237 | 19.184 | 2.434 | 4.913 | 27.768 |
| Abgänge | -33 | -1.260 | -1.102 | -568 | -2.963 |
| Umbuchungen | 408 | 3.678 | 1.168 | -5.686 | -432 |
| Stand am 31.12.2005 | 56.182 | 150.239 | 33.022 | 6.368 | 245.811 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| Stand am 1.1.2005 | 19.701 | 83.168 | 22.623 | -- | 125.492 |
| Währungsschwankung | 25 | 162 | 81 | -- | 268 |
| Änderung Konsolidierungskreis | -- | -- | -- | -- | -- |
| Zugänge | 2.448 | 10.634 | 2.997 | -- | 16.079 |
| Abgänge | -21 | -1.111 | -785 | -- | -1.917 |
| Zuschreibungen | -- | -- | -- | -- | -- |
| Umbuchungen | -- | -68 | 68 | -- | -- |
| Stand am 31.12.2005 | 22.153 | 92.785 | 24.984 | -- | 139.922 |
| Buchwerte | | | | | |
| Stand am 31.12.2005 | 34.029 | 57.454 | 8.038 | 6.368 | 105.889 |
| Stand am 31.12.2004 | 32.291 | 43.441 | 7.590 | 7.620 | 90.942 |

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich im Wesentlichen um Produktionsstandorte der Konzerngesellschaften und bei den technischen Anlagen und Maschinen um Produktionsanlagen.

Grundstücke der Konzerntochter SYTHENGRUND verfügen über ein unterirdisches Quarzsandvorkommen. Untersuchungen haben ergeben, dass ca. 13,5 Mio. t auf dem Grundstück der SYTHENGRUND lagern. Der Abbau soll unter Beteiligung des Konzerns 2008 beginnen. Der entsprechende Rahmenbetriebsplan wurde in 2006 beim zuständigen Bergamt eingereicht. Unter Berücksichtigung des Wertansatzes im Zuge der Verschmelzungsbewertung in 2001 sowie der aktualisierten Mengen von 13,5 Mio. t kann von einem Zeitwert des Quarzsandes von € 13,5 Mio. ausgegangen werden.

Unter Unternehmenserwerbe wird in 2006 das Sachanlagevermögen ausgewiesen, das im Rahmen des Anteilskaufs der Detines d.o.o., Zagreb, Kroatien und der K&N Sp.z.o.o., Swierki, Polen erworben wurde und unter Unternehmensverkäufe in 2006 wird das Sachanlagevermögen ausgewiesen, das im Rahmen der Anteilsverkäufe der H&R ESP Limited, Milton Keynes, Großbritannien und der Medex S.r.l., Sirmione, Italien veräußert wurde.

Die Zugänge 2006 umfassen insbesondere Investitionen in die Umrüstung auf Sauergas und die Neuanschaffung eines Prozessleitsystems im chemisch-pharmazeutischen Bereich (Raffinerie Hamburg), den Erwerb neuer Spritzgussmaschinen im Kunststoffbereich sowie die Anschaffung neuer Bohrgeräte im Geschäftsbereich Explosivstoffe.

Die Zugänge der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen den Umbau des Mischbetriebes in Salzbergen, die Erneuerung des Prozessleitsystems der Raffinerie in Hamburg sowie die Erweiterung der Tank- und Lagerkapazitäten in Australien.

Die Umbuchungen betreffen insbesondere die in 2005 unter Anlagen im Bau aktivierten Investitionen in die Restgasverbrennungsanlage (T€ 3.702) und die Modernisierung des Mischbetriebs in Salzbergen (T€ 546) sowie neue Produktionsanlagen, Pumpfahrzeuge und Untertagefahrzeuge des Geschäftsbereichs Explosivstoffe in Polen.

Die Abgänge betreffen den Abgang eines bebauten Grundstücks in Australien und verschiedene Betriebs- und Geschäftsausstattung in dem Geschäftsbereich Explosivstoffe.

Durch Grundrechte gesichert waren zum 31. Dezember 2006 T€ 11.304 (31. Dezember 2005 T€ 17.200). Das bewegliche Anlagevermögen diente zum 31. Dezember 2006 in Höhe von T€ 6.000 als Sicherheit für Kreditverbindlichkeiten (31. Dezember 2005 T€ 7.600).

Die Abschreibung gemäß IAS 36 betrifft in Höhe von T€ 800 die erhöhten Aufwendungen gemäß IAS 36 für die Herstellung einer vollständig funktionsfähigen Restgasverbrennungsanlage im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich. Der Zeitwert wurde auf der Basis eines Mängelgutachtens ermittelt.

Leasing

Der H&R WASAG-Konzern hat verschiedene Finanzierungs- und Operating-Leasing-Vereinbarungen für technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung getroffen.

Bei den Finanzierungs-Leasingverhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um einen Vertrag, der die Kriterien des IFRIC 4 erfüllt und im Zusammenhang mit der Lieferung von Energie sowie Kühl- und Kesselspeisewasser steht. Der Vertrag hat eine Laufzeit von ca. 20 Jahren und endet am 30. Juni 2023.

Des Weiteren betreffen Finance-Lease-Verträge Spritzgussmaschinen im Geschäftsbereich Kunststoffe sowie Bohrgeräte und diverse Kraftfahrzeuge im Geschäftsbereich Explosivstoffe. Bezüglich der Spritzgussmaschinen bestehen Verlängerungsoptionen, bei deren Nichtausübung die Pflicht zum Erwerb der Maschinen besteht.

Die Summe der geleasteten Vermögenswerte, die dem H&R WASAG- Konzern entsprechend IAS 17 wirtschaftlich zuzurechnen sind, stellen sich wie folgt dar:

| Leasing | Technische Anlagen in T€ | Betriebs- und Geschäftsaus- stattung in T€ | Gesamt in T€ |
|----------------------------------|-----------------------------|---|-------------------------|
| Anschaffungskosten | | | |
| Stand am 1.1.2006 | 3.774 | 462 | 4.236 |
| Zugänge | 4.498 | 1.919 | 6.417 |
| Abgänge | -- | -- | -- |
| Änderung Konsolidierungskreis | -- | -- | -- |
| Währungsumrechnung | -17 | -5 | -22 |
| Umgliederung IFRS 5 | -1.223 | -2.376 | -3.599 |
| Stand am 31.12.2006 | 7.032 | -- | 7.032 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | |
| Stand am 1.1.2006 | 1.158 | 257 | 1.415 |
| Zugänge | 641 | 154 | 795 |
| Abgänge | -- | -- | -- |
| Änderung Konsolidierungskreis | -- | -- | -- |
| Währungsumrechnung | 2 | -- | 2 |
| Umgliederung IFRS 5 | -207 | -411 | -618 |
| Stand am 31.12.2006 | 1.594 | -- | 1.594 |
| Buchwerte | | | |
| Stand am 31.12.2006 | 5.438 | -- | 5.438 |
| Stand am 31.12.2005 | 2.616 | 205 | 2.821 |

Aus den Finanzierungs-Leasingverhältnissen (ohne den angegebenen Geschäftsbereich) werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig, wobei die variablen Leasingraten auf Grundlage des zuletzt gültigen Zinssatzes fortgeschrieben wurden:

| | Bis zu 1 Jahr | | 1 bis 5 Jahre | | Länger als 5 Jahre | |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
| Mindestleasingraten | 752 | 276 | 2.506 | 357 | 655 | -- |
| Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing | 120 | 38 | 343 | 23 | 73 | -- |
| Barwert der Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing | 632 | 238 | 2.163 | 334 | 582 | -- |

Darüber hinaus wurde ein Finanzierungsleasingvertrag mit der Deutschen Leasing AG, Bad Homburg über ein integriertes ERP-System bis zu einem Gesamtvolumen von € 4,5 Mio. geschlossen. Die Laufzeit der ersten Leasing-Tranche von € 2,0 Mio. beginnt am 1. Juli 2007. In Abhängigkeit davon, wann die zweite Tranche gezogen wird, beträgt die maximale Laufzeit 60 Monate (siehe Erläuterung 38).

Neben den Finanzierungsleasingverträgen wurden Leasing- bzw. Mietverträge abgeschlossen, die ihrem Inhalt nach als Operating-Lease-Verträge zu klassifizieren sind, da der Leasing- bzw. Mietgegenstand dem Leasing- bzw. Mietgeber zuzurechnen ist. Hierbei handelt es sich vor allem um Grundstücke, Hardware, PKWs, Gabelstapler, Büromaschinen sowie Kesselwagen. Die Laufzeiten betragen zwischen zwei und fünf Jahren. Die Verträge enden in der Regel automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit, wobei zum Teil Verlängerungsoptionen bestehen.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

| | Bis zu 1 Jahr | | 1 bis 5 Jahre | | Länger als 5 Jahre | |
|---------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|---------------|
| | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
| Grundstücke und Gebäude | 1.701 | 1.730 | 4.639 | 5.088 | 721 | 840 |
| Technische Anlagen | 730 | 797 | 782 | 1.281 | -- | -- |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.756 | 1.146 | 1.728 | 930 | -- | -- |

(7) Geschäfts- und Firmenwerte sowie Sonstige immaterielle Vermögenswerte

| Entwicklung in 2006 | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | | | | | | Gesamt in T€ |
|--|---|--|-------------------|---------------------------------|---------------------------|----------------|-----------------|
| | Geschäfts- und Fir- menwerte in T€ | Konzes- sionen, Schutz- rechte etc in T€ | Software in T€ | Lizenzen/ Franchise in T€ | Anzah- lungen in T€ | Summe in T€ | |
| Anschaffungs- und Herstell- lungskosten | | | | | | | |
| Stand am 1.1.2006 | 63.761 | 1.142 | 1.928 | 676 | -- | 3.746 | 67.507 |
| Währungsschwankung | 112 | 2 | -- | -- | -- | 2 | 114 |
| Unternehmenserwerbe | -- | 481 | -- | -- | -- | 481 | 481 |
| Zugänge | 2.730 | 332 | 404 | 172 | 363 | 1.271 | 4.001 |
| Abgänge | -- | 0 | -466 | -8 | -- | -474 | -474 |
| Umbuchungen | -- | 6 | -- | -- | -- | 6 | 6 |
| Umgliederung IFRS 5 | -19.179 | -1.077 | -- | -- | -- | -1.077 | -20.256 |
| Stand am 31.12.2006 | 47.424 | 886 | 1.866 | 840 | 363 | 3.955 | 51.379 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | | |
| Stand am 1.1.2006 | 13.890 | 975 | 1.658 | 508 | -- | 3.141 | 17.031 |
| Währungsschwankung | -- | 6 | -- | -- | -- | 6 | 6 |
| Änderung Konsolidierungskreis | -- | -2 | -- | -- | -- | -2 | -2 |
| Zugänge | -- | 119 | 369 | 142 | -- | 630 | 630 |
| Abgänge | -- | -2 | -461 | -6 | -- | -469 | -469 |
| Umbuchungen | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- |
| Umgliederung IFRS 5 | -1.608 | -530 | -- | -- | -- | -530 | -2.138 |
| Stand am 31.12.2006 | 12.282 | 566 | 1.566 | 644 | -- | 2.776 | 15.058 |
| Restbuchwerte | | | | | | | |
| Stand am 31.12.2006 | 35.142 | 320 | 300 | 196 | 363 | 1.179 | 36.321 |
| Stand am 31.12.2005 | 49.871 | 167 | 270 | 168 | -- | 605 | 50.476 |

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

| Entwicklung in 2005 | Geschäfts- und Fir- menwerte in T€ | Konzes- sionen, Schutz- rechte etc in T€ | Software in T€ | Lizenzen/ Franchise in T€ | Summe in T€ | Gesamt in T€ |
|---|---|--|-------------------|---------------------------------|----------------|-----------------|
| Anschaffungs- und Herstell- ungskosten | | | | | | |
| Stand am 1.1.2005 | 57.313 | 1.011 | 2.316 | 956 | 4.283 | 61.596 |
| Währungsschwankung | 521 | 4 | -- | -- | 4 | 525 |
| Änderung Konsolidierungskreis | -- | 2 | -- | -- | 2 | 2 |
| Zugänge | 7.339 | 174 | 157 | 78 | 409 | 7.748 |
| Abgänge | -1.845 | -7 | -571 | -374 | -952 | -2.797 |
| Umbuchungen | 433 | -- | -- | -- | -- | 433 |
| Stand am 31.12.2005 | 63.761 | 1.184 | 1.902 | 660 | 3.746 | 67.507 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | |
| Stand am 1.1.2005 | 13.156 | 920 | 1.869 | 490 | 3.279 | 16.435 |
| Währungsschwankung | 22 | 3 | -- | -- | 3 | 25 |
| Zugänge | 882 | 57 | 200 | 136 | 393 | 1.275 |
| Abgänge | -170 | -2 | -413 | -119 | -534 | -704 |
| Umbuchungen | -- | -- | -- | -- | -- | -- |
| Stand am 31.12.2005 | 13.890 | 978 | 1.656 | 507 | 3.141 | 17.031 |
| Restbuchwerte | | | | | | |
| Stand am 31.12.2005 | 49.871 | 206 | 246 | 153 | 605 | 50.476 |
| Stand am 31.12.2004 | 44.157 | 91 | 447 | 466 | 1.004 | 45.161 |

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

| Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung folgender Gesellschaften bzw. asset deal | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|--|---------------------|---------------------|
| „Alt-Gesellschaften“ der Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe | 16.738 | 16.738 |
| Übernahme BP-Geschäft | 18.404 | 18.291 |
| Geschäftsbereich Explosivstoffe | --*) | 14.842 |
| Gesamt | 35.142 | 49.871 |

*) ausgewiesen unter „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“

Der Zugang der Geschäfts- oder Firmenwerte der Westspreng-Gruppe beruht auf dem Erwerb der Detines d.o.o., Zagreb, Kroatien und der Przedsiębiorstwo Usług Gorniczych „K&N“ Sp. z o.o., Swierki, Polen. Da diese Unternehmen dem Geschäftsbereich Explosivstoffe angehören, der zum 31. Dezember 2006 entsprechend IFRS 5 auszuweisen ist, werden diese Geschäfts- und Firmenwerte am Ende des Geschäftsjahres gemäß IFRS 5 unter den „Zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Durch Währungseinflüsse ergab sich eine Erhöhung der Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte um T€ 112.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich entsprechend IFRS 3.79 auf ihre Werthaltigkeit im Rahmen eines so genannten „Impairment-Tests“ überprüft. Dabei wird ihre Werthaltigkeit auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating unit), denen sie zugeordnet sind, durchgeführt.

Der Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend werden grundsätzlich die strategischen Geschäftseinheiten als cash-generating unit verwendet, die die Berichtsebene unterhalb der Berichtssegmente darstellen.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag (recoverable amount), d. h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis (fair value less costs to sell) oder dem Nutzungswert (value in use), verglichen. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der auf Grund der fortlaufenden Nutzung erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen mittelfristigen Planungen des H&R WASAG-Konzerns, die einen Zeitraum von drei Jahren umfassen, was dem standardisierten Planungssystem des Konzerns entspricht, und einer daran anschließenden konstanten Rente. Wesentliche Planungsannahmen basieren dabei auf der Berücksichtigung der Rohstoffpreisentwicklung.

In den Fällen, in denen der Buchwert der „cash generating unit“ höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust (impairment loss) vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- und Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Die Wertberichtigung auf den Firmenwert wird in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Wesentlichen handelt es sich bei den immateriellen Vermögenswerten um Produktions- und Anwendersoftware und um Produktions-, Steuerungs- und Prozessablauf-Lizenzen.

Die unter Änderung des Konsolidierungskreises ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte resultieren aus dem Verkauf der Anteile der Medex S.r.l., Sirmione, Italien sowie aus dem Kauf der Anteile der Detines d.o.o., Zagreb, Kroatien.

Der Abgang betrifft insbesondere Anwendersoftware.

(8) Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen und Sonstige finanzielle Vermögenswerte

| | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | | | | | Summe in T€ | Gesamt in T€ |
|---|---|---|--|--|---|----------------|-----------------|
| | Anteile an at-equity- bewerteten Beteiligungen (8.1) in T€ | Anteile an verbundenen Unter- nehmen (8.2) in T€ | Sonstige Beteiligun- gen (8.3) in T€ | Wertpa- piere des Anlagever- mögens (8.4) in T€ | Sonstige Auslei- hungen (8.5) in T€ | | |
| Entwicklung in 2006 | | | | | | | |
| Anschaffungs- und Her- stellungskosten | | | | | | | |
| Stand am 1.1.2006 | 392 | 23.087 | 1.052 | 883 | 5.386 | 30.408 | 30.800 |
| Währungsschwankung | -- | -- | -- | -- | -70 | -70 | -70 |
| Zugänge | -- | -- | -- | -- | 4.002 | 4.002 | 4.002 |
| Abgänge | -- | -- | -- | -39 | -104 | -143 | -143 |
| Umgliederung in die kurzfristigen Vermögenswerte | -- | -- | -- | -- | -5.000 | -5.000 | -5.000 |
| Umgliederung IFRS 5 | -321 | -- | -- | -3 | -- | -3 | -324 |
| Stand am 31.12.2006 | 71 | 23.087 | 1.052 | 841 | 4.214 | 34.194 | 29.265 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | | |
| Stand am 1.1.2006 | -36 | 23.087 | -- | -- | -- | 23.087 | 23.051 |
| Währungsschwankung | 12 | -- | -- | -- | -- | -- | 12 |
| Zugänge | 48 | -- | -- | -- | -- | -- | 48 |
| Abgänge | -9 | -- | -- | -- | -- | -- | -9 |
| Umgliederungen IFRS 5 | 27 | -- | -- | -- | -- | -- | 27 |
| Stand am 31.12.2006 | 42 | 23.087 | -- | -- | -- | 23.087 | 23.129 |
| Buchwerte | | | | | | | |
| Stand am 31.12.2006 | 29 | 0 | 1.052 | 841 | 4.214 | 11.107 | 6.136 |
| Stand am 31.12.2005 | 428 | 0 | 1.052 | 883 | 5.386 | 7.321 | 7.749 |

| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | |
|---|---------------|---------------|--------------|------------|--------------|---------------|---------------|
| Entwicklung in 2005 | Anteile an | Anteile an | Sonstige | Wertpa- | Sonstige | Summe | Gesamt |
| | at-equity- | verbundenen | Beteiligun- | piere des | Auslei- | | |
| | Beteiligungen | Unter- | gen | Anlagever- | hungen | | |
| | (8.1) | nehmen | (8.3) | mögens | (8.5) | in T€ | in T€ |
| | in T€ | (8.2) | in T€ | (8.4) | in T€ | | |
| | | in T€ | | in T€ | | | |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | | |
| Stand am 1.1.2005 | 758 | 23.087 | 1.300 | 898 | 5.541 | 30.828 | 31.584 |
| Währungsschwankung | 10 | -- | -- | -- | 13 | 13 | 23 |
| Änderung Konsolidierungskreis | -- | -- | -17 | -- | -- | -17 | -17 |
| Zugänge | -- | -- | 2 | -- | -- | 2 | 2 |
| Abgänge | -609 | -- | -- | -15 | -168 | -183 | -792 |
| Umbuchungen | 233 | -- | -233 | -- | -- | -233 | -- |
| Stand am 31.12.2005 | 392 | 23.087 | 1.052 | 883 | 5.386 | 30.408 | 30.800 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | | |
| Stand am 1.1.2005 | 42 | 23.087 | -- | -- | -- | 23.087 | 23.129 |
| Währungsschwankung | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- |
| Zugänge | 6 | -- | -- | -- | -- | -- | 6 |
| Abgänge | -84 | -- | -- | -- | -- | -- | -84 |
| Zuschreibungen | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- |
| Stand am 31.12.2005 | -36 | 23.087 | -- | -- | -- | 23.087 | 23.051 |
| Buchwerte | | | | | | | |
| Stand am 31.12.2005 | 428 | 0 | 1.052 | 883 | 5.386 | 7.321 | 7.749 |
| Stand am 31.12.2004 | 716 | 0 | 1.300 | 898 | 5.541 | 7.739 | 8.455 |

(8.1) Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen

Als nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen werden Anteile an in- und ausländischen Kapital- und Personengesellschaften ausgewiesen, bei denen die H&R WASAG AG und deren Tochtergesellschaften zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechte besitzen oder die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik des Unternehmens geltend machen kann.

| Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|--|---------------------|---------------------|
| Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH | 29 | 28 |
| Westfalen Chemie GmbH & Co. KG | 0 | 0 |
| Schmidtman GmbH | *) | 76 |
| Schuetzen Powder LLC, Arlington TX, USA. | *) | 324 |
| Gesamt | 29 | 428 |

*) ausgewiesen unter „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“

Die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG mit der Komplementärin Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH betreibt eine Wasserstofferzeugungs- und -abfüllanlage am Standort Salzbergen.

Die Schmidtman GmbH vertreibt Sprengstoffe und Sprengmittel.

Die Schuetzen Powder LLC, Arlington TX, USA, handelt mit Schwarzpulver und anderen Explosivstoffen.

Aus den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen resultieren anteilige Fehlbeträge, die mit künftigen Gewinnen dieser Beteiligungen auszugleichen sind. Diese Fehlbeträge haben sich wie folgt entwickelt:

| | in T€ |
|-----------------------------|------------|
| Stand am 1.1.2006 | 245 |
| anteiliger Jahresfehlbetrag | 13 |
| Stand am 31.12.2006 | 258 |

(8.2) Anteile an verbundenen Unternehmen

Ausgewiesen werden Anteile an fünf Gesellschaften, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind.

(8.3) Sonstige Beteiligungen

Ausgewiesen werden die Beteiligungen an der SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen (T€ 1.050), und der Betreibergesellschaft Silbersee II Haltern am See mit beschränkter Haftung, Essen (T€ 2).

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt, da diese Finanzanlagen über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen und andere Bewertungsmethoden zu keinen verlässlicheren Zeitwerten geführt hätten.

(8.4) Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpieren des Anlagevermögens werden insbesondere Fondsanteile der Correntafonds I und II ausgewiesen. Diese Vermögenswerte sind zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt. Veränderungen werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.

(8.5) Sonstige Ausleihungen

Der Zugang der Ausleihungen in 2006 steht im Zusammenhang mit dem Verkauf der H&R ESP Ltd. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 5 Jahren und endet im Juli 2011. Da dieses Darlehen unverzinslich ist, wurde es entsprechend der Effektivzinsmethode mit 7% abgezinst.

Die Umgliederung in die kurzfristigen Vermögenswerte betrifft ein Darlehen, dessen Laufzeit am 18. September 2007 endet (vgl. Erläuterung 5).

(9) Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögenswerte

| | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|------------------------------|---------------------|---------------------|
| Forderung gegen BP | 4.290 | 4.847 |
| Rückdeckungsversicherungen | 1.595 | 1.687 |
| Derivate | 1.033 | 377 |
| Abgegrenzte Wartungsentgelte | 36 | 421 |
| sonstige | 157 | 213 |
| Gesamt | 7.111 | 7.545 |

Forderung gegen die BP International

Im Zuge der Übernahme des BP-Spezialgeschäfts in 2004 wurden gegenseitige Freistellungsabreden hinsichtlich solcher Pensionäre getroffen, die wirtschaftlich oder vertraglich einem der Vertragspartner zuzurechnen waren, jedoch arbeitsrechtlich bei dem jeweils anderen Vertragspartner verblieben. Entsprechend der vertraglichen Gesamtvereinbarung mit der BP, die sämtliche Freistellungsforderungen und -verbindlichkeiten umfasste und unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Vertragsparteien, eine Gesamtaufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu erreichen, wurden die Verbindlichkeiten und Forderungen aus dem gleichen Rechtsgrund aufgrund des wirtschaftlichen und rechtlichen Gehaltes des Geschäftsvorfalles zusammengefasst und gemäß IAS 1.33 in einem Saldo (T€ 3.215) ausgewiesen. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 1.075 resultiert aus einem Erstattungsanspruch für weitere übernommene Personalarückstellungen.

Detaillierte Informationen zu den Derivaten befinden sich unter Erläuterung 37.

(10) Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Eine Zusammensetzung der auf die Wertdifferenzen in den Bilanzen gebildeten latenten Steuern ist unter der Erläuterung 33 zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dargestellt.

(11) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich zusammen aus:

| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|---|---------------------|---------------------|
| Kurzfristige Kredite | 6.730 | 38.677 |
| Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen | 3.209 | 4.565 |
| Kontokorrentinanspruchnahmen | 5.665 | 428 |
| Zinsabgrenzungen | 773 | 58 |
| Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.184 | 591 |
| Gesamt | 18.561 | 44.319 |
| davon besichert | 14.235 | 43.512 |

Kurzfristige Kredite

Die festen Zinssätze der kurzfristigen Kredite liegen zwischen 5,85% und 6,44% und die variablen Zinssätze ermitteln sich aus dem EURIBOR plus einer Marge von 1,10%-Pkt. Zwei Kredite in Höhe von zusammen T€ 1.258 sind durch Bürgschaften einer Drittbank besichert. Hinsichtlich der Besicherung der kurzfristigen Kredite eines Bankenkonsortiums verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den langfristigen Krediten.

Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen

Der kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen betrifft die innerhalb der nächsten zwölf Monate fälligen Tilgungsraten mittel- und langfristiger Darlehen.

Hinsichtlich der Zinssätze und der Besicherung des kurzfristigen Anteils langfristiger Darlehen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den langfristigen Krediten.

Kontokorrentinanspruchnahme

Die Kontokorrentkonten sind in Höhe von T€ 4.232 (Vorjahr: T€ --) durch Raumsicherungsübereignung von Waren mit wechselndem Bestand besichert. Der Zinssatz basiert auf EONIA plus 1,75%-Pkt.

(12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalte besichert.

(13) Kurzfristige Rückstellungen

| Kurzfristige Rückstellungen | Personalsückstellungen in T€ | Übrige Rückstellungen in T€ | Rückstellungen für Restrukturierung in T€ | Gesamt in T€ |
|------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|---|-------------------------|
| Stand 1.1.2006 | 9.723 | 19.906 | 2.598 | 32.227 |
| Unternehmensverkäufe | -73 | -- | -- | -73 |
| Sonstige neutrale Abgänge | -2 | -- | -- | -2 |
| Währungsdifferenzen | -82 | -996 | 60 | -1.018 |
| Umbuchungen | 124 | -377 | -- | -253 |
| Verbrauch | -7.968 | -14.913 | -2.658 | -25.539 |
| Auflösung | -254 | -470 | -- | -724 |
| Zuführung | 15.230 | 13.452 | 47 | 28.729 |
| Umgliederung IFRS 5 | -1.123 | -1.045 | -- | -2.168 |
| Gesamt | 15.575 | 15.557 | 47 | 31.179 |

a) Personalsückstellungen

Die Personalsückstellungen betreffen überwiegend Tantiemen, Ergebnisbeteiligungen, Leistungsprämien, ausstehenden Urlaub, Gleitzeitguthaben und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Mitarbeiter der Konzernstandorte Salzbergen und Haltern erhalten eine nicht tariffähige Ergebnisbeteiligung, die sich auf die jeweilige laufende Vergütung und auf das Ergebnis des jeweiligen Standorts bezieht.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises beruht auf dem Abgang der H&R ESP Limited, Milton Keynes, UK.

b) übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Reklamationen und Gewährleistungen, Entsorgung, Emissions- und Umweltrechte, ausstehende Rechnungen, Jahresabschluss- und Archivierungskosten sowie Rückstellungen für Rabatte und Preisnachlässe.

(14) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|---|---------------------|---------------------|
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 11.443 | 7.719 |
| Put-Option | 4.075 | 4.075 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern | 590 | 724 |
| Leasingverbindlichkeiten | 632 | 238 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 266 | 1.646 |
| Übrige | 376 | 1.368 |
| Gesamt | 17.382 | 15.770 |

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen vorwiegend die laufenden Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten.

(15) Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten werden diejenigen Anteile der Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, die innerhalb von zwölf Monaten fällig sind.

Der Ausweis betrifft den kurzfristigen Anteil des vom Land Niedersachsen gewährten Investitionszuschusses.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungsposten (Erläuterung 20).

(16) Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die nachfolgende Tabelle enthält die Konditionen der langfristigen Finanzschulden sowie deren Buchwerte, ergänzt um die Fälligkeiten der Rückzahlungsverpflichtungen:

| | 31.12.2006 | | |
|---|-------------------|--------------------------------------|------------------------------------|
| | Buchwert in T€ | Restlaufzeit 2008 – 2011 in T€ | Restlaufzeit nach 2011 in T€ |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | |
| Konsortialkredit | 55.817 | 55.817 | -- |
| Sonstige Kredite | 28.401 | 13.893 | 14.508 |
| Gesamt | 84.218 | 69.710 | 14.508 |
| davon besichert | 70.155 | -- | -- |

| | 31.12.2005 | | |
|---|-------------------|--------------------------------------|------------------------------------|
| | Buchwert in T€ | Restlaufzeit 2007 – 2010 in T€ | Restlaufzeit nach 2010 in T€ |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | |
| Konsortialkredit | 78.516 | 4.476 | 74.040 |
| Sonstige Kredite | 13.004 | 12.231 | 773 |
| Gesamt | 91.520 | 16.706 | 74.814 |
| davon besichert | 90.012 | -- | -- |

Zinssätze

Der Konsortialkredit ist variabel verzinst (EURIBOR + Marge). Die Höhe der Marge ist von den Financial Covenants abhängig (Net Debt/EBITDA und wirtschaftliche Eigenmittelquote) und kann bei Veränderung der Kennzahlen in einer Bandbreite von 1,20% bis 2,40% bzw. 0,90% bis 2,00% zu Reduzierungen oder Erhöhungen des Zinsaufwandes führen. Die Anpassung erfolgt jeweils nach Einreichung der Quartals- bzw. Jahresabschlüsse. Im Berichtsjahr lag die Marge der Fazilität 1 bis zum 15. November 2006 bei 1,60% und danach bei 1,40%. Bei den übrigen Fazilitäten lag sie bis zum 15. November 2006 bei 1,35% und danach bei 1,10%.

Im Berichtsjahr wurden zu den bereits bestehenden Zinssicherungen weitere abgeschlossen, deren Details unter Punkt 37 erläutert werden.

Die sonstigen Kredite sind mit festen Zinssätzen oder variabel verzinst in Abhängigkeit von EURIBOR und LIBOR abgeschlossen. Die Zinssätze der Kredite mit festen Zinssätzen lagen zwischen 3,90% und 5,77% p.a.

Währung

Der überwiegende Anteil dieser Darlehen ist in € abgeschlossen.

Besicherung

Der Konsortialkredit (vgl. hierzu auch den unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Anteil) und ein langfristiges Darlehen in Höhe von T€ 8.313 aus dem Programm der KfW „Kapital für Arbeit“, gewährt über die IKB, sind, geregelt durch einen Sicherheiten-Poolvertrag, durch Grundschulden in Höhe von T€ 10.226 besichert. Weiterhin sind diese Kredite durch Globalzessionen von Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 44.015 sowie durch Raumsicherungsübereignung von Waren mit wechselndem Bestand in Höhe von T€ 20.010 besichert.

Weitere Darlehen gegenüber der IKB mit einem Buchwert in Höhe von T€ 6.000 (langfristiger Anteil T€ 4.400) sind durch Sicherungsübereignung einer Extraktionsanlage gesichert.

Ein innerhalb des Geschäftsbereichs Kunststoffe abgeschlossenes Darlehen mit einem Buchwert in Höhe von T€ 1.062 (langfristiger Anteil T€ 885) war zum 31. Dezember 2006 durch Grundschulden und ein weiteres Darlehen in Höhe von T€ 1.745 durch Bürgschaften von Minderheitengeschaftern besichert.

(17) Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (defined contribution plans) zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr. Beitragsorientierte Altersversorgungssysteme finden sich insbesondere in den internationalen Gesellschaften des chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereichs.

Alle übrigen Altersversorgungssysteme sind leistungsorientiert:

Aufgrund der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 haben alle Mitarbeiter, die durch die SRS GmbH von der Wintershall übernommen wurden, einen Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen nach der Wintershall Versorgungsordnung vom 1. Januar 1987. Mit der Betriebsvereinbarung vom 9. März 1994 wurde die Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 zum 30. Juni 1994 aufgehoben und damit die Versorgungsordnung für den Neuzugang geschlossen. Die Höhe der zugesagten Leistungen hängt im Wesentlichen von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt ab. Nach der Kündigung der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 wurden die erreichten Anwartschaften eingefroren. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf dem älteren Wintershall Altersversorgungs-Statut.

Bei der Wasag-Chemie AG haben alle Betriebsangehörigen gemäß der Versorgungsordnung in der Fassung vom 1. Januar 1986, die durch die Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 zuletzt geändert wurde, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Für Rentenbezieher beruhen Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der pensionsfähigen Dienstjahre und dem pensionsfähigen Arbeitsverdienst im letzten Jahr vor dem Ausscheiden aus dem Unternehmen ab. Einzelne Mitarbeiter erhalten aufgrund einzelvertraglicher Zusagen sog. Vertragspensionen. Die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungsbemessungen sind in den einzelnen Vereinbarungen unterschiedlich.

Die zum Zeitpunkt der Übernahme durch den H&R WASAG-Konzern aktiven Geschäftsführer der Westspreng GmbH haben jeweils eine Altersversorgungszusage nach den Richtlinien des GHH-Verbandes. Leistungen werden nur dann gewährt, wenn die Person bei Eintritt des Versorgungsfalls noch in den Diensten des Unternehmens steht oder bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Unternehmen eine Unverfallbarkeit der Versorgungsanwartschaft nach den gesetzlichen Bestimmungen besteht.

Nach der Versorgungsordnung der GAUDLITZ-WERK GmbH (heute Gaudlitz GmbH) in der Fassung vom 18. Dezember 1978 haben alle Betriebsangehörigen, die bis zum 10. Juni 1978 in das Unternehmen eingetreten sind und in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis standen, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre und dem rentenfähigen Arbeitsverdienst im Jahr 1978 ab. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung.

Mit Übernahme der Spezialproduktaktivitäten der BP gingen zum 2. Januar 2004 Pensionsverpflichtungen für insgesamt 183 Mitarbeiter auf die H&R Ölwerke Schindler GmbH über.

Aufgrund diverser Fusionen und Übernahmen kommen für diese 183 Mitarbeiter insgesamt 13 verschiedene Regelwerke und Nachträge in Betracht. Die Grundsätze sind in folgenden Versorgungsordnungen, Statuten, Ruhegeldordnungen, Versorgungsplänen u.a. geregelt:

- Versorgungsordnung für die außertariflichen Mitarbeiter der ARAL AG vom 24. Juni 1991
- Ruhegeldordnung für die tariflichen Arbeitnehmer der ARAL AG vom 15. Oktober 1985

- ARAL AG Versorgungsordnung 1999
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1980 gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Zusatzpension für Schichtdienst nach Buchstabe F des Pensionsstatuts vom 1. Januar 1980 gemäß Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Pensionsstatut 1988 aufgrund der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1988, Abschnitt 13 (§§ 40 – 46) Schichtpension gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Versorgungsplan der Burmah Oil (Deutschland) GmbH vom 1. Januar 1992
- Gehaltsumwandlung entsprechend dem Modell der ARAL Versorgungsordnung 1999
- Übergangsgeldordnung RAAB KARCHER vom 1. März 1989
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1975)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Januar 1993 (Pensionsplan 1986)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1990)

Die H&R Ölwerke Schindler GmbH hat von der BP nicht nur für anspruchsberechtigte Mitarbeiter der Gesellschaft Pensionsverpflichtungen übernommen (sog. Gruppe 1), sondern auch für einen Teil ehemaliger Mitarbeiter der BP Lubes Services GmbH eine Freistellungsverpflichtung vereinbart (Rentner und ausgeschiedene Mitarbeiter, sog. Gruppe 3). Für die Verpflichtungen gegenüber der vorgenannten Personengruppe besteht ein Erstattungsanspruch gegenüber BP. Ein weiterer Personenkreis (sog. Gruppe 2) umfasst Mitarbeiter der BP, die nicht von H&R übernommen wurden.

Für diesen Personenkreis hat sich H&R Ölwerke Schindler verpflichtet, BP die einschlägigen Pensionsverpflichtungen, die weiterhin bei der BP bestehen, in Höhe von T€ 8.087 zu erstatten (siehe Erläuterung 9). Diese Verpflichtungen wurden mit einer Forderung gegen BP aus einem Erstattungsanspruch für übernommene Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 11.815, die ebenfalls im Rahmen der Übernahme des Spezialgeschäfts entstanden sind, gemäß IAS 1.33 saldiert (siehe Erläuterung 9). Die Nettoforderung in Höhe von T€ 3.215 wird unter den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Rückstellungen wurden zum 31. Dezember 2006 für die einzelnen Personengruppen wie folgt gebildet:

| | in T€ |
|----------|--------|
| Gruppe 1 | 13.295 |
| Gruppe 3 | 11.815 |

Bei der Pensionsverpflichtung gegenüber Mitarbeitern der Gruppe 3 besteht ein Freistellungsanspruch gegenüber BP in Höhe von T€ 11.815.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 als leistungsorientiertes Altersversorgungssystem nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden dabei, soweit sie einkommensabhängig sind, anhand versicherungsmathematischer Methoden unter Berücksichtigung etwaiger künftiger Gehaltssteigerungen und anderer Leistungsanpassungen berechnet.

Der Verpflichtungsumfang kann aufgrund von Veränderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen schwanken. Dabei entstehende versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden nach der 10-Prozent-Korridor-Regel behandelt. Übersteigen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, 10% der Pensionsverpflichtungen zum Beginn des Geschäftsjahres, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung des die 10%-Grenze übersteigenden Betrages über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter.

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|--|---------------|---------------|
| Vortrag 1.1. | 50.844 | 50.837 |
| Änderung Konsolidierungskreis | -- | 140 |
| Zuführung | 4.114 | 3.489 |
| Auflösung/Verbrauch | -2.256 | -2.261 |
| Neutrale Abgänge | -11 | -1.363 |
| Umbuchungen | 253 | 0 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 2 |
| Umgliederung IFRS 5 | -3.169 | -- |
| Endstand 31.12. | 49.775 | 50.844 |
| – davon nicht durch einen Fonds finanziert | 49.775 | 50.844 |

Die Umgliederung IFRS 5 betrifft Pensionsrückstellungen, die im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Explosivstoffe stehen, der künftig aufgegeben werden soll.

Die in 2005 unter Änderung Konsolidierungskreis ausgewiesenen Beträge betreffen den Zugang aus der Erstkonsolidierung der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH, Schlungwitz.

Den Pensionsverpflichtungen stehen Forderungen gegen die BP International in Höhe von T€ 11.815 (Vorjahr: T€ 11.252) gegenüber.

Die in 2005 unter den neutralen Abgängen ausgewiesenen Beträge in Höhe von T€ 1.363 betreffen die Übertragung von Pensionen im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Lagers.

Der Wert der bilanziellen Rückstellung lässt sich wie folgt herleiten:

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|---|---------------|---------------|
| Barwert | 57.405 | 60.517 |
| Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | -4.461 | - 9.673 |
| Umgliederung IFRS 5 | -3.169 | -- |
| Rückstellung | 49.775 | 50.844 |

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Zuführung zu den Pensionsrückstellungen ergibt sich wie folgt:

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|--|---------------|---------------|
| Laufender Dienstzeitaufwand | 872 | 861 |
| Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | 468 | 309 |
| Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen | 2.288 | 1.977 |
| Zugänge/Abgänge von Arbeitnehmern | 360 | 246 |
| Veränderungen Rückerstattungsrechte | 126 | 96 |
| Zuführung (Summe) | 4.114 | 3.489 |

Der Dienstzeitaufwand sowie die amortisierten versicherungsmathematischen Gewinne werden als Personalaufwand ausgewiesen, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen wird als Zinsaufwand ausgewiesen.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|--------------------------------|-------------|-------------|
| Zinssatz | 4,25% | 4,0% |
| Gehaltstrends | 0,0%/2% | 2,0% |
| Anwartschaftstrend | 0,0%/0,6% | 0,6% |
| Rententrend | 0,0%/1,01% | 0,9% |
| Pensionsalter | 60/61/63/65 | 60/61/63/65 |
| Fluktuationswahrscheinlichkeit | 5%/0% | 5%/0% |

Die Ausscheidewahrscheinlichkeit richtet sich nach den Richttafeln Heubeck 2005G.

In die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde eine altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit eingerechnet, für die vom Gutachter hausintern entwickelte Tabellen verwendet wurden.

Für die Mitarbeiter der übrigen Standorte wird mit der Nichtberücksichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten vereinfachend unterstellt, dass vor Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen kein Mitarbeiter ausscheidet und danach mit der jeweils bestehenden Rückstellung die unverfallbare Anwartschaft gerade finanziert wird.

Der Barwert der Verpflichtung setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|---|---------------|---------------|
| Barwert der Verpflichtung am 1.1. | 60.517 | 57.793 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 872 | 840 |
| Zinsaufwand auf die Verpflichtung | 2.288 | 2.714 |
| Zugänge/Abgänge von Arbeitnehmern | 517 | -1.363 |
| Laufende Rentenzahlungen | -2.998 | -2.869 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | -3.791 | 3.402 |
| Barwert der Verpflichtung am 31.12. | 57.405 | 60.517 |

Im Berichtsjahr und im Vorjahr ergaben sich erfahrungsbedingte Anpassungen des Barwertes der Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ -3.702 (Vorjahr: T€ 2.079)

(18) Sonstige langfristige Rückstellungen

| | Personal in T€ | Übrige in T€ | Gesamt in T€ |
|--------------------------|-------------------|-----------------|-----------------|
| Stand 1.1.2006 | 4.166 | 4.681 | 8.847 |
| Neutrale Zu-/Abgänge | -21 | -- | -21 |
| Auf-/Abzinsung | 75 | 5 | 80 |
| Währungsdifferenzen | -- | 4 | 4 |
| Verbrauch | -731 | -1.659 | -2.390 |
| Auflösung | -89 | -40 | -129 |
| Zuführung | 1.091 | 2.687 | 3.778 |
| Umgliederung nach IFRS 5 | -198 | -268 | -466 |
| Stand 31.12.2006 | 4.293 | 5.410 | 9.703 |

Die langfristigen Rückstellungen betreffen Altersteilzeitregelungen und Dienstjubiläen sowie Rückstellungen aufgrund öffentlich-rechtlicher Verpflichtung nach der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und über Fachbetriebe (VAwS).

(19) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|--------------------------|---------------|---------------|
| Put-Option | 8.715 | 10.895 |
| Leasingverbindlichkeiten | 2.745 | 334 |
| sonstige | 0 | 185 |
| Gesamt | 11.460 | 11.414 |

Bei erstmaliger Einbuchung der Put-Option zum 1. Januar 2005 erfolgte eine Eigenkapitalminderung in Höhe von T€ 14.304 und im Gegenzug hierzu eine entsprechende Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten (davon sonstige langfristige Verbindlichkeiten T€ 10.229 und T€ 4.075 sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten). Der Ausweis erfolgt, soweit die Optionen jeweils im Folgejahr ausgeübt werden können, unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Für den übrigen Teil der Option wird die Verbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Put-Optionen sind auf

einen Ausübungszeitraum bis zum 31. Dezember 2010 begrenzt (vgl. weitere Erläuterungen unter „Änderungen aus Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und unter „Akquisitionen“ sowie unter den Erläuterungen 14, 19, 23 und 32). Die Verbindlichkeit aus der Put-Option wurde auf den Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung abgezinst und wird nunmehr jährlich aufgezinst.

Hinsichtlich der Leasingverbindlichkeiten vgl. auch zusätzliche Angaben unter Erläuterung 6.

(20) Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|--|---------------|---------------|
| Investitionszuschüsse | 317 | 481 |
| Im Voraus vereinnahmte Entgelte für Softwarenutzung und EDV- Wartungsentgelte | -- | 16 |
| Gesamt | 317 | 497 |

Unter „Investitionszuschüsse“ wird ein der H&R Lube Blending GmbH vom Land Niedersachsen gewährter Investitionszuschuss dargestellt. Der 1996 beantragte Zuschuss wurde 1998 bewilligt und beträgt 15% der Investitionssumme. Der Zuschuss wurde unter der Bedingung gewährt, dass Verbleibens- und Verwendungsnachweise erbracht, Meldepflichten erfüllt sowie dauerhaft 58 Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Vereinnahmung erfolgt zeitanteilig gemäß der jeweiligen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände. Zu dem kurzfristigen Anteil vgl. Erläuterung 15.

(21) Gezeichnetes Kapital

Der Vorstand der H&R WASAG AG hat am 18. Dezember 2006 mit gleichzeitiger Zustimmung des Aufsichtsrats von den Ermächtigungen gemäß §§ 4 Abs.4 und 5 der Satzung Gebrauch gemacht und beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von T€ 48.358, eingeteilt in 18.916.000 Stückaktien um T€ 21.492 gegen Bareinlagen auf T€ 69.850 durch Ausgabe von 8.407.112 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von rund € 2,56 je Aktie (Neue Stückaktie) zu erhöhen.

Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 20. Dezember 2006.

Die Neuen Stückaktien wurden von der Dresdner Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären im Verhältnis 9:4 zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht konnte bis zum 16. Januar 2007 ausgeübt werden.

| | | in T€ | Aktien | Ausgabe bis |
|-----------------------------|----|--------|------------|-------------|
| Gezeichnetes Kapital | 1) | 69.850 | 27.323.112 | |
| davon ausstehend | | 16.112 | | |
| Bedingtes Kapital | | | | |
| – bedingtes Kapital 2002 | 2) | 7.500 | 2.933.745 | 20.8.2007 |
| – bedingtes Kapital 2003 | 3) | 7.350 | 2.875.000 | |
| Genehmigtes Kapital | | | | |
| – genehmigtes Kapital I | 4) | 1.508 | 589.706 | 28.8.2010 |
| – genehmigtes Kapital II | | 0 | 0 | |
| – genehmigtes Kapital III | 5) | 1.000 | 391.166 | 27.6.2011 |

1) Stammaktien

2) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien

3) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Vorzugsstückaktien

4) gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien

5) gegen Bareinlage durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsstückaktien

Die folgende Überleitung zeigt die im Umlauf befindlichen Anteile am Anfang und am Ende der Berichtsperiode:

| | 2006 Aktien | 2005 Aktien |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|
| Anfangsbestand zum 1.1.2006 | 18.916.000 | 18.916.000 |
| Kapitalerhöhung | 8.407.112 | -- |
| Endbestand am 31.12.2006 | 27.323.112 | 18.916.000 |

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu T€ 7.500 durch Ausgabe von bis zu 2.933.745 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren inländischen Tochtergesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. August 2002 bis zum 20. August 2007 gegen bar ausgegeben worden sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die für die Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandlungsschuldverschreibungen

ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Die Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 hat beschlossen, das vorstehend genannte bedingte Kapital aufzuheben und das Grundkapital erneut um bis zu T€ 7.500 bedingt zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister steht noch aus.

Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2006 nicht ausgegeben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2003 ist das Grundkapital um bis zu T€ 7.350 bedingt erhöht durch die Ausgabe von bis zu 2.875.000 neuer Vorzugsstückaktien im rechnerischen Nennwert von je ca. € 2,56 pro Aktie zum Ausgabebetrag von € 7,20 je Aktie mit Dividendenberechtigung ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres (Bedingtes Kapital 2003). Die Vorzugsstückaktien lauten auf den Inhaber. Der Gesamtausgabebetrag beträgt T€ 20.700. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung erfolgt zum Zweck der Vorbereitung des Zusammenschlusses der H&R WASAG AG mit der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH durch Erwerb der Geschäftsanteile der außenstehenden Gesellschafter der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH im Wege der Sacheinlage gegen Tausch in Vorzugsstückaktien der H&R WASAG AG. Gegenstand der Sacheinlage sind die Geschäftsanteile der außenstehenden Gesellschafter an der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH im Nennbetrag von insgesamt T€ 23. Für einen rechnerischen Teilgeschäftsanteil in Höhe von € 50,00 werden 6.250 Vorzugsstückaktien aus dem bedingten Kapital ausgegeben. Das Wandlungsrecht ist frühestens zum 31. Dezember 2006 auszuüben. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die außenstehenden Gesellschafter von der Möglichkeit des Umtausches von Geschäftsanteilen in Vorzugsstückaktien Gebrauch machen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2011 das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennwert gegen Bareinlage zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen um insgesamt bis zu einem Betrag von höchstens T€ 1.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 28. August 2010 um bis zu T€ 15.000 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2005).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Darüber hinaus wird der Vorstand

ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, soweit der Nennbetrag der neuen Aktien weder 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden noch 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern von der Gesellschaft noch zu begebenden Wandelschuldverschreibungen oder -darlehen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde. Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung der bestehenden Beteiligungsverhältnisse der beiden Aktiegattungen ist der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen.

Das genehmigte Kapital vom 29. August 2005 (Genehmigtes Kapital 2005) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch T€ 1.508.

Der Vorstand wurde ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juli 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu T€ 8.000 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennbetrag zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2003) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden.

Das mit Beschluss vom 24. Juli 2003 genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital 2003) ist nach Ausschöpfung in 2006 erloschen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft am 29. August 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Erwerb der Aktien weder um mehr als 15% unterschreiten noch um mehr als 15% überschreiten.

Diese Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit Wirkung vom 28. Juni 2006 aufgehoben.

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft am 28. Juni 2006 bis zum 27. Dezember 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse

(Schlusskurs der H&R WASAG AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Erwerb der Aktien weder um mehr als 15% unterschreiten noch um mehr als 15% überschreiten.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 keine eigenen Aktien erworben.

(22) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 2.823 stammt aus der Verschmelzung der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH auf die WASAG-CHEMIE AG im Jahr 2001. Der Betrag umfasst das Agio aus Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 21.972 (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) abzüglich Entnahmen in Höhe von T€ 19.149 (§ 150 Abs. 4 Nr. 2 AktG).

In 2006 wurden die mit der zum 18. Dezember 2006 beschlossenen Kapitalerhöhung in Zusammenhang stehenden Kosten – vermindert um den Steuervorteil aus der Steuerabzugsfähigkeit – gemäß IAS 32.37 bereits im Eigenkapital gekürzt. Die Kapitalrücklage selbst wurde erst am 16. Januar 2007 vollständig geleistet.

(23) Übrige Rücklagen

Ausgewiesen wird u.a. die durch die Kapitalerhöhung der Tochterunternehmen bedingte, auf den Konzern entfallende Eigenkapitalveränderung. Es handelt sich um den die Kapitalanteile übersteigenden beizulegenden Zeitwert der gewährten Geschäftsanteile an der SYTHENGRUND aus dem Erwerb der Westspreng GmbH (T€ 13.232) und den die Kapitalanteile übersteigenden beizulegenden Zeitwert der gewährten Geschäftsanteile an der Westspreng GmbH aus dem Erwerb der Schneider Sprengtechnik GmbH (T€ 1.382), der jeweils auf die H&R WASAG AG entfällt. Der jeweilige Anteil der Minderheitsgesellschafter (T€ 10.145 bzw. T€ 103) wird unter den Minderheitenanteilen ausgewiesen.

Nach IAS 32 begründen Verträge, die ein Unternehmen zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente verpflichten, eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Kaufpreises. Dies gilt auch dann, wenn die Verpflichtung nur bei Ausübung eines Optionsrechts durch den Vertragspartner zu erfüllen ist, und unabhängig von der Wahrscheinlichkeit der Ausübung. Die H&R WASAG AG wendet diese Vorschrift seit dem 1. Januar 2006 im Einklang mit der Entwicklung in der internationalen Bilanzierungspraxis analog auf mit Andienungsrechten (Put-Optionen) ausgestattete Minderheitsgesellschafter an. Hieraus ergab sich zum 1. Januar 2005 eine Minderung der Rücklage um T€ 14.304. Zum 31. Dezember 2006 betrug dieser Wert T€ 14.252. Die Veränderung der Rücklage in 2006 steht im Zusammenhang mit der ersten – in 2006 – gezogenen Tranche dieser Put-Option.

Die übrigen Rücklagen enthalten darüber hinaus auch noch Rücklagen aus Marktbewertungen von Wertpapieren in Höhe von T€ 41 (Vorjahr: T€ 60) und aus Cash-Flow-Hedges in Höhe von T€ 282 (Vorjahr: T€ -115), jeweils unter Berücksichtigung der neutral im Eigenkapital zu erfassenden latenten Steuern.

(24) Konzern-Bilanzgewinn

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 wurden in 2006 T€ 5.675 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von € 0,30 je Aktie.

Die Entwicklung des Konzern-Bilanzgewinns kann dem Eigenkapitalspiegel entnommen werden.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der H&R WASAG AG schlagen der Hauptversammlung vor, von dem Bilanzgewinn der H&R WASAG AG in Höhe von T€ 29.472 eine Dividende von T€ 16.394 – das entspricht € 0,60 je Aktie – auszuschütten und T€ 13.078 auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Verbindlichkeit wird im Abschluss erfasst, sobald die Hauptversammlung die Dividende beschlossen hat.

(25) Minderheitenanteile

Die Anteile von Minderheitsgesellschaftern umfassen Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Ergebnis und am Kapital.

| Minderheitenanteile | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|--|---------------|---------------|
| Stand 1.1. | 3.120 | 3.833 |
| Zugang aus Erstkonsolidierung/Abgang aus Entkonsolidierung | 735 | - 33 |
| Währungsdifferenzen | -183 | 179 |
| Auszahlungen | -1.235 | -1.885 |
| Ergebnisanteile | 2.309 | 1.026 |
| Stand 31.12. | 4.746 | 3.120 |

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(26) Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Chemisch-pharmazeutischen Bereich konzentrierten sich Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in 2006 auf die Weiterentwicklung von Produktqualitäten in den Produktbereichen Legierte Öle, Paraffine und Weißöle. Im Geschäftsbereich Kunststoffe fielen Forschungs- und Entwicklungskosten für Testzwecke bzw. Versuche neuer Materialien im Kunststoffbereich sowie Untersuchungen für Möglichkeiten eines verstärkten Einsatzes von Kunststoffteilen in den unterschiedlichsten Branchen an.

Der in 2006 getätigte Aufwand hierfür belief sich auf T€ 1.116 (Vorjahr: T€ 1.479).

(27) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden – nach Abzug von Erlösschmälerungen – zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung bzw. mit Gefahrenübergang an den Kunden realisiert. Einen Überblick über die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geographischen Segmenten gibt die Segmentberichterstattung (siehe Erläuterung 35).

(28) Sonstige betriebliche Erträge

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|--|---------------|---------------|
| Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten | 7.488 | 7.687 |
| Kursgewinne aus Fremdwährungsposten | 5.284 | 5.249 |
| Dienstleistungen | 2.404 | 1.776 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 853 | 1.574 |
| Erträge aus Versicherungsentschädigungen | 651 | 127 |
| Gewinne aus Anlagenabgängen | 551 | 4.362 |
| Erträge aus Mieten und Pachten | 439 | 317 |
| Ertrag aus der Veräußerung des Magazin- und Ersatzteillagers | 220 | 1.269 |
| Übrige* | 4.800 | 4.196 |
| Gesamt | 22.690 | 26.557 |

* angepasste Vorjahreszahl/Umgliederung der aktivierten Eigenleistungen (vgl. Seite 89)

Die Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten resultieren im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Verbrauchsteuern, Projektkosten und laufenden Kosten an die Beteiligungsgesellschaften Westfalen Chemie GmbH & Co. KG und SRS EcoTherm GmbH.

Die Erträge aus Dienstleistungen wurden auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen erzielt, die unter anderem Hausmeister-, Labor- und Handlingsleistungen sowie IT- Dienstleistungen umfassen.

(29) Materialaufwand

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|--|----------------|----------------|
| Rohstoffe | 485.487 | 397.276 |
| Hilfs- und Betriebsstoffe | 15.676 | 14.525 |
| Handelswaren | 47.131 | 37.358 |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 548.294 | 449.159 |
| Energiekosten | 22.692 | 20.511 |
| Andere Fremdleistungen | 1.801 | 1.426 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 24.493 | 21.937 |
| Gesamt | 572.787 | 471.096 |

(30) Personalaufwand

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|--|---------------|---------------|
| Löhne und Gehälter | 76.814 | 65.774 |
| Soziale Abgaben | 13.240 | 10.428 |
| Aufwendungen für Altersversorgung für leistungsorientierte Pläne | 1.826 | 1.336 |
| Aufwendungen für Altersversorgung für beitragsorientierte Pläne | 526 | 725 |
| Sonstige soziale Aufwendungen | 245 | 146 |
| Gesamt | 92.651 | 78.409 |

Nicht als Personalaufwand erfasst sind solche Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen ergeben. Diese sind als Bestandteil des Finanzergebnisses unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 2006 | 2005 |
|--|--------------|--------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 925 | 916 |
| Angestellte | 582 | 573 |
| Befristete Mitarbeiter | 220 | 158 |
| Auszubildende | 66 | 61 |
| Gesamt | 1.793 | 1.708 |

(31) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|--|----------------|---------------|
| Ausgangsfrachten, Versendungsanlagen und übrige Vertriebskosten | 19.417 | 19.479 |
| Fremdreparaturen und Wartung | 17.483 | 14.998 |
| Fremdlieferungen und -leistungen | 9.903 | 7.853 |
| Weiterberechnete Kosten | 6.639 | 5.117 |
| Kursverluste aus Fremdwährungsposten | 6.404 | 5.501 |
| Mieten und Pachten | 5.613 | 4.604 |
| Rechts- und Beratungskosten, Kosten Jahresabschluss und Hauptversammlung | 5.513 | 4.577 |
| Sonstige Personalkosten | 5.063 | 4.821 |
| Versicherungsprämien, Gebühren und Beiträge | 4.870 | 5.488 |
| Leasingraten | 2.438 | 1.453 |
| Schwundmengen | 2.038 | 1.315 |
| EDV-Kosten | 1.882 | 1.731 |
| Reisekosten | 1.530 | 1.511 |
| Provisionen | 1.421 | 1.022 |
| Abfallbeseitigung und Abgaben | 1.224 | 1.403 |
| Sonstige Steuern* | 1.249 | 1.046 |
| Kommunikationskosten | 1.158 | 1.056 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen | 223 | 457 |
| Verluste aus Anlagenabgängen | 106 | 430 |
| Übrige | 7.980 | 5.693 |
| Gesamt | 102.154 | 89.555 |

* angepasste Vorjahreszahl/Umgliederung der sonstigen Steuern (vgl. Seite 89)

(32) Zinsergebnis

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|--|---------------|---------------|
| Zinserträge aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten | 477 | 630 |
| Erträge aus Ausleihungen | 320 | 292 |
| Erträge aus der Aufzinsung unverzinslicher langfristiger Ausleihungen | 125 | -- |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 198 | 176 |
| Zinserträge | 1.120 | 1.098 |
| Zinsaufwand aus Darlehenszinsen | 5.899 | 5.242 |
| Zinsaufwand aus der Aufzinsung aus den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit einer Put-Option | 294 | 666 |
| Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen | 2.288 | 3.005 |
| Zinsaufwand aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Personalarückstellungen | 75 | 88 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.587 | 1.198 |
| Zinsaufwand | 10.143 | 10.199 |
| Zinsergebnis | -9.023 | -9.101 |

(33) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|---|---------------|---------------|
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | |
| Ertragsteueraufwand für das laufende Jahr | 22.584 | 5.908 |
| Ertragsteueraufwand für Vorjahre | -652 | -135 |
| Latente Steuern | 7.490 | 2.290 |
| Gesamt | 29.422 | 8.063 |

Der Jahresüberschuss von deutschen Gesellschaften unterliegt einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 25%. Hinzu kommt ein Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,5%. Mit der Gewerbesteuerbelastung von 15,3% ergibt sich insgesamt ein Ertragsteuersatz in Deutschland von 37,65% (Vorjahr: 38,02%). Der Rückgang des Steuersatzes ist durch Veränderungen gewerbesteuerlicher Hebesätze bedingt. Die Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 15% und 34%.

Entsprechend IAS 12.34 wird der Steuereffekt aus einem am Bilanzstichtag vorhandenen Verlustvortrag aktiviert, wenn mit Wahrscheinlichkeit künftig genügend steuerliche Gewinne zur Verlustverrechnung verfügbar sind.

Über die aktivierten latenten Steuern für Verlustvorträge hinaus bestehen körperschaftsteuerliche Verluste* in Höhe von T€ 4.191 (Vorjahr: T€ 2.828) und gewerbesteuerliche Verluste* in Höhe von T€ 425 (Vorjahr: T€ 2.229), deren Realisierung nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist und für die daher keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden. Die Verlustvorträge sind nach geltender Rechtslage unverfallbar.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

| | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
|--|---------------|---------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 75.001 | 18.948 |
| Theoretischer Steueraufwand 37,65% (Vorjahr: 38,02%) | 28.239 | 7.204 |
| Effekt aus Steuersatzdifferenzen deutscher und ausländischer Hoheiten sowie Effekte aus der Anpassung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen | -460 | -248 |
| Steuern Vorjahre | -652 | -135 |
| Steerminderung durch Verrechnung mit Verlustvorträgen | -341 | -12 |
| Nicht aktivierte latente Steuern auf Verluste | 1.139 | 784 |
| Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben | 938 | 1.127 |
| Steuerfreie Einnahmen | -263 | -102 |
| Nachholung latenter Steuern Vorjahre | 95 | 402 |
| Outside Basis Differences | 435 | -- |
| Permanente Steuerlatenzen | 264 | -857 |
| Steueraufwand aus der Zurechnung von Ergebnissen von Personengesellschaften beim Gesellschafter | -108 | -52 |
| Sonstige | 136 | -48 |
| Tatsächlicher Steueraufwand | 29.422 | 8.063 |

* ohne aufgegebene Bereiche

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

| | 31.12.2006 | | 31.12.2005 | |
|---------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| | Aktive latente Steuern in T€ | Passive latente Steuern in T€ | Aktive latente Steuern in T€ | Passive latente Steuern in T€ |
| Immaterielle Vermögenswerte | -- | 1.499 | 9 | 726 |
| Sachanlagen | 268 | 2.564 | 803 | 1.996 |
| Finanzanlagen | 4 | 64 | 20 | 92 |
| Vorräte | 45 | 2.140 | 182 | 49 |
| Forderungen und andere Vermögenswerte | 311 | 1.287 | -3 | 1.431 |
| Pensionsrückstellungen | 3.427 | 62 | 2.845 | -- |
| Übrige Rückstellungen | 855 | 614 | 576 | 91 |
| Verbindlichkeiten | 909 | -- | 394 | 8 |
| Steuerliche Verlustvorträge | 2.343 | -- | 2.856 | -- |
| Konsolidierungsmaßnahmen | 4.846 | 3.856 | 5.297 | 48 |
| | 13.008 | 12.086 | 12.979 | 4.441 |
| Saldierung | -3.453 | -3.453 | -1.970 | -1.970 |
| Gesamt | 9.555 | 8.633 | 11.009 | 2.471 |
| Umgliederung nach IFRS 5 | -2.837 | -919 | -- | -- |
| Gesamt | 6.718 | 7.714 | 11.009 | 2.471 |

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten im laufenden Jahr ermittelt sich wie folgt:

| | Steuerfor- derungen in T€ | Steuerver- bindlichkeiten in T€ |
|--------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|
| 1.1.2006 | 11.009 | 2.471 |
| Auflösung/Zuführung | -1.448 | 6.042 |
| Neutrale Belastung des Eigenkapitals | 12 | 170 |
| Währungsumrechnung | -18 | -50 |
| Umgliederung nach IFRS 5 | -2.837 | -919 |
| 31.12.2006 | 6.718 | 7.714 |

Die Steuerabgrenzung aus Konsolidierungsmaßnahmen beruht im Wesentlichen auf der in 2002 erfolgten konzerninternen Veräußerung des Kundenstamms und der Belieferungsvereinbarungen für das legierte Schmierstoffgeschäft. Die Auflösung des Abgrenzungspostens erfolgt über den Abschreibungszeitraum des Kundenstamms.

(34) Ergebnis je Aktie

| | 2006 | | | 2005 | | |
|--|----------------------|-------------------------|--------------------|----------------------|-------------------------|--------------------|
| | Aufgegebener Bereich | Fortzuführende Bereiche | Gesamt Unternehmen | Aufgegebener Bereich | Fortzuführende Bereiche | Gesamt Unternehmen |
| Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie in € | 0,03 | 1,60 | 1,63 | 0,07 | 0,30 | 0,37 |
| Konzerngewinn in T€ | 818 | 42.452 | 43.270 | 2.028 | 7.831 | 9.859 |
| Aktienanzahl | 26.505.433 | 26.505.433 | 26.505.433 | 26.482.400 | 26.482.400 | 26.482.400 |

Aufgrund der am 20. Dezember 2006 von der H&R WASAG AG durchgeführten Kapitalerhöhung mit Ausübungskurs unter dem beizulegenden Zeitwert der Aktien (siehe Erläuterung 21 „Gezeichnetes Kapital“) wurde das Ergebnis je Aktie in Einklang mit IAS 33 auch für das Vorjahr auf die neue Anzahl der Aktien angepasst. Das Ergebnis je Aktie liegt für 2006 bei € 1,63 (Vorjahr angepasst € 0,37). Das Ergebnis je Aktie ohne Sondereffekte beträgt € 1,64 (Vorjahr € 0,40).

Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Stammaktien umgetauscht werden können, ergibt sich kein abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie.

Sonstige Erläuterungen

(35) Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten des H&R WASAG-Konzerns sind in drei Geschäftsbereichen gebündelt, die gemäß IAS 14 drei berichtspflichtigen Segmenten entsprechen.

Der bedeutendste Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe entwickelt und produziert rohölbasierte Spezialprodukte als Einsatzstoff für die Chemie und Pharmazie. Der Geschäftsbereich Explosivstoffe umfasst die

Entwicklung, Herstellung und Anwendung von zivilen Sprengstoffen. Im Geschäftsbereich Kunststoffe sind die Entwicklung und Produktion von Kunststoffteilen im Spritzgussverfahren gebündelt. Daneben werden die Holdinggesellschaft sowie einzelne Gesellschaften, die entweder nur konzernintern tätig sind oder nicht-operative Verwaltungsfunktionen wahrnehmen, als ein gesonderter Bereich ausgewiesen. Die Zugehörigkeit der Konzernunternehmen zu den Geschäftsbereichen kann der Anteilsliste entnommen werden.

Der in 2006 aufgegebenen Geschäftsbereich ist dem Explosivstoffbereich zuzuordnen. Der fortgeführte Teil dieses Geschäftsbereichs übernahm in der Vergangenheit lediglich allgemeine Verwaltungsaufgaben für den Geschäftsbereich Explosivstoffe bzw. verwaltet Grundvermögen.

Die operative Entwicklung der Geschäftsfelder ist im Lagebericht erläutert.

Erläuterungen zu den Segmentdaten

In der primären Segmentberichterstattung geben die Konzerninnenumsätze die Höhe der Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen an. Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsbereichen werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden.

Die Summe aus Außen- und Innenumsätzen ergibt die Segmentumsätze.

Die Spalte Konsolidierung enthält die Eliminierungen aller konzerninternen Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Geschäftsbereichen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von Bruttovermögen/Bruttoschulden zu Segmentvermögen/Segmentschulden:

| Segmentvermögen | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|---------------------------|---------------------|---------------------|
| Bruttovermögen lt. Bilanz | 410.059 | 372.704 |
| Ertragsteueransprüche | -1.798 | -2.678 |
| Aktive latente Steuern | -9.555 | -11.009 |
| Gesamt | 398.706 | 359.017 |

| Segmentschulden | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|-------------------------------|---------------------|---------------------|
| Bruttoschulden lt. Bilanz | 291.612 | 297.744 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | -5.174 | -4.919 |
| Passive latente Steuern | -8.633 | -2.470 |
| Gesamt | 277.805 | 290.355 |

In der sekundären Berichterstattung sind die Umsatzerlöse auf Basis des Landes zugeordnet, in dem der Kunde niedergelassen ist. Die Vermögenswerte und die Investitionen sind gemäß dem Sitz des Unternehmens, dem sie gehören, zugeordnet.

Primäre Segmente (Geschäftssparten)

| | Explosivstoffe | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---------------|---------------|---------------|--|---------------|---------------------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------------------|---------------|-----------------------|---------------|---------------|---------------|
| | Chemisch- pharmazeutische Rohstoffe | | Kunststoffe | | Fortgeführter Geschäfts- bereich | | Aufgegebener Geschäfts- bereich | | Summe | | Sonstige Aktivitäten | | Konsoli- dierungen | | Gesamt | |
| | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
| Außenumsätze | 700.506 | 556.841 | 42.965 | 37.955 | -- | -- | 73.346 | 55.095 | 73.346 | 55.095 | -- | 182 | -- | -- | 816.817 | 650.073 |
| Konzerninnerumsätze | 374 | 232 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 3.643 | -374 | -3.875 | -- | -- |
| Umsatzerlöse | 700.880 | 557.073 | 42.965 | 37.955 | -- | -- | 73.346 | 55.095 | 73.346 | 55.095 | -- | 3.825 | -374 | -3.875 | 816.817 | 650.073 |
| Abschreibungen | 12.326 | 14.170 | 2.272 | 1.982 | 106 | 116 | 4.020 | 3.144 | 4.126 | 3.260 | 382 | 59 | -3.000 | -3.000 | 16.106 | 16.471 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 800 | 882 | -- | -- | -- | -- | 5 | -- | 5 | -- | -- | -- | -- | -- | 805 | 882 |
| Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen | 1 | 1 | -- | -- | -- | -- | -4 | 148 | -4 | 148 | -- | -- | -- | -- | -3 | 149 |
| Übriges Finanzergebnis | -958 | 1 | 44 | 38 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 282 | -- | -282 | -914 | 39 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 79.223 | 13.864 | -155 | 1.812 | -1.746 | 132 | 1.291 | 3.855 | -455 | 3.987 | -8.818 | -2.006 | 5.206 | 1.291 | 75.001 | 18.948 |
| EBIT | 85.145 | 21.084 | 603 | 2.255 | -1.508 | 558 | 2.831 | 4.644 | 1.323 | 5.202 | -8.251 | -1.785 | 5.204 | 1.293 | 84.024 | 28.049 |
| EBITDA | 98.271 | 36.136 | 2.875 | 4.237 | -1.402 | 674 | 6.856 | 7.788 | 5.454 | 8.462 | -7.869 | -1.726 | 2.204 | -1.707 | 100.935 | 45.402 |
| Schulden | 232.247 | 214.344 | 26.883 | 22.339 | 8.567 | 6.990 | 45.207 | 39.180 | 53.774 | 46.170 | 159.196 | 154.594 | -194.295 | -147.092 | 277.805 | 290.355 |
| Vermögenswerte | 323.824 | 281.396 | 31.491 | 27.284 | 12.116 | 18.525 | 67.289 | 55.001 | 79.405 | 73.526 | 253.036 | 223.204 | -289.050 | -246.393 | 398.706 | 359.017 |
| Investitionen | 16.750 | 18.589 | 4.363 | 4.424 | -- | -- | 6.341 | 4.607 | 6.341 | 4.607 | 907 | 557 | -- | -- | 28.361 | 28.177 |

Sekundäre Segmente (Geographische Regionen)

| | Deutschland | | Rest Europa | | Rest Welt | | Konsolidierungen | | Gesamt | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
| Umsatzerlöse (Außenumsätze) der fortgeführten Bereiche | 496.100 | 345.806 | 145.215 | 162.353 | 102.157 | 86.819 | -- | 0 | 743.472 | 594.978 |
| Umsätze des aufgegebenen Geschäftsbereiches | 45.086 | 32.109 | 27.552 | 22.356 | 707 | 630 | -- | -- | 73.345 | 55.095 |
| Umsatzerlöse gesamt | 541.186 | 377.915 | 172.767 | 184.709 | 102.864 | 87.449 | -- | 0 | 816.817 | 650.073 |
| Vermögenswerte der fortgeführten Bereiche | 300.280 | 288.323 | 45.248 | 35.307 | 43.822 | 44.832 | -62.355 | -67.161 | 326.995 | 301.301 |
| Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches | 35.342 | 33.230 | 21.211 | 15.582 | -- | -- | 15.158 | 8.904 | 71.711 | 57.716 |
| Vermögenswerte gesamt | 335.622 | 321.553 | 66.459 | 50.889 | 43.822 | 44.832 | -47.197 | -58.257 | 398.706 | 359.017 |
| Investitionen der fortgeführten Bereiche | 19.020 | 16.278 | 513 | 670 | 2.486 | 6.668 | -- | -- | 22.019 | 23.616 |
| Investitionen des aufgegebenen Geschäftsbereiches | 3.266 | 1.851 | 3.076 | 2.710 | -- | -- | -- | -- | 6.342 | 4.561 |
| Investitionen gesamt | 22.286 | 18.129 | 3.589 | 3.380 | 2.486 | 6.668 | -- | -- | 28.361 | 28.177 |

(36) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt.

Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterteilt. Im Falle von gemischten Geschäftsvorfällen wird, soweit erforderlich eine Zuordnung zu mehreren Tätigkeitsbereichen vorgenommen. Die Darstellung des cash flows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der ausgewiesene Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus den liquiden Mitteln, die die Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben umfassen, sowie seit 2006 einem Kontokorrentkredit, der einen integralen Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition darstellt. Wertpapiere und Fondsanteile werden nicht berücksichtigt, da sie nicht nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen bzw. zu Sicherungszwecken dienen. Ausleihungen weisen eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten auf und werden aus diesem Grund nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen.

Eine Überleitung zum Finanzmittelfonds ergänzt die Kapitalflussrechnung.

Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden (mit Ausnahme des obigen Kontokorrentkredits) sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die erhaltenen und gezahlten Zinsen werden im Bereich der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, während Dividendenzahlungen unter den cash flows aus der Finanzierungstätigkeit Berücksichtigung finden.

Steuerzahlungen werden in voller Höhe im Bereich der operativen Geschäftstätigkeit ausgewiesen, da eine Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen praktisch nicht durchführbar ist.

Die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweiswahlrechte blieben im Vergleich zu der Vorperiode unverändert. Anpassungen hinsichtlich der Vorjahreszahlen ergaben sich jedoch einerseits aus der Anpassung von IFRIC 4 und IAS 32 (vgl. Erläuterungen vorne). Darüber hinaus wurde das Vorjahr im Hinblick auf die Darstellung der wechselkursbedingten Anpassungen in den liquiden Mitteln angepasst. Hinsichtlich der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds vgl. obige Erläuterungen.

Im Geschäftsjahr 2006 erwarb der H&R WASAG-Konzern die Anteile an der Detines d.o., Zagreb Kroatien, an der Slovblast s.r.o., Spiska Nova VES, Veches, Slowenien und an der Przedsiębiorstwo Usług Gorniczych „K&N“ Sp. z o.o., Swierski, Polen.

Für die Erwerbe der Anteile und des Geschäftsbetriebs war insgesamt ein Kaufpreis von T€ 3.020 zu entrichten.

Folgende Vermögenswerte und Schulden gingen auf den H&R WASAG-Konzern über:

| | in T€ |
|---|--------------|
| Liquide Mittel | 15 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 728 |
| Vorräte | 152 |
| Geschäfts- und Firmenwerte | 2.730 |
| Übriges Anlagevermögen | 1.195 |
| Verbindlichkeiten | -1.815 |
| Gesamt | 3.005 |
| Minderheitenanteil | 15 |
| Kaufpreis | 3.020 |

In der Kapitalflussrechnung sind diese Erwerbe im Bereich der Investitionstätigkeit wie folgt berücksichtigt

| | in T€ |
|-----------------------------------|-------|
| zu entrichtender Kaufpreis | 3.020 |
| noch nicht entrichteter Kaufpreis | -- |
| Abfluss von Zahlungsmitteln | 3.020 |

Darüber hinaus wurden auf der Grundlage einer in 2006 gezogenen Tranche einer Put Option von Minderheitsgesellschaftern weitere Anteile an einem bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen erworben. Der Kaufpreis für diese Anteile betrug T€ 2.477.

Dieser Erwerb wird in der Kapitalflussrechnung ebenfalls unter der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Folgende Vermögenswerte und Schulden gingen im Zusammenhang mit Veräußerungen von Tochterunternehmen ab:

| | in T€ |
|---|-------|
| Liquide Mittel | 1 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 2.205 |
| Vorräte | 2.203 |
| Übriges Anlagevermögen | 1.522 |
| Verbindlichkeiten | -504 |

In diesem Zusammenhang wurde ein Kaufpreis in Höhe von T€ 4.115 erzielt, der in Höhe von T€ 398 in bar zu leisten war. Soweit der Kaufpreis in ein Darlehen umgewandelt wurde, betrug die abgezinste Forderung aus diesem Teil des Kaufpreises T€ 3.717.

(37) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Finanzanlagen, die Forderungen, die kurzfristigen Wertpapiere und die flüssigen Mittel. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind mit dem beizulegenden Zeitwert, die übrigen finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Der H&R WASAG-Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rohwaren- und Rohstoffpreisrisiken, Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Den Risiken wird u. a. durch Sicherungsgeschäfte begegnet.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft und Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungsvorgängen eingesetzt. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsgeschäfte wie Caps und Zins-Swaps.

Die Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Derivative Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden systematisch bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Darüber hinaus wird das Kreditrisiko durch geeignete Formen der Besicherung vermindert. Bilanzielle Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 bestehen zur Sicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten.

Cash-Flow-Hedges bestehen zur Absicherung variabel verzinslicher Verbindlichkeiten gegenüber Zinsänderungsrisiken. Diese resultieren aus einem Konsortialkredit, der variabel verzinst ist (EURIBOR + Marge), wobei die Höhe der Marge von Covenants (Net debt/EBITDA und wirtschaftliche Eigenmittelquote) abhängig ist und bei Veränderung der Kennzahlen der Covenants zu Reduzierungen oder Erhöhungen des Zinsaufwandes führen kann.

Am 31. Dezember 2006 waren folgende derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung eingesetzt:

| Nominal- volumen Bezugsbetrag | Art | Währung | Laufzeit | Beizulegender Zeitwert in T€ |
|-------------------------------------|------------------------------------|---------|-----------------------|------------------------------------|
| TUS\$ 1.400 | Zinsswap | US\$ | 1.3.2005 – 4.9.2012 | 21 |
| T€ 14.800 | Zinsbegrenzungsgeschäft | € | 31.8.2005 – 26.2.2010 | 345 |
| T€ 14.800 | Zinsbegrenzungsgeschäft | € | 4.7.2005 – 28.2.2010 | 351 |
| T€ 6.000 | Zinsbegrenzungsgeschäft | € | 30.9.2005 – 28.2.2010 | 137 |
| T€ 4.875 | Bandbreiten SWAP – Version Floater | € | 13.7.2005 – 30.9.2010 | 35 |
| T€ 3.000 | Zinsbegrenzungsgeschäft | € | 26.5.2006 – 26.2.2010 | 43 |
| T€ 3.000 | Zinsbegrenzungsgeschäft | € | 26.4.2006 – 26.2.2010 | 36 |
| T€ 4.000 | Zinsbegrenzungsgeschäft | € | 26.5.2006 – 26.2.2010 | 48 |
| T€ 5.000 | Zinsbegrenzungsgeschäft | € | 31.5.2006 – 28.2.2010 | 55 |

Am 31. Dezember 2005 waren folgende derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung eingesetzt:

| Nominal- volumen Bezugsbetrag | Art | Währung | Laufzeit | Beizulegender Zeitwert in T€ |
|-------------------------------------|------------------------------------|---------|-----------------------|------------------------------------|
| TUS\$ 1.400 | Zinsswap | US\$ | 1.3.2005 – 4.9.2012 | 12 |
| T€ 14.800 | Zinsbegrenzungsgeschäft | € | 31.8.2005 – 26.2.2010 | 156 |
| T€ 14.800 | Zinsbegrenzungsgeschäft | € | 4.7.2005 – 28.2.2010 | 149 |
| T€ 6.000 | Zinsbegrenzungsgeschäft | € | 30.9.2005 – 28.2.2010 | 61 |
| T€ 6.175 | Bandbreiten SWAP – Version Floater | € | 13.7.2005 – 30.9.2010 | -3 |

Sie werden in der Bilanz unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bilanzierung dieser Derivate erfolgt bei Vertragsabschluss. Unabhängig von Ihrem Zweck werden derivative Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Berechnung erfolgt durch Dritte Sachverständige durch Anwendung anerkannter Optionspreismodelle.

Soweit das Derivat der wirksamen Absicherung dient, wird eine Fair-Value-Änderung dieser Cash-Flow-Hedges neutral im Eigenkapital erfasst bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil dieser Sicherungsgeschäfte wird jeweils erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst. Im Realisationszeitpunkt des Grundgeschäfts wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts aus dem Eigenkapital aus- und in die Gewinn- und Verlustrechnung eingebucht.

(38) Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

| Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|---|---------------------|---------------------|
| Bürgschaften | 1.635 | 2.010 |
| ausstehende Haftungseinlagen | 1.187 | 1.187 |
| Mithaftung für Pensionen | 282 | 298 |
| Sonstige Eventualverbindlichkeiten | 72 | 431 |
| Gesamt | 3.176 | 3.926 |

Der Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betrifft eine Bürgschaft zugunsten der Westfalen Chemie GmbH & Co. KG gegenüber der Commerzbank AG.

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Die Mithaftung für Pensionen betrifft auf die WNC Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau, übertragene Pensionsverpflichtungen.

Die Investitionsausgaben, für die zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind, betragen:

| | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
|-----------------------------|---------------------|---------------------|
| Sachanlagen | 10.530 | 1.932 |
| Immaterielle Vermögenswerte | -- | -- |
| Gesamt | 10.530 | 1.932 |

Auf dem Grundstück einer Konzerngesellschaft, das zur Produktion von Explosivstoffen genutzt wird, wurde bereits in der Vergangenheit eine Kontamination des Erdreichs mit sprengstoffartigen Schadstoffen identifiziert. Diese resultieren aus der Zeit des ersten oder zweiten Weltkriegs, als der Standort unter die Aufsicht des Militärs gestellt und zur Produktion militärischer Sprengstoffe genutzt wurde. Das betroffene Erdreich wurde bereits vor einigen Jahren entsorgt. Die über die Jahrzehnte vorhandene Schadstoffkonzentration führte jedoch zu einer Belastung des Grundwassers, die sich langsam ausbreitet. Die betroffene Gesellschaft führt aktuell Gespräche mit den zuständigen Behörden über das weitere Vorgehen. Dabei werden auch verschiedene Maßnahmen der Sanierung geprüft. Es besteht das Risiko, dass die

Ergebnisse der Untersuchungen und damit zusammenhängende Beobachtungs- oder Sanierungsaufgaben zu Ergebnisbelastungen führen könnten. In 2006 wurden erste Maßnahmen zur Prüfung möglicher Sanierungsinstrumente eingeleitet. Diese Untersuchungen dauern in 2007 weiter an. In Höhe der erkennbaren Risiken wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 667 gebildet; für darüber hinausgehende nicht kalkulierbare Risiken wurde auf eine Rückstellungsbildung mangels verlässlicher Informationen verzichtet.

In 2005 hat das Europäische Kartellamt eine Untersuchung von Anbietern auf dem Paraffinmarkt eingeleitet. Die Maßnahmen wurden mit einem Anfangsverdacht auf kartellrechtswidrige Absprachen begründet. In diesem Zusammenhang wurden auch Unterlagen von Konzernunternehmen gesichtet und es fanden im Laufe des zurückliegenden Geschäftsjahres Befragungen statt. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich keine konkreten Aussagen zum Stand der Ermittlungen oder zum Zeitpunkt des Abschlusses der Untersuchung geben. Konkrete Informationen, die die Maßnahmen des Kartellamtes rechtfertigen könnten, liegen nicht vor. Auf der Grundlage der derzeitigen rechtlichen Einschätzung war zum 31. Dezember 2006 keine Rückstellung für Risiken aus dem Kartellverfahren anzusetzen.

Betriebsgelände sind teilweise angemietet. Aufgrund der betreffenden Mietverträge bestehen Sanierungsverpflichtungen bei Beendigung des Mietvertrages. Ob und in welchem Umfang eine mögliche Kontamination besteht, ist ungeklärt. Zudem können die zu erwartenden Kosten nicht verlässlich geschätzt werden.

Außerdem bestehen aufgrund derartiger Mietverträge Abbruch- und Beseitigungsverpflichtungen für Bauten und betriebliche Anlagen des Mieters. Eine Rückstellung wird nicht gebildet, da gegenwärtig offen ist, ob und in welchem Umfang eine mögliche Kontamination besteht. Zudem können die zu erwartenden Kosten nicht verlässlich geschätzt werden. Für den Fall der Beendigung des Mietvertrages durch den Vermieter sowie bei der Nichtverlängerung langfristiger Mietverträge bestehen unmittelbar aus der Beendigung resultierende Kompensationsansprüche, die einen Ressourcenabfluss aus heutiger Sicht ausschließen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

| Sonstige finanzielle Verpflichtungen | 31.12.2006 in T€* | 31.12.2005 in T€ |
|---|----------------------|---------------------|
| davon fällig innerhalb eines Jahres | 8.899 | 7.398 |
| davon fällig > 1 Jahr und < 5 Jahre | 14.991 | 11.330 |
| davon fällig > 5 Jahre | 158 | 942 |
| Gesamt | 24.048 | 19.670 |

* ohne den aufgegebenen Geschäftsbereich

Die finanziellen Verpflichtungen enthalten u.a. einen Finanzierungsleasingvertrag mit der Deutschen Leasing AG, Bad Homburg über ein integriertes ERP-System bis zu einem Gesamtvolumen von € 4,5 Mio. Die Laufzeit der ersten Leasing-Tranche von € 2,0 Mio. beginnt am 1. Juli 2007. In Abhängigkeit davon, wann die zweite Tranche gezogen wird, beträgt die maximale Laufzeit 60 Monate.

(39) Organe der H&R WASAG AG

| Vorstand | Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten |
|---|--|
| Dr. Horst-Rüdiger Hollstein | |
| – Vorstandsvorsitzender – Jesteburg | – Mitglied des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG i.l., Berlin – Mitglied des Aufsichtsrats der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg – Mitglied des Aufsichtsrats der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Hamburg (bis 9. August 2006) |
| Maria-Elisabeth Ostermann-Müller | |
| – Vorstand Finanzen – Lingen (Ems) | |
| Niels H. Hansen | |
| – Vorstand Vertrieb – Hamburg | |

| Aufsichtsrat | Mitgliedschaft in anderen Aufsichts- und Beiräten |
|---|--|
| Bernd Günther | |
| <ul style="list-style-type: none"> – Vorstand der Hamburger Getreidelagerhaus AG, Hamburg – Vorsitzender des Aufsichtsrats | <ul style="list-style-type: none"> – Vorsitzender des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau, Österreich – Vorsitzender des Aufsichtsrats der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Hamburg – Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG i. l., Berlin – Mitglied des Aufsichtsrats der Real Kelkheim AG, Kelkheim – Mitglied des Aufsichtsrats der Göttinger Brauhaus AG, Göttingen – Mitglied des Aufsichtsrats der Kremlin AG, Hamburg (seit 31. August 2006) |
| Eckbert von Bohlen und Halbach | |
| <ul style="list-style-type: none"> – Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH, Essen – Geschäftsführer der Bohlen Handel GmbH, Essen – Geschäftsführer der Prosecur Holding GmbH, München – Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats | <ul style="list-style-type: none"> – Vorsitzender des Aufsichtsrats der Feierabend AG Onlinedienste für Senioren, Frankfurt/Main – Mitglied des Board of Directors der W.P. Stewart/Hartmann Ltd., New York/Bermuda |
| Nils Hansen | |
| <ul style="list-style-type: none"> – Persönlich haftender Gesellschafter der Hansen & Rosenthal KG, Hamburg | <ul style="list-style-type: none"> – Mitglied des Aufsichtsrats der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg |

Günter Papenburg

– Vorstandsvorsitzender der GP Günter Papenburg AG, Schwarmstedt

- Mitglied des Aufsichtsrats der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher AG, Bielefeld
- Mitglied des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG i.l., Berlin
- Mitglied des Beirats der Arena Hannover GmbH, Hannover
- Mitglied des Beirats der Heide Transportbeton GmbH & Co. KG, Soltau
- Mitglied des Beirats der Mitteldeutsche Baustoffe GmbH, Sennewitz
- Mitglied des Beirats der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover
- Mitglied des Beirats der Poller Steinbrüche GmbH & Co. KG, Vahlbruch
- Mitglied des Beirats der Sindelfinder Asphalt-Mischwerk GmbH & Co. KG, Sindelfingen
- Vorsitzender des Beirats der Readymix Beton Saale GmbH & Co. KG, Halle (Saale) (bis 31. Dezember 2006)

Aufsichtsrat (Arbeitnehmervertreter)

Reinhold Grothus

– Betriebsratsvorsitzender
H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen

Dieter Obert

– Elektriker
Gaudlitz GmbH, Coburg

(40) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen gemäß IAS 24

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen, die einen bedeutenden Einfluss ausüben können, erbracht oder von diesen in Anspruch genommen.

| | Transaktionen an Hansen & Rosenthal | | Transaktionen von Hansen & Rosenthal | |
|--|--|---------------|---|---------------|
| | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
| Lieferungen und Leistungen | | | | |
| Belieferung mit chem.-pharm. Produkten | 206.916 | 138.369 | 4.763 | 2.884 |
| – Salzbergen | 165.234 | 119.129 | -- | -- |
| – Hamburg | 41.682 | 19.240 | -- | -- |
| Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc) | 179 | 431 | 9.283 | 7.048 |
| Kommissionsgebühren | 80 | -- | 726 | 402 |
| Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z.B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten) | 640 | 265 | 500 | 645 |

Den Lieferungen und dem Kommissionsgeschäft liegen vertragliche Vereinbarungen zugrunde, die die Lieferkonditionen sowie die Abwicklung regeln.

Zum 31. Dezember 2006 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

| | Forderungen an Hansen & Rosenthal | | Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal | |
|--|--------------------------------------|---------------------|---|---------------------|
| | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
| Forderungen und Verbindlichkeiten | | | | |
| Lieferungen und Leistungen | 3.301 | 10.755 | 1.653 | 1.681 |
| Sonstige Leistungen | 7.594 | 5.585 | -- | 0 |
| Gesamt | 10.895 | 16.340 | 1.653 | 1.681 |

Die sonstigen Forderungen betreffen Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft, bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an H&R WASAG AG weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für assoziierte Unternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

| Leistungen | Transaktionen an assoziierte Unternehmen | | Transaktionen von assoziierten Unternehmen | |
|---------------------------------|--|---------------|--|---------------|
| | 2006 in T€ | 2005 in T€ | 2006 in T€ | 2005 in T€ |
| Lieferung von Sprengmitteln | 1.403 | 1.140 | -- | -- |
| Bezug von Wasserstoff und Dampf | -- | -- | 1.598 | 1.380 |
| Zinserträge | 39 | 39 | -- | 96 |
| Mieterträge | 41 | 40 | -- | -- |
| Dienstleistungen | 233 | 218 | -- | -- |
| Gesamt | 1.716 | 1.437 | 1.598 | 1.476 |

Zum 31. Dezember 2006 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

| Forderungen und Verbindlichkeiten | Forderungen an Assoziierte Unternehmen | | Verbindlichkeiten gegenüber Assoziierten Unternehmen | |
|-----------------------------------|--|---------------------|--|---------------------|
| | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
| Lieferungen und Leistungen | 382 | 921 | -- | 146 |
| Sonstige Leistungen | 859 | 0 | -- | -- |
| Gesamt | 1.241 | 921 | -- | 146 |

Folgende Leistungen wurden für Organmitglieder erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Im Rahmen von Beraterverträgen und für Vertriebsaktivitäten wurden in 2006 von der BOWAS Gruppe und der BOHLEN Handel GmbH Leistungen in Höhe von T€ 348 (Vorjahr: T€ 293) in Anspruch genommen.

Im Rahmen eines Beratervertrags mit der Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. beliefen sich die in 2006 gezahlten Honorare und die Abrechnung von Fremdkosten auf insgesamt T€ 26 (Vorjahr: T€ 20).

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2006 T€ 4.407 (Vorjahr: T€ 2.058), davon entfielen T€ 960 (Vorjahr: T€ 958) auf fixe und T€ 3.447 (Vorjahr: T€ 1.100) auf variable Vergütungsbestandteile. Die Bezugsgrundlage für die variable Vergütung ist das um Einmaleffekte aus Unternehmenskäufen bereinigte Jahresergebnis.

Diese verteilen sich auf die Vorstandsmitglieder wie folgt:

| | erfolgsun- abhängige Komponenten in T€ | erfolgsab- hängige Komponenten in T€ | Gesamtbezüge in T€ |
|----------------------------------|---|---|-----------------------|
| Dr. Horst-Rüdiger Hollstein | 515 | 2.204 | 2.719 |
| Maria-Elisabeth Ostermann-Müller | 229 | 1.243 | 1.472 |
| Niels H. Hansen | 216 | -- | 216 |

Im Dezember 2006 wurden als Vorauszahlung auf die Tantieme insgesamt T€ 1.500 an die Vorstandsmitglieder ausbezahlt. Insoweit handelt es sich um eine Kreditgewährung gemäß § 89 Abs. 1 S. 4 AktG, für die ein entsprechender Beschluss des Aufsichtsrats vorliegt. Die Vorauszahlungen werden in 2007 auf die Tantiemezahlung angerechnet.

Das Vorstandsmitglied Niels H. Hansen hat bei Abschluss des Vorstandsvertrages auf einen variablen Vergütungsanteil zu Gunsten der Gesellschaft verzichtet.

Den aktuellen Mitgliedern des Vorstands stehen keine Pensionsansprüche zu.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge in Höhe von T€ 328 (Vorjahr: T€ 339); die für diesen Personenkreis gebildeten Pensionsrückstellungen beliefen sich am 31. Dezember 2006 auf T€ 2.666 (Vorjahr: T€ 3.400).

Die Vergütung für den Aufsichtsrat sieht ein jährliches Fixum von € 12.000,00 für die Mitglieder des Aufsichtsrats vor. Diese Vergütung erhöht sich für je € 0,01 Dividende, die über € 0,10 je Stammaktie hinaus ausgeschüttet wird, um € 300,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden erhält das Eineinhalbfache dieser Beträge.

Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit in einem Ausschuss zusätzlich € 3.000,00. Diese Vergütung verdoppelt sich für Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind.

Für das Geschäftsjahr 2006 wurden dem Aufsichtsrat T€ 215 (Vorjahr: T€ 147) vergütet. Davon betrug der fixe Anteil T€ 102 (Vorjahr: T€ 102) und der variable Vergütungsanteil T€ 113 (Vorjahr: T€ 45).

Die Vergütungsanteile verteilen sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

| | Fixum in T€ | variabler Vergütungs- anteil in T€ | Gesamtbezüge in T€ |
|--------------------------------|----------------|---|-----------------------|
| Bernd Günther | 30 | 30 | 60 |
| Eckbert von Bohlen und Halbach | 21 | 23 | 44 |
| Nils Hansen | 15 | 15 | 30 |
| Günter Papenburg | 12 | 15 | 27 |
| Reinhold Grothus | 12 | 15 | 27 |
| Dieter Obert | 12 | 15 | 27 |

Zum 31. Dezember 2006 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

| Forderungen und Verbindlichkeiten | Forderungen an Organmitglieder | | Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|---------------------|---|---------------------|
| | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ | 31.12.2006 in T€ | 31.12.2005 in T€ |
| Lieferungen und Leistungen | -- | -- | 69 | 89 |
| Vorauszahlung auf die Tantieme * | 1.500 | -- | -- | -- |
| Verbindlichkeit aus Tantieme | -- | -- | 3.446 | 800 |
| AR-Vergütungen | -- | -- | 215 | 147 |
| Gesamt | 1.500 | -- | 3.730 | 1.036 |

* vgl. hierzu Ausführungen oben unter „Organmitglieder“

(41) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2006 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden. Der Wortlaut der Erklärung findet sich im Geschäftsbericht 2006 auf Seite 22 sowie unter www.hur-wasag.de auf der Website der Gesellschaft im Internet.

(42) Für den Konzernabschlussprüfer im Geschäftsjahr erfasster Aufwand

Für den Konzernabschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst:

| | 2006 | | 2005 | |
|--|---------------------------------|---|-----------------|-----------------|
| | Konzernabschlussprüfer in T€ | International im Verbund mit diesen stehende Wirtschafts- prüfungsgesellschaften in T€ | Gesamt in T€ | Gesamt in T€ |
| Abschlussprüfungen | 410 | 120 | 530 | 677 |
| Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen | 7 | 2 | 9 | 102 |
| Steuerberatungsleistungen | 227 | 61 | 288 | 294 |
| Sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen oder Tochterunternehmen erbracht worden sind | 592 | 0 | 592 | 342 |
| Gesamt | 1.236 | 183 | 1.419 | 1.415 |

Die Steuerberatung des Berichtsjahres umfasste in Deutschland die laufende Steuerberatung einschließlich Steuererklärungen sowie die steuerliche Analyse verschiedener Konzepte.

Die Sonstigen Leistungen betrafen im Wesentlichen die Unterstützung bei der Vorbereitung und Umsetzung eines M&A-Prozesses für einen strategischen Verkauf.

(43) Befreiung von der Offenlegungspflicht

Für die H&R Ölwerke Schindler GmbH, H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, Gaudlitz GmbH, H&R Lube Blending GmbH, H&R LubeTech GmbH, H&R ChemPharm GmbH, H&R Lube Trading GmbH, Paul Fütterer GmbH, H&R ESP International GmbH, H&R InfoTech GmbH, H&R GSP South Africa GmbH, SYTHENGRUND Wasag-chemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH wird von der Möglichkeit einer Befreiung von der Offenlegungspflicht nach § 264 Abs. 3 i.V.m. § 325 HGB zum 31. Dezember 2006 Gebrauch gemacht.

(44) Nicht fortgeführte Aktivitäten nach IFRS 5

Unter den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und den im Zusammenhang mit der Veräußerung stehenden Schulden werden die Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs Explosivstoffe, die künftig aufgegeben werden soll, ausgewiesen:

| | in T€ |
|---|---------------|
| Liquide Mittel | 1.104 |
| Forderungen und Sonstige Vermögenswerte | 10.341 |
| – davon langfristig | (896) |
| Vorräte | 9.185 |
| Sachanlagevermögen* | 24.524 |
| Geschäfts- und Firmenwert* | 17.571 |
| Sonstige Immaterielle Vermögenswerte* | 547 |
| Finanzielle Vermögenswerte* | 351 |
| Latente Steuern* | 2.837 |
| Gesamt | 66.460 |

* sämtliche langfristig

| | in T€ |
|--|---------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6.041 |
| – davon langfristig | (3.094) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.054 |
| Pensionsrückstellungen* | 3.169 |
| sonstige Verbindlichkeiten | 7.943 |
| – davon langfristig | (2.968) |
| latente Steuern* | 919 |
| Gesamt | 22.126 |

* sämtliche langfristig

Die Vorräte sind im Wert von T€ 5.465 und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 6.260 zum 31. Dezember 2006 im Rahmen des Cashpoolings als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des fortgeführten Geschäftsbereichs verpfändet.

Im neuen Geschäftsjahr wurde der Prozess der Re-Positionierung im Explosivstoffgeschäft weiter vorangetrieben. Es wurden die mit verschiedenen Parteien aufgenommenen Verhandlungen fortgeführt.

Am 26. April 2007 hat der Konzern die Anteile an den Tochtergesellschaften Westspreng GmbH und WANO Schwarzpulver GmbH mit sofortiger Wirkung an die spanisch-italienische Unternehmensgruppe Maxam/Pravisani veräußert. Der Kaufpreis basiert auf einem Enterprise Value von über 80 Mio. €.

Der Konzern beabsichtigt, die gewonnene finanzielle Flexibilität dazu nutzen, um den Ausbau des chemisch-pharmazeutischen Kerngeschäfts weiter voranzutreiben.

(45) Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das operative Geschäft sowie Finanzierungstransaktionen des H&R WASAG-Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus dem Liquiditätsrisiko, dem Kontrahenten-Ausfallrisiko, dem Rohstoffpreisrisiko, Wechselkursschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Entsprechend dem Risikomanagementsystem der H&R WASAG AG, das konzernweit Anwendung findet, werden nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung getroffen. Auch derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung. Ein Erwerb zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen der Genehmigungspflicht durch den Vorstand.

Liquiditätsrisiko

Eine ausreichende Liquidität stellt der H&R WASAG-Konzern insbesondere durch eine täglich Überwachung des Liquiditätsstatus sowie nicht ausgenutzte Finanzierungsfazilitäten sicher.

Ausfallrisiko

Der H&R WASAG-Konzern liefert überwiegend an Kunden erster Bonität, was zu äußerst geringen Forderungsausfällen führt. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkredere-Risiken sind durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Rohstoffpreisrisiko

Der H&R WASAG-Konzern ist unter anderem im Rahmen des Einkaufs von Rohstoffen, insbesondere beim Kauf von atmosphärischem Rückstand und Vakuumgasöl dem Risiko von Preisschwankungen ausgesetzt. Der größte Anteil der Lieferverträge mit Kunden für die in den Spezialraffinerien des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe hergestellten Spezialprodukte sieht Festpreise für einen Zeitraum von höchstens drei Monaten vor. Zudem kann der Produktionsprozess in einer Spezialraffinerie von der Anlieferung der Rohstoffe bis Herstellung eines fertigen Produktes sechs bis acht Wochen in Anspruch nehmen. Damit können schnell steigende Rohstoffkosten nicht umgehend, sondern nur mit Zeitverzug an die Märkte weitergegeben werden. Die relevanten Preisentwicklungen unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung und Analyse. Während des Anstiegs von Rohstoffpreisen ist im Ergebnis mit Windfall Losses und bei Sinken von Rohstoffpreisen mit Windfall Profits zu rechnen, die sich über längere Zeiträume i.d.R. ausgleichen. Das wesentliche Risiko besteht demzufolge in der Sicherstellung der Liquidität für die Zeit des Anstiegs der Rohstoffkosten, die gewährleistet ist (vgl. oben).

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des H&R WASAG-Konzerns entstehen aus der operativen Tätigkeit u.a. Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen der Geschäftswährung und anderen Währungen ergeben. Diese bestehen insbesondere im Einkaufsbereich durch den Abschluss von US-Dollargeschäften. Im Handelsgeschäft werden solche Risiken durch Termingeschäfte abgesichert. Im Produktionsprozess erfolgt keine Absicherung, da sich bei Abschluss von Devisentermingeschäften im Produktionsbereich aufgrund des langen Produktionsprozesses eine Umkehrung der beabsichtigten Absicherung ergeben könnte.

Zinsrisiko

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des H&R WASAG-Konzerns wird unter anderem auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinscaps) und Zins-Swaps. Der Abschluss solcher Geschäfte erfolgt im H&R WASAG-Konzern zwar auch dezentral, bedarf aber der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand.

Weitere Informationen zu diesen Finanzinstrumenten befinden sich unter Erläuterung 37.

(46) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die H&R WASAG AG hat im neuen Geschäftsjahr den Prozess der Re-Positionierung im Explosivstoffgeschäft weiter vorangetrieben (vgl. weitere Angaben hierzu unter Erläuterung 44).

Die H&R WASAG AG hat die im Dezember 2006 eingeleitete Kapitalerhöhung im Januar erfolgreich abgeschlossen. Über 96% der angebotenen Aktien wurden während der Bezugsfrist bis zum 16. Januar 2007 von den Aktionären bezogen. Die restlichen Aktien wurden von der beauftragten Bank interessewährend im Rahmen einer Privatplatzierung veräußert.

Der Gesellschaft sind durch die Kapitalerhöhung brutto € 25,2 Mio. zugeflossen, die in den kommenden Jahren in den Ausbau der Kernaktivitäten in Asien fließen sollen.

Salzbergen, 26. April 2007

Der Vorstand



Dr. H. Hollstein



M. E. Ostermann-Müller



N. H. Hansen

Anteilsliste

| | Geschäfts- bereich | Eigenkapital ¹⁾ in T€ | Beteiligungs- quote % | Ergebnis ¹⁾ in T€ |
|---|-----------------------|-------------------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| Einbezogene Unternehmen | | | | |
| H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, Salzbergen | a | 25.988 | 100,00 | EAV ²⁾ |
| H&R Lube Blending GmbH, Salzbergen | a | 1.927 | 100,00 | EA ²⁾ |
| H&R LubeTech GmbH, Salzbergen | a | 25 | 100,00 | EAV ²⁾ |
| H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen | a | 53.636 | 100,00 | EAV ²⁾ |
| H&R LubeTrading GmbH, Salzbergen | a | 473 | 100,00 | EAV ²⁾ |
| Paul Fütterer GmbH, Neustadt an der Weinstraße | a | 144 | 100,00 | EAV ²⁾ |
| H&R EcoClean GmbH, Salzbergen | a | -70 | 100,00 | -8 |
| H&R ESP International GmbH, Hamburg | a | 25 | 100,00 | EAV ²⁾ |
| H&R Ölwerke Schindler GmbH, Hamburg | a | 22.986 | 100,00 | EAV ²⁾ |
| H&R InfoTech GmbH, Salzbergen | d | 25 | 100,00 | EAV ²⁾ |
| H&R Benelux B.V., Nuth, Niederlande | a | 2.162 | 100,00 | 10 |
| H&R ESP Sales Limited, Milton Keynes, Großbritannien | a | | 100,00 | ³⁾ |
| H&R ESP Tipton Limited, Milton Keynes, Großbritannien | a | | 100,00 | ³⁾ |
| H&R ChemPharm (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien | a | -6.823 | 100,00 | -6.718 |
| H&R GSP Inc., Detroit, USA | a | 159 | 100,00 | 572 |
| H&R ESP s.r.o., Prag, Tschechien | a | 57 | 100,00 | 14 |
| H&R GSP Pty Ltd, Victoria, Australien | a | 6.086 | 100,00 | 1.428 |
| H&R Global Special Products Co. Ltd., Bangkok, Thailand | a | -9 | 100,00 | -5 |
| H&R Global Special Products Sdn. Bhd. Kuala Lumpur, Malaysia | a | 210 | 100,00 | 215 |
| H&R GSP Co. Ltd., Bangkok, Thailand | a | 1.702 | 100,00 | 743 |
| H&R GSP Co. (HK) Limited, Hongkong | a | -486 | 100,00 | -191 |
| H&R Global Special Products (Proprietary) Limited, Durban, Südafrika | a | 1.541 | 100,00 | 692 |
| H&R GSP South Africa GmbH, Hamburg | a | 14.025 | 100,00 | EAV ²⁾ |
| H&R Global Special Products Sales (Proprietary) Limited, Durban, Südafrika | a | 1.310 | 100,00 | 315 |
| Dussek Campbell (Proprietary) Limited, Durban, Südafrika | a | 799 | 51,00 | 64 |
| H&R Grundstücksverwaltungs GmbH, Salzbergen | a | 7.199 | 100,00 | 268 |
| H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Salzbergen | a | 1 | 74,04 | -3 |
| GAUDLITZ GmbH, Coburg | b | 4.502 | 100,00 | EAV ²⁾ |
| GAUDLITZ Green Point Precision Technology (Wuxi) Co., Ltd, Wuxi, China | b | 2.407 | 51,00 | -931 |
| WANO Schwarzpulver GmbH, Liebenburg | c | 428 | 100,00 | 152 |
| WANO Entertainment GmbH, Liebenburg | c | -196 | 100,00 | -3 |
| Allmex i. AB, Karlstad, Schweden | c | 588 | 100,00 | 32 ³⁾ |
| SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH, Haltern | c | 3.833 | 77,72 | EAV ²⁾ |
| Westspregng GmbH, Sprengstoff + Sprengtechnik, Finnentrop-Fretter ⁶⁾ | c | 11.592 | 94,19 | -2.103 |
| SLOVBLAST S.r.o., Spiska Nova VES, Slowenien | c | 5 | 100,00 | -10 ³⁾ |

1) inklusiv treuhänderisch gehaltene Anteile: Die Anteile an folgenden Gesellschaften werden nur indirekt über Treuhänder gehalten: An der H&R Global Special Products Co., Ltd., Bangkok, Thailand, hält die H&R WASAG AG über Tochterunternehmen 49% der Anteile, 51% werden durch Treuhänder für den Konzern verwaltet. Die H&R Global Special Products Co., Ltd. wiederum hält 60,98% an der H&R GSP Co., Ltd., Bangkok, Thailand. Weitere 38,98% werden durch ein Tochterunternehmen gehalten, dessen Anteile zu 100% im Besitz der H&R WASAG AG liegen. Die restlichen 0,04% werden treuhänderisch für den Konzern verwaltet. An der H&R Global Special Products Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia, ist der Konzern direkt mit 30% beteiligt. Die restlichen 70% werden durch Treuhänder für den Konzern gehalten.

2) EAV = Ergebnisabführungsvertrag

3) Für diese Gesellschaften liegen keine Abschlüsse zum 31.12.2006 vor

| | | | | |
|---|---|---------------|--------|--------------------|
| Westera Ltd., Dniepropetroska, Ukraine | c | 50 | 51,00 | 0 |
| Detona Sprengstoff-Vertrieb Beteiligungs GmbH, Fintentrop-Fretter | c | 40 | 100,00 | 3 |
| BST Bohr- und Sprengtechnik GmbH & Co. KG, Pölzig | c | 52 | 100,00 | 574 |
| Ipari Robbanóanyagot Gyártó KFT, Peremarton, Ungarn | c | 459 | 100,00 | -46 ⁵⁾ |
| BLASTEXPOL Sp.z o.o., Lubin, Polen | c | 6.980 | 100,00 | 762 ⁵⁾ |
| Przedsiębiorstwo Usług Gorniczych „K&N“ Sp. z o.o., Swierki, Polen | c | 4 | 65,00 | 68 ⁵⁾ |
| LA POUDRERIE S.A., Kockelscheuer, Luxemburg | c | 118 | 100,00 | 5 ⁵⁾ |
| POUDRERIE DE LESSINES S.A., Brüssel, Belgien | c | 89 | 100,00 | 0 ⁵⁾ |
| ALPSPRENG Bohr- und Sprengtechnik GmbH, Eisenerz, Österreich | c | 212 | 100,00 | -186 |
| Schneider Sprengtechnik GmbH, Bad Sobernheim | c | 391 | 100,00 | 247 |
| Romblast S.R.L., M-Ciuc, Rumänien | c | -169 | 99,99 | -151 ⁵⁾ |
| CS Blast Servis spol s.r.o., Prag, Tschechien | c | -175 | 70,00 | -79 ⁵⁾ |
| Detines d.o.o., Zagreb, Kroatien | c | 738 | 100,00 | -57 ⁵⁾ |
| WASAG CHEMIE Marketing GmbH, Hamburg | c | 24 | 100,00 | 0 |
| H&R Eurospreng GmbH, Salzbergen | c | 22 | 100,00 | -1 |
| GRA Grundstücks-Verwaltungsges. mbH, Hamburg | d | 21 | 100,00 | -1 |
| B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH, Essen | d | -71 | 100,00 | -27 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | | | | |
| Westfalen Chemie GmbH & Co. KG, Salzbergen | a | -2.206 | 50,00 | -88 |
| Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH, Salzbergen | a | 59 | 50,00 | 1 |
| Schmidtmann GmbH Sprengstoffhandel, Anröchte | c | ³⁾ | 26,00 | ³⁾ |
| Schuetzen Powder LLC, Arlington TX, USA | c | 202 | 50,00 | -29 |
| Nicht konsolidierte Unternehmen | | | | |
| Wafa Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Augsburg, i. K. | | ³⁾ | 100,00 | ³⁾ |
| Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH, Augsburg, i. K. | | ³⁾ | 100,00 | ³⁾ |
| H&R European Special Products Chorley Limited, Milton Keynes, Großbritannien | a | ³⁾ | 100,00 | ³⁾ |
| H&R European Special Products Sales Limited, Milton Keynes, Großbritannien | a | ³⁾ | 100,00 | ³⁾ |
| H&R European Special Products Tipton Limited, Milton Keynes, Großbritannien | a | ³⁾ | 100,00 | ³⁾ |
| Beteiligungen | | | | |
| SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen | a | 4.266 | 10 | 161 |
| Betreibergesellschaft Silbersee II Haltern am See mit beschränkter Haftung, Essen | c | ³⁾ | 8 | ³⁾ |

4) Die Gesellschaftsanteile der Minderheiten gewähren keine Stimmrechte

5) vorläufig

6) Es handelt sich um die ehemalige WASAGCHEMIE Sythen GmbH, die im Rahmen der Verschmelzung der Westspreng GmbH und Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH umfirmiert wurde.

Geschäftsbereiche:

a) Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe b) Präzisionskunststoffe c) Explosivstoffe d) Sonstige Aktivitäten

Bestätigungsvermerk

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzbergen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 27. April 2007
SUSAT & PARTNER OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Roser
Wirtschaftsprüfer

Bischoff
Wirtschaftsprüferin"

Finanzkalender

| | |
|-------------------|--|
| 31. Mai 2007 | Veröffentlichung des Berichts zum ersten Quartal 2007 |
| 19. Juli 2007 | Hauptversammlung in Hamburg |
| 10. August 2007 | Veröffentlichung des Berichts zum zweiten Quartal 2007 |
| 12. November 2007 | Veröffentlichung des Berichts zum dritten Quartal 2007 |

Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor Relations Team:

H&R WASAG AG
Investor Relations
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0)5976 945-300
Telefax: +49 (0)5976 945-308

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Internet: www.hur-wasag.de

Impressum

Herausgeber: H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Konzept/
Gestaltung: Saints, München

Fotografie: Oliver Jung, München

Litho: Medienprinzen GmbH, München

Druck: Blueprint AG, München



H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0)5976 - 945-300
Telefax: +49 (0)5976 - 945-308

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Internet: www.hur-wasag.de